

# Zürcher Hochschule der Künste Jahresbericht 2008

---

<b>Editorial</b>	<b>04</b>
<b>Vorwort</b>	<b>06</b>
<b>Lehre, Forschung, Produktionen</b>	<b>08</b>
Departement Darstellende Künste und Film	09
Departement Design	14
Departement Kulturanalysen und -Vermittlung	21
Departement Kunst & Medien	27
Departement Musik	34
Vorbildung, Weiterbildung	41
<b>Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen</b>	<b>42</b>
<b>Museum für Gestaltung Zürich</b>	<b>47</b>
<b>Verdankung Stipendien und Beiträge</b>	<b>50</b>
<b>Rektorat und Hochschulleitung</b>	<b>52</b>
<b>Services</b>	<b>56</b>
Management Services	57
Support Services	58
<b>Statistik und Finanzen</b>	<b>60</b>
Statistiken	61
Finanzen	70
<b>Personen und Gremien</b>	<b>74</b>
Diplomierte 2008	75
Gremien	81

# Editorial

---

## Bildungsdirektorin

---

**Regine Aeppli, Regierungsrätin, Präsidentin Fachhochschulrat**

Die Zürcher Fachhochschule (ZFH) kann nach einer längeren Reformphase auf ihr erstes Jahr in den neuen Strukturen zurückblicken. Gestützt auf das kantonale Fachhochschulgesetz vom 2. April 2007, wurden aus den zuvor acht Teilschulen der ZFH drei staatliche Hochschulen mit eigener Rechtspersönlichkeit gebildet: die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die 2002 gegründete Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH). Der ZFH angegliedert sind die Hochschule für Wirtschaft Zürich und die mit einer Vereinbarung an die ZHAW angeschlossene Hochschule für Technik Zürich mit ihren berufs begleitenden Studienangeboten.

Der Zusammenschluss von vier Hochschulen zur ZHAW und von zwei Hochschulen zur ZHdK verlangte von vielen Beteiligten grossen Einsatz und Flexibilität. Nur dank der konstruktiven Mitarbeit der Hochschulangehörigen konnte die ZFH erfolgreich zu ihrer jetzigen Form umgebaut werden. Das Zusammenwachsen der unterschiedlichen Kulturen innerhalb der Hochschulen wird aber auch in den nächsten Jahren ein Thema sein.

Der Fachhochschulrat hat sich als oberstes Organ der ZFH mit teilweise geänderten Aufgaben und Kompetenzen neu positioniert. Neben den sieben Mitgliedern gehören ihm nun mit beratender Stimme die Rektoren sowie je eine Vertretung der Studierenden, der Dozierenden und des übrigen Hochschulpersonals an. In dieser Zusammensetzung hat der Fachhochschulrat 2008 unter anderem einen ZFH-Strategieprozess eingeleitet, Rechtserlasse wie Studien-, Prüfungs- und Hochschulordnungen verabschiedet und MAS-Weiterbildungen genehmigt. Dem Bund unterbreitete er mehrere Gesuche um Bewilligung konsekutiver Master-Studiengänge, welche die im Herbst 2008 neu gestarteten Master-Angebote der ZHAW und der ZHdK ergänzen sollen.

Grünes Licht gab es für ein zukunftsweisendes Vorhaben, das Toni-Areal in Zürich-West, das ab 2012 als Standort für die ZHdK und Teile der ZHAW genutzt werden soll. Nachdem der Kantonsrat im Herbst 2008 den Kredit für den Mieterausbau bewilligt hat, können die Umbau- und Erweiterungsarbeiten nun beginnen. Der Bildungsstandort Zürich wird mit dem Hochschulcampus Toni-Areal weiter an Attraktivität gewinnen!

## Fachhochschulrat

---

**Hanspeter Lienhart, Fachhochschulrat**

2008 geht als das erste Lebensjahr in die Geschichte der Zürcher Hochschule der Künste ein. Aus Sicht des Fachhochschulrates kann dazu gesagt werden: Bis jetzt sind Entwicklung und Aufbau der ZHdK ein Erfolg. Im ersten gemeinsamen Jahr der ehemaligen Hochschule Musik und Theater Zürich (HMT) und Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) wurde von allen Beteiligten – sowohl von den ZHdK-Angehörigen als auch von der Hochschulleitung und den übergeordneten politischen Behörden – die Vision einer gemeinsamen Kunsthochschule weiter konkretisiert und im Lehr- und Arbeitsalltag umgesetzt. Dass eine solch komplexe Phase, in der alte Systeme langsam durch neue abgelöst werden, auch Verunsicherung hervorrufen kann, ist nur natürlich. Umso erstaunlicher ist es, wie gut die ZHdK diese Zeit gemeistert hat. Dafür sei im Namen des ganzen Fachhochschulrates allen ZHdK-Angehörigen und der Hochschulleitung ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Insbesondere dem Gründungsrektor Hans-Peter Schwarz und seinem Kollegen Daniel Fueter, dem ehemaligen Rektor der HMT, gebühren Anerkennung und Dank. Beide haben stets an die Vision einer Kunsthochschule geglaubt, die alle Künste unter einem Dach vereint, und gemeinsam haben sie dieser Vision Bodenhaftung verliehen. Ebenfalls ausdrücklich erwähnt seien die beiden Schulratspräsidenten von HMT und HGKZ, Hans Heinrich Coninx und Ruedi Alexander Müller-Beyeler, die das Terrain für dieses Vorhaben auf strategisch-bildungspolitischer Ebene vorgespurt haben. Ohne das gut orchestrierte Zusammenspiel aller Beteiligten würde es die ZHdK in ihrer heutigen Form nicht geben.

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens hat sich die ZHdK national und international gut positioniert. Der Gründungsrektor setzt sich in seiner neuen Funktion als Präsident der Schweizer Rektorenkonferenz der Hochschulen für Design und Kunst für die Belange der Kunstausbildung in der Schweiz ein. Im Mai 2008 war die ZHdK Gastgeberin der mehrtägigen Cumulus-Konferenz, an der sich die Mitglieder des weltweit grössten Netzwerks von Designhochschulen trafen. Dies trägt ebenso zur Stärkung der internationalen Ausstrahlung bei wie die seit Jahren intensive Zusammenarbeit mit der European League of Institutes of the Arts (ELIA).

Im Jahr 2008 wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Der Kantonsrat hat die notwendigen Mittel für den Hochschulcampus im Toni-Areal gesprochen. Dort werden ab 2012 die heute auf über dreissig Standorte verteilten Teilbereiche der ZHdK einen gemeinsamen Campus und die Zürcher Hochschule der Künste damit eine Heimat erhalten.

# Vorwort

---

## Gründungsrektor

---

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz

War 2007 das festliche Gründungsjahr der Zürcher Hochschule der Künste, so stand das Jahr 2008 im Zeichen der Bewährung dieser Fusion in der Alltagsrealität. Beinahe jedes Lehrbuch für Fusionen – das natürlich nicht den Regeln der Künste, sondern denjenigen der «Economics» folgt (für die Fusion von Kunsthochschulen gibt es noch kein Handbuch, daran schreiben wir gewissermassen erst) – jedes Lehrbuch für Fusionen enthält die wohlmeinende Warnung, dass nicht die Zeit vor dem operativen Vollzug eines Zusammenschlusses die für den Erfolg des Fusionsprozesses entscheidende Phase darstellt, sondern die Zeit unmittelbar danach. Ich wage nun festzustellen, dass das erste Jahr der praktischen Erprobung unserer Fusion, die als Zürcher Hochschule der Künste weit über die nationalen Grenzen hinausstrahlt, ein sehr erfolgreiches gewesen ist. Und das haben wir, auch hier ganz dem «Fusionslehrbuch» entsprechend, nicht zuletzt unserer gemeinsamen Vision zu verdanken, die als «transdisziplinäre Neugier» in Lehre, Forschung und Produktion schon fast sprichwörtlich geworden ist.

### Bereicherung der Zürcher Kultur und Bildungslandschaft

---

Die Diplomausstellung der AbsolventInnen derjenigen Departemente, in denen die Fachrichtungen der visuellen Kunst und Gestaltung angesiedelt sind, hat das im Güterbahnhof ebenso eindrucksvoll vor Augen geführt wie die studentischen Aufführungen im Theater der Künste oder die Produktionen der Tanz Akademie Zürich, die 2008 erstmals zusammen mit dem Institute for Computer Music and Sound Technology an die Öffentlichkeit getreten ist. Diese Veranstaltungen, mit denen die ZHdK nicht nur Zürichs Bildungslandschaft bereichert hat, sondern auch dessen urbane Kunstszene, sind in diesem Jahr qualitativ wie quantitativ so opulent ausgefallen, weil gleichzeitig der letzte Jahrgang der traditionellen vierjährigen Diplomausbildung und der erste Bachelor-Studiengang abgeschlossen haben. Damit konnten erste Erfolge des Bologna-Prozesses verzeichnet werden, der in den Departementen der ZHdK mit durchaus nicht widerspruchsfreiem Engagement in zukunftsweisende Lehrangebote gelenkt wurde. Und mit den Master-Studiengängen, die im Herbstsemester 2008 begannen, wird sich dieses Erfolgsmodell fortsetzen. Einziger Wermutstropfen ist die Reduktion des Design-Masters auf 90 ECTS-Punkte mit dem Ergebnis, dass dieser Master-Studiengang erst 2009 beginnen kann. Dennoch stimmen der sichtbare Erfolg der bereits laufenden Master-Studiengänge und der Kooperations-Master in Film,

der als erster Kunsthochschul-Master schweizweit 2008 abgeschlossen wurde, zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Wege sind.

### Internationale Ausstrahlung

---

Auch bei den im Herbstsemester 2008 gestarteten Master-Studiengängen in den Bereichen Fine Arts und Art Education, beim Master of Arts in Theater mit seinen Vertiefungen Theaterpädagogik, Bühnenbild, Regie und Schauspiel und sogar in einigen Master-Studiengängen im Musikbereich spielen forschungsgetriebene, transdisziplinäre Methoden, Zielrichtungen und Problemlösungsansätze eine entscheidende Rolle. Dies hat dazu geführt, dass unser Lehrangebot noch mehr als bisher Studierende, Lehrende und Forschende aus aller Welt anzieht – Indikator und Garant zugleich für die Exzellenz unserer Hochschule. Deren internationale Akzeptanz zeigt sich auch in Kongressen wie dem Cumulus-Netzwerk, das Europas wichtigste Designhochschulen im Sommer 2008 nach Zürich entsandte, oder den hier unter der Ägide der European League of Institutes of the Arts (ELIA) veranstalteten Symposien zur Frage der Forschung in den Künsten.

### Campus Toni

---

Das transdisziplinäre Potenzial der ZHdK wird sich erst richtig entfalten können, wenn wir unser neues Domizil im Toni-Areal bezogen haben werden. Auch für diesen Umzug sind 2008 wichtige politische, administrative und inhaltliche Entscheidungen gefallen. Zum einen ist es mit sorgfältiger und verantwortungsbewusster Überzeugungsarbeit gelungen, die Mitglieder des Zürcher Kantonsrates zur Zustimmung für einen zukunftsorientierten Ausbau der Infrastruktur unseres dereinstigen Campus zu bewegen. Damit ist nun garantiert, dass wir ab 2012 nicht nur mehr Platz als heute haben werden, was für einige Bereiche überlebensnotwendig ist, sondern dass wir auch über eine Ausrüstung verfügen werden, die künstlerische Experimente und Innovationen auch technisch auf höchstem Niveau ermöglicht.

Darüber hinaus haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit grossem Engagement an der planvollen Ausgestaltung des Raumprogramms mitgearbeitet, um für die neuartigen Lehrangebote, Forschungsziele und Produktionsvorhaben, mit denen sich die ZHdK heute und mehr noch in naher Zukunft auch international weiter profilieren wird, den geeigneten Raum zu schaffen. Ihnen schuldet die Hochschule ihren besonderen Dank, denn nur wenn dieses verantwortungsvolle Handeln im Interesse der gesamten ZHdK zur Regel wird, werden wir unsere Hochschule auch in schwieriger Zeit auf dem eingeschlagenen Erfolgskurs halten können.

# Lehre, Forschung, Produktionen

---

## Departement Darstellende Künste und Film

---

**Direktor: Prof. Hartmut Wickert**

Das Jahr 2008 stand für das Departement Darstellende Künste und Film unter dem Zeichen der Konsolidierung. Gemäss der strategischen Grundannahme, dass die Grenzen zwischen den Genres der darstellenden Künste (Film, Theater, Tanz) sich auflösen und dadurch Produktionsformen entstehen, die neue, übergreifende Aufgabenstellungen erzeugen, wurden viele Arbeiten darauf ausgerichtet. Wichtige Schritte erfolgten in der Tanzausbildung, wo Vorbereitungen sowohl auf das Angebot Berufslehre mit eidgenössisch anerkanntem Fähigkeitszeugnis als auch auf den Bachelor-Studiengang Tanz stattfanden. Die Disposition für diesen Studiengang wurde vom Fachhochschulrat gutgeheissen, die Genehmigung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) steht noch aus.

### Lehre

---

#### Film

---

Der letzte Diplomstudiengang der Fachrichtung Film hat im Sommer 2008 zusammen mit den ersten Bachelor- und Master-Studiengängen erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 24 Abschlussarbeiten eingereicht, zehn Diplom-, acht Bachelor- und sechs Master-Filme.

Im Studiengang Bachelor of Arts in Film hat der vierte Jahrgang mit dem Studium begonnen. Aus 75 Bewerbungen wurden 17 neue Studierende ausgewählt. Im Studiengang Master of Arts in Film ist der zweite Jahrgang gestartet. Aus 39 Bewerbungen konnten 17 Studierende aufgenommen werden. Der Master-Studiengang ist Teil von «Netzwerk Cinema CH», einem seit 2006 bestehenden Kooperationsprojekt mehrerer Schweizer Fachhochschulen und Universitäten. Der erfolgreiche Abschluss der zweijährigen Pilotphase wurde im September in der Lausanner Cinémathèque Suisse gefeiert. Das Kooperationsprojekt, dessen Master-Studiengänge Filmwissenschaft und Filmrealisation auf reges Interesse gestossen sind, kann mit Unterstützung der öffentlichen Hand weitergeführt werden.

Als erster Studiengang der ZHdK hat die Fachrichtung Film die erste Etappe der Akkreditierung hinter sich. Die Lei-

tung der Fachrichtung hat im November bei der Bayreuther Akkreditierungsagentur Acquin eine Selbstevaluation für die beiden Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Film eingereicht. Eine Delegation der Agentur wird im Frühling 2009 die Fachrichtung besuchen, um vor Ort die beiden Studiengänge zu evaluieren.

Erstmals wurde 2008 das Zürcher Dokumentarfilmforum ZDOK.08 (Thema: «Strategien der Authentizität») durchgeführt mit dem Ziel, eine Debatte mit Fachleuten und Studierenden zu initiieren. Im Mittelpunkt standen Gespräche mit Filmschaffenden sowie Podiumsdiskussionen mit Experten aus der Filmbranche. Das Symposium ist auf so grosses Interesse gestossen, dass im Mai 2009 das zweite Zürcher Dokumentarfilmforum stattfindet.

Die Diplom- und Master-Filme der Studierenden wurden an zahlreichen Festivals im In- und Ausland gezeigt. Besonders erfolgreich waren die Studierenden Lorenz Merz, Ivana Lalovic und Lisa Blatter.

Innerhalb des Departements lag der Fokus nach wie vor auf einer guten Zusammenarbeit der Theater- und Filmausbildung. Die departementsübergreifenden Lehrveranstaltungen wie etwa das Praxisprojekt «Authentizität» für Regiestudierende wurden weitergeführt. Die Master-Studierenden nahmen an den gemeinsamen Kamerateleminaren mit der Hochschule für Fernsehen und Film München teil und besuchten Workshops am Filmschulfestival in München und am Festival Camerimage in Łodz. Auch 2008 haben die Studierenden die Xenix-Tage organisiert, wo sie jeweils die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten, auch «Work in Progress», zu präsentieren und zu diskutieren.

#### Tanz

---

Die Studierenden der Tanz Akademie Zürich (taZ) wurden an den internationalen Wettbewerbsausstragungen in Solothurn und Lausanne mit zwei Medaillen und dem Sonderpreis «Prix du meilleur Suisse – Best Swiss Prize» ausgezeichnet. Die Serie der taZ-Wettbewerbserfolge setzte sich damit auch in diesem Jahr fort.

Gleich zwei Gastspiele waren im Schauspielhaus Zürich angesagt: Am 24. und 25. Mai präsentierten die rund 70 taZ-SchülerInnen und -Studierenden erstmals in Zusammenarbeit mit dem Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) der ZHdK in «Fussspuren IV» ihr Können. Der Verein Freunde der Tanz Akademie Zürich engagiert sich für die Förderung von talentierten Schweizer Kindern und Jugendlichen und war auch 2008 mit seiner Unterstützungsarbeit an den Schulvorstellungen der taZ aktiv. Die Gala-Schulvorstellungen, stets ein Höhepunkt, werden in der Öffentlichkeit mehr und mehr als Ballett- und Tanzevent wahrgenommen.

Ein Wendepunkt in der Geschichte des Schweizer Tanzes und ein Meilenstein für die taZ stellt das Inkrafttreten der neuen Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung für Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) dar. Damit erlangen junge TänzerInnen schweizweit erstmals einen eidgenössisch anerkannten Abschluss, der sie zur Berufsausübung befähigt. Im September 2009 beginnt an der taZ das erste Ausbildungsjahr mit dem Schwerpunkt klassisch-akademischer Tanz. Das jahrzehntelange Ringen um Anerkennung des Berufes hat sich also gelohnt.

Ein internationales Team von Gastdozierenden unter der Leitung von Prof. Tina Mantel und Philipp Egli führte über 20 BewerberInnen durch den Pre-Bachelor, der auf den ab Sommer 2009 geplanten Studiengang Bachelor of Arts in Tanz vorbereitetet.

Die Teilnehmenden des Masters of Advanced Studies in Tanzpädagogik haben ihr erstes Jahr abgeschlossen und sind in die zweite Phase des Zertifikatslehrgangs eingetreten. Aufgrund der grossen Nachfrage kann von einer dritten Auflage der Weiterbildung im Bereich Tanz im Studienjahr 2009/10 ausgegangen werden.

## Theater

Ende 2008 studierten drei Jahrgänge im Studiengang Bachelor of Arts in Theater, Vertiefungen Theaterpädagogik, Regie, Schauspiel, zwei Jahrgänge in der Vertiefung Szenografie, ein Jahrgang in der Vertiefung Dramaturgie, und ein Jahrgang im Studiengang Master of Arts in Theater, Vertiefungen Regie, Theaterpädagogik, Schauspiel, Bühnenbild.

Das Jahr war für die Theaterausbildung in zweifacher Hinsicht bedeutsam. Einerseits durch die Lancierung einer neuen Vertiefung im Studiengang Bachelor of Arts in Theater: die Ausbildung zur Dramaturgin/zum Dramaturgen – eine einzigartige Möglichkeit, im Studium zukunftsgerichtete Berufspraxis zu simulieren.

Den zweiten wesentlichen Umbruch stellte der Start des Master-Studiengangs dar. Nach aufwendigen Prüfungsverfahren wurden 28 Studierende am Standort Zürich aufgenommen. Das Studium ist zu 80 Prozent projektorientiert, was einen enormen logistischen Aufwand für alle Verantwortlichen bedeutete. Über 30 Projekte wurden zeitlich, räumlich und aufführungstechnisch geplant. Das Master-Studium, das gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Bern und Verscio durchgeführt wird, begann mit der sogenannten Campuswoche in Zürich. Die ZHdK beherbergte für eine Woche alle 45 Studierenden des Master-Campus Schweiz. Diese stellten sich gegenseitig ihre Projekte vor und diskutierten mit Persönlichkeiten aus der Berufs- und Forschungs-

praxis über die Ausrichtung ihres Studiums. In der zweiten Woche besuchten die Studierenden die Partnerschulen in Bern, Lausanne und Verscio. Den auch in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Einstieg in dieses neue Ausbildungsangebot bildete das Master-Projekt mit einem namhaften Theaterkünstler in Zürich: Andreas Kriegenburg, einer der prägenden Theaterregisseure des deutschsprachigen Raumes, erarbeitete mit Studierenden der Vertiefung Schauspiel ein Stück über Jugendgewalt unter dem Titel «Porno für Anfänger».

## Forschung

Mit der Neugründung des Departements ist auch das *Institute for the Performing Arts and Film (ipf)* entstanden. Neben der Etablierung von Forschungsschwerpunkten wirkt es entscheidend mit bei der Weiterentwicklung der Lehre in Bezug auf die Veränderungen in den Berufsfeldern. Die Stärkung der Forschungskompetenzen am Departement ermöglicht, die sich wandelnden Formen des Spiels, der Darstellung, des Tanzes sowie der Gestaltung und Umgestaltung der Wahrnehmungsräume systematisch zu erforschen. Auf diese Weise wird die Lehre in Film, Tanz und Theater in Bewegung gehalten. Die Dozierenden zu Lehrenden und Forschenden zu machen, ist dabei oberstes Ziel.

## Produktionen

Die letzten Produktionen des Diplomstudiengangs alten Rechts standen in der ersten Hälfte 2008 auf dem Plan. Hartmut Wickert inszenierte eine Paraphrase auf Büchners «Leonce und Lena», Philip Bartels Diplominszenierung brachte in einer musiklastigen Version von Molières «Tartuffe» Musik- und Theaterstudierende zusammen, und Stephan Müller erarbeitete gemeinsam mit Joachim Schlömer und dem Institute for the Performing Arts and Film «Attention Artaud» im Rahmen der Zürcher Festspiele.

Die Zeichen weisen klar in Richtung Umwandlung des Theaters in ein offenes Experimentierfeld für kollaborative Master-Projekte. Die dabei entstehenden Formen sind so undeutlich, wie es künstlerische Projekte in ihrer Anfangsphase in der Regel sind. Die technischen, räumlichen und finanziellen Ressourcen werden die Fantasie der Studierenden weiter anregen und zu eigenständigen Formen künstlerischen Schaffens führen.

## Produktionen

### Film

#### Diplomfilme

- × *Adrian Aeschbacher, Charmeur*
- × *Eric Andreae, Kenan*
- × *Lisa Blatter, Nachglühen*
- × *Alkmini Boura, Easy Tiger*
- × *Ivana Lalovic, Ich träume nicht auf Deutsch*
- × *Lorenz Merz, Un dia y nada*
- × *Stefan Muggli, Alice – Paris*
- × *Simon Nagel, Eine Geschichte mit Hummer*
- × *Florian Siegrist, Rolling Home*
- × *Michael Werder, Wrack*

#### Bachelorfilme

- × *Matthias Vollmer, Boxer*
- × *Sarah Horst, Missio Canonica*
- × *Patrick Karpiczenko, Warum sich Kurt in den Schrank sperrt und nicht mehr raus will (2007)*
- × *Juri Steinhart, Wo ist Max?*

#### Masterfilme

- × *Kerstin Polte, Anina Gmür, 510 Meter über dem Meer*
- × *Camille Budin, Be Free*
- × *Daniel Casparis, Niccolo Castelli, Andreas Birke, Endsieg, everything changes in one shot*
- × *Rahel Grunder, Christine Munz, Michael Imboden, Happy Tobikomaki*
- × *Barbara Seiler, Christine Munz, Michael Imboden, Tanz ins Glück*
- × *Jan Sulzer, Tour retour*

#### Xenix-Tage

Präsentation von 19 ausgewählten Arbeiten des Jahres 2007–2008

- × *Rolf Hellat, Studio B*
- × *Christian Tschanz, Andrina Schneller, Fliehkraft*
- × *Hannah Lichtenstein, Die Hochzeit*
- × *Illiana Estanol, Take a Way*
- × *Sarah Horst, Missio Canonica*
- × *Patricia Frei, Das vierte Kind*

- × *Maira Himmelsbach, Fabian Gamper, Proben*
- × *Mica Agustoni, Love me tender*
- × *Maria Sigrist, Valentin Kemmer, Aminta Iseppi, Ich wollte doch nur ein Glas Milch*
- × *Barbara Seiler, Death by scrabble*
- × *Géraldine Zosso, Croustillant, dur ou benit*
- × *Tirza Bosshardt, Hoch lebendig und zwanghaft zerstreut*
- × *Amaury Berger, Nik Stettler, Vinzenz Meyner, Hold me Back*
- × *Maria Sigrist, Louise*
- × *Maria Sigrist, Sara Solid*
- × *Juri Steinhart, Wo ist Max?*
- × *Géraldine Zosso, Tirza Bosshardt, Fais de beaux rêves*
- × *Natascha Beller, Jack & Daniel*
- × *Lorenz Suter, Morgen danach*

### Tanz

#### Tanz Akademie Zürich

- × *Fussspuren IV, zwei Gala-Schulvorstellungen im Schauspielhaus Zürich, Pfauen, mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden der Tanz Akademie Zürich, Mai*
- × *Ballettwerkstatt, zwei Schulvorstellungen, Theater der Künste, mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden der Tanz Akademie Zürich, Dezember*

### Theater

#### Theater der Künste

- × *Leonce und Lena, nach Georg Büchner, Regie: Hartmut Wickert, Studierende sowie Studierende Neue Medien des Departements Kunst und Medien, Februar*
- × *Theater in allen Räumen, zum 12. Mal die Kultveranstaltung auf der Insel, April*
- × *Sickadilly Pircus, Spielclub-Produktion, Leitung: Marcel Wattenhofer, Mai*
- × *Attention Artaud, eine Séance zu Antonin Artaud, im Rahmen der Zürcher Festspiele, Regie: Stephan Müller, Studierende und als Special Guest Hanspeter Müller-Drossart, Juni*
- × *Wiän ich miis Mami'n'Papi chalt gmacht han oder Porno für Anfänger, Ensembleproduktion, Regie: Andreas Kriegenburg, Oktober*

### Bachelor-Projekte

- × *Drei Schwestern, von Anton Tschechow, Übersetzung von Andrea Clemen, Regie: Daniel Pfluger, Januar*
- × *Liebelei, von Arthur Schnitzler, Regie: Sophie Stierle, Januar*
- × *You must remember this, ein musikalischer Erinnerungsabend, Regie: Sophie Stierle, April*
- × *Unvollkommen, Bewegungstheater nach den «Metamorphosen» von Ovid, Regie: Daniel Pfluger, April*
- × *Ein Sommernachtstraum, Inszenierungsstudien, Regie: Daniel Pfluger, Juni*
- × *Verlorene Liebesmüh, Inszenierungsstudien, Regie: Sophie Stierle, Juni*
- × *Liebelei, von Arthur Schnitzler, Regie: Sophie Stierle, Dezember*
- × *Drei Schwestern, von Anton Tschechow, Regie: Daniel Pfluger, Dezember*

### Werkstattinszenierungen Regie

- × *Schicksau, ein Heimatabend mit Texten von Ernst Burren, Regie: Philip Bartels, Februar*
- × *Die sexuellen Neurosen unserer Eltern, von Lukas Bärfuss, Regie: Heike Marianne Goetze, Februar*
- × *Lieblingsmenschen, von Laura de Weck, Regie: Daniel Kuschewski, April*
- × *Zwei oder drei Dinge, die ich von ihm weiss, nach Jean-Luc Godard, Regie: Laura Huonker, Mai*

### Diplominszenierungen Regie

- × *Endstation Sehnsucht, von Tennessee Williams, Deutsch von Harald Fischer, Regie: Laura Huonker, Februar*
- × *Tartuffe, von Molière, Regie: Philip Bartels, April*
- × *Die Leiden des jungen Werther, nach Johann Wolfgang Goethe, Regie: Daniel Kuschewski, Juni*

## Diplominszenierungen Theaterpädagogik

- × **Tiapua**, Regie: Lisa Halbmann, Casino-Saal Aussersihl, mit: SchauspielerInnen mit «geistiger Behinderung» des Theater HORA und «nicht behinderten» Laien- und ProfischauspielerInnen, April
- × **limited extension**, – was fällt mir ein, wenn mir was ausfällt?, Regie, Choreografie & Leitung: Marlen Riedel, Mai, Clubraum Rote Fabrik, Tanztheater mit Hirnverletzten und nicht Hirnverletzten
- × **Karim (Terrorist)**, ein interaktives Stück über den fast normalen Alltagswahnsinn in einer Schulklasse, Regie: Eva Rottmann, Zivilschutzanlage Rösliwiese, Mai,
- × **WG Suisse**, die Multikulturelle Schweiz – ein Theaterprojekt – ein Experiment – eine Idee, Regie: Caroline Ringeisen, Gurtenbrauerei Wabern, Mai

## Masterproduktionen Schauspiel, Regie, Theaterpädagogik

- × **TV-Massaker**, von Franz-Xaver Kroetz, Regie: Bernhard Meindl, November
- × **Durst.Stillen.Leben – Der Augenblick Verlassenheit**, Regie: Nanette Waidmann, November
- × **Titus**, freie Bearbeitung nach «Titus Andronicus» von William Shakespeare, Regie: Daniel Pfluger, November
- × **Hier und Dort**, Regie: Daniel Koller, Maxim Theater Zürich, Oktober

## Gastspiele, Fremdveranstaltungen, Schweizer Jugendfilmtage

- × **VideotriadischesKlangfigurinenexperiment**, szenische Präsentation zu Oskar Schlemmer, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- × **Schmerz**, Internationale Séance mit Musik, Kunst, Wissenschaft, Performance und Literatur im Rahmen der Zürcher Festspiele
- × **Unvollkommen, You must remember this**, Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender, Rostock

- × **Spieltrieb**, Körper Studio Junge Regie, Hamburg, Festivals Premières, Strasbourg
- × **IETM Meeting Zurich**, Theater, Tanz und Performance
- × **JazzNoJazz**

## Publikationen

- × Rey Anton, Thomas Gruebler: «**www.theatertheorie.net**». In: Theater und Medien. Grundlagen – Analysen – Perspektiven. Eine Bestandsaufnahme. Henri Schoenmakers, Stefan Bläske, Kay Kirchmann, Jens Ruchatz. Hg. Bielefeld: transcript Verlag 2008.
- × Rey Anton, Schöbi Stefan, Wirz Benno (Hg.): **Attention Artaud** [subTexte Bd 01]. Zürich 2008.
- × Schärer Thomas: «**Zwischen Agitation und Avantgarde – Filme als Experimente, Waffen und sozialer Kitt**». In: 1968 Zürich. Baden: Hier und jetzt Verlag 2008.
- × ZHdK Fachrichtung Film (Hg.): **Diplom-filme 08**. DVD, 2008.
- × ZHdK Fachrichtung Film (Hg.): **Master-filme 08**. DVD, 2008.
- × ZHdK Fachrichtung Film (Hg.): **Bachelor-filme 08**. DVD, 2008.

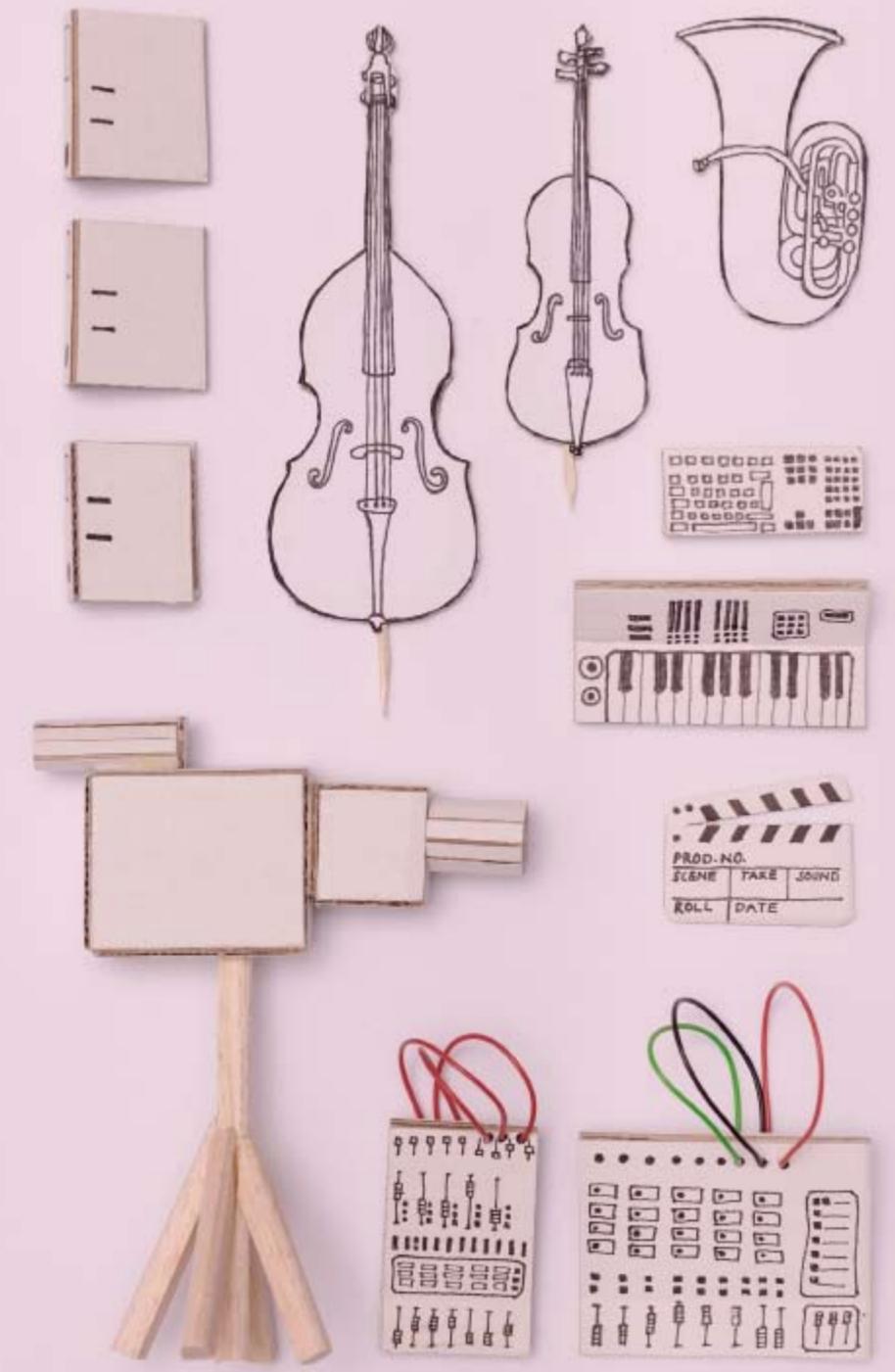
## Forschungs- projekte

### Institute for the Performing Arts and Film

- × **Cinémémoire.ch: Eine Oral History des Schweizer Films**. Teilprojekt 1: Deutschweizer Produktion, Projektleitung: Prof. Bernhard Lehner, Thomas Schärer, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DÖRE, Hauptpraxispartner: Cinémathèque Suisse, Solothurner Filmtage
- × **Nachlass Georgette Boner. Aufarbeitung**, Projektleitung: Prof. Anton Rey, Peter K. Jakob, Förderinstitution: Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Kooperation mit MIZ Medien- und Informationszentrum ZHdK
- × **Schweizer Filmexperimente 1950–1988**, Le film d'art et experimental en Suisse 1950–1988, Projektleitung: Dr. des. Fred Truniger, Förderinstitution: Memoria.v. Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz
- × **Volkstheater CH: Brennpunkt Theater mit nicht professionellen DarstellerInnen**, Projektleitung: Prof. Liliana Heimberg, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DÖRE, Hauptpraxispartner: Landschaftstheater Ballenberg
- × **Avenida Asia**, Projektleitung: Prof. Yuza Morita, Prof. Anton Rey, Kooperationspartner: Morita Office, Tokyo
- × **Die F. M. Alexandertechnik in der Textarbeit für Schauspielende**, Projektleitung: Mark Webster
- × **Echtheit des Gefühls**, Projektleitung: PD Dr. Dr. Thomas Grunwald, PD Dr. Henric Jokeit, Prof. Anton Rey, Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich
- × **Streaming Dance**, Projektleitung: Prof. Anton Rey, Felizitas Ammann, Kooperationspartner: Universität Bern, mediathek tanz.ch, Zürich, Schweizerische Theatersammlung, Bern

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- × **Attention Artaud**, Projektleitung: Prof. Stephan Müller, Benno Wirz, Hauptpraxispartner: Zürcher Festspiele
- × **Charaktertanz heute**, Projektleitung: Lilia Hux-Molotova
- × **Musik für/mit/zum Ballett oder der letzte Walzer in 2/4**, Projektleitung: Marina Macura, Kooperationspartner: Institute for Music Studies
- × **www.theatertheorie.net**, Projektleitung: Thomas Gruebler, Prof. Anton Rey, Hauptpraxispartner: Theaterhaus Gessnerallee, Zürich





# Departement Design

Direktorin: Prof. Dr. Jacqueline Otten

Das Designstudium an der ZHdK wird verstanden als interdisziplinäre, netzwerkbasierende Tätigkeit. Seit der Fusion im Herbst 2007 konnte im Departement Design der inhaltliche und organisatorische Grundstein gelegt werden für die Umsetzung übergreifender Gestaltungsprozesse. Die vielfältigen Aktivitäten verweisen auf ein fundiertes, auf gestalterischem Wissen und technisch-handwerklichem Können ausgerichtetes Studium. Gleichzeitig findet die Realisierung von Ideen innerhalb inter- und transdisziplinärer Kooperationen statt.

Die wichtigsten Leistungen im Jahr 2008 waren: 1. Ausbau der Forschungsaktivitäten sowohl durch Fokussierung der Institute als auch durch den Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre. Daraus resultierte eine Reihe von Veranstaltungen und Publikationen. 2. Vorbereitungen für den Start des Master-Studiums. 3. Internationale Vernetzung (Cumulus-Konferenz).

Dank gebührt allen Dozierenden, Lehrbeauftragten und Mitarbeitenden sowie den Absolventinnen und Absolventen. Den vielen Freunden, Förderern und Partnern ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

## Lehre

### Bachelor und Master of Arts in Design

Der Bachelor of Arts in Design umfasst mit den sieben Vertiefungen eine international avancierte und anspruchsvolle Palette an Ausbildungsangeboten. Die einzelnen Disziplinen finden ihre neuen Konturen, denken zugleich über ihre Grenzen hinaus und interagieren mit den unterschiedlichsten Aktionsfeldern im Designbereich. Das Bachelor-Programm vertritt die Spezialitäten der Fachdisziplinen, ist zugleich in einem ausgewogenen Verhältnis der Interdisziplinarität verpflichtet und hinterfragt eigene und fremde Kulturen. Die Designausbildung ist heute in einem akademischen und kunstzentrierten Kontext angesiedelt. Parallel dazu zeichnet sich auch eine alte neue Liebe zum Handwerk ab, das nach der IT-Revolution eine hybride und vielschichtige Anwendung sowie innovative Handlungsfelder findet. Ein grosser Schritt ist gemacht, und das Erreichte kann sich sehen lassen. Die bewährte Methode heisst: engagiertes und sorg-

fältiges Umschichten, Hinterfragen und Neuformulieren. Das neuartige Konzept des Masters of Arts in Design (Start im Frühling 2009) stellt Praxis, Konzeption und Produktion gleichwertig neben forschungsorientierten Erkenntnisgewinn. In einem urbanen Umfeld ist die ZHdK der ideale Ort für die 36 Master-Studierenden. Sie werden auf Karrieren vorbereitet, die auf individuellen Interessen, innovativem Denken und situativem Handeln beruhen. Die Bearbeitung von zukunftsgerichteten Forschungs- und Entwicklungsthemen ist dabei zentrales Merkmal. Der Studiengang deckt fünf «Fields of Excellence» ab: Produkt, Trends, Ereignis, Kommunikation und Interaktion.

### Cast

Höhepunkt des Jahres war ein Arbeitsausflug des gesamten dritten Semesters der Studienvertiefung Cast zur Design-Miami: Rund um die ArtBaselWeek produzierten Cast-Studierende eine Webplattform mit Online-Videos, Livestreamings und Fotoblogs mit Content über KünstlerInnen, Galerien, Partys und People (www.castinmiami.com) – gesponsert von RADO. Im Frühjahr stellte Martin Zimper als Gastredner am Media Future Day des tv productioncenters zürich (tpc) vom Schweizer Fernsehen die Studienrichtung Cast einem erstklassigen Schweizer Medienpublikum vor. Im Sommer arbeiteten Cast-Studierende für das webTV-Center von Ringier. Und im Herbst 2008 startete bereits der zweite Ausbildungsjahrgang der «Storyteller für Online und Mobile».

### Industrial Design

Die Vertiefung Industrial Design konnte sich am Designer's Saturday in Langenthal sowie an der Messe «100% Design» in Tokio mit innovativen Abschlussprojekten einem internationalen Publikum präsentieren. Ein weiterer Höhepunkt war das Diplomprojekt «Self», bei dem die Absolventen die Synergien zwischen ZHdK und ETH nutzten, um kreative Arbeit, Konzeption und Forschung miteinander zu verbinden. Nach wie vor spielt in der Vertiefung Industrial Design auch die Schnittstelle zwischen Lehre und Designindustrie eine wichtige Rolle, was sich 2008 etwa in Kooperationen mit Bayer Material Sciences, Architonic oder dem Paul Scherrer Institut zeigte.

### Interaction Design/Game Design

Die Vertiefung Interaction Design/Game Design führte den Aufbau der Lehre (Bachelor und Master) erfolgreich weiter. Im Sommer wurden der letzte Diplom- und der erste Bachelor-Jahrgang verabschiedet. Gespannt werden nun die Studierenden im Master-Programm «Interaktion» erwartet. Im

Bereich der Forschung wurden in den Programmen Interaction Design und Game Design zahlreiche Drittmittel-Projekte realisiert – eine hervorragende Basis für das Jahr 2009.

### Scenographical Design

Der letzte Jahrgang der Vertiefung Scenographical Design konnte sich durch zahlreiche Projekte profilieren. Einen besonderen Akzent setzte das Migrationsprojekt «creating identity», das die Lebens- und Arbeitsbedingungen von MigrantInnen in Zürich untersuchte. Im Herbstsemester dienten drei Projekte der Vorbereitung auf den anstehenden Studienabschluss. Ein Projekt befasste sich mit neuen Konzepten für die Foyers und Ausstellungsräume des Theaters der Künste, die zwei anderen setzten sich mit der neuen Situation der ZHdK am zukünftigen Standort Toni-Areal auseinander. Im Projekt «ToniVision» wurden Visionen entworfen, die dem Toni-Gebäude die Identität einer Hochschule der Künste verleihen.

### Scientific Visualization

Im Herbst schlossen die ersten elf Studierenden das Bachelor-Programm erfolgreich ab. Mit der gleichzeitigen Vergabe der letzten sechs Diplome alter Prägung hat die Vertiefung Scientific Visualization eine grosse Herausforderung gemeistert. Das Studienangebot wurde wissenschafts- und praxisnah weiterentwickelt und mittels neuer Kooperationen diversifiziert (Nationalpark Schweiz, Forschungsstelle Landschaft der Hochschule Rapperswil). Das Master-Programm Erkenntnis-Visualisierung konnte ebenfalls mit den entsprechenden Forschungspartnern aufgebaut werden: Bildkommunikation in den Wissenschaften (Forschungsstätte Wald, Schnee und Landschaft WSL) sowie 3-D-Visualisierung in der Medizin (Vetsuisse der Universität Zürich).

### Style & Design

Style & Design hat nach den zwei Abschlussausstellungen Mitte Jahr im Herbst einen Stand auf der Zürcher Designmesse Blickfang mit dem Titel «R.I.P. Rest in Peace» realisiert. Ausserdem wurde für das Landesmuseum ein Schaufenster zum Thema Gold gestaltet, und im Projekt «Ora et Labora» haben sich Studierende mit dem Benediktinerinnen-Kloster Münstair in Graubünden auseinandergesetzt. Die Projektergebnisse wurden anlässlich der Langen Nacht der Museen im September im Landesmuseum und im November auch den Klosterfrauen präsentiert. Die Arbeiten umkreisen das Leben im Kloster mit seinen jahrhundertealten Regeln und vergleichen es mit der jungen Studienvertiefung Style & Design.

### Visuelle Kommunikation

Insgesamt haben dieses Jahr 23 Diplom- und zehn Bachelor-Studierende mit Erfolg abgeschlossen. Es wurden drei Ausstellungen konzipiert und umgesetzt: einmalig zwei Abschlussausstellungen im Juni, die eine im alten Güterbahnhof, die andere in den Gängen des Gebäudes an der Ausstellungsstrasse sowie die traditionelle Jahresausstellung im November. Diese Art von «going public» stellt sowohl für die Studierenden wie auch für die Dozierenden die Schnittstelle zu Praxis und Arbeitsmarkt dar. Beide Seiten profitieren von den stets regen Diskussionen. Die Jahresausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Entscheidungsfindung künftiger StudienbewerberInnen – darauf lassen zumindest die vielfältigen Rückmeldungen schliessen. Einen Wechsel gab es in der Studienleitung. Diese hat Rudolf Barmettler nach zwölf Jahren erfolgreicher Tätigkeit an Peter Vetter übergeben. Ein grosses Dankeschön an Rudolf für seine enorme Arbeit und sein unermüdliches Engagement, das der Abteilung zum Glück in Form seiner Dozententätigkeit und seiner Arbeit in den Weiterbildungen MAS und CAS erhalten bleibt.

## Forschung

Im Jahr 2008 konnte das *Institut für Design und Technologie (IDT)* zwei grosse Forschungsprojekte abschliessen, die von der Eidgenössischen Kommission für Technologie und Innovation (KTI) finanziert wurden sowie die Grundlagen für Folgeprojekte legen. Das Projekt zur LED-Lichttechnologie war in einer Ausstellung in Winterthur zu sehen, das Crossmedia-Projekt «e-tale» erreichte mehr als 200'000 Menschen in der Deutschschweiz. Zahlreiche Forschungsprojekte kamen innerhalb des Departements zustande und wurden am IDT betreut. Das MAS-Programm Szenografie wurde an der Biennale in Venedig ausgezeichnet. Es entstanden mehrere Publikationen.

Das *Institut für Designforschung Design2context (d2c)* verfolgt eine kritische, kontextreflexive Haltung zum Design an der Schnittstelle von wissenschaftlicher und gestalterischer Praxis. Über vier Säulen wird das gesellschaftspolitische Anliegen umgesetzt. Zum einen werden eigene Forschungen im internationalen Verbund initiiert, zum zweiten verschiedene Postgraduierten-Programme (CAS, Summerschools, Expertenkolloquien, Master, Dissertationen) kontinuierlich durchgeführt, drittens werden öffentliche transdisziplinäre Foren betrieben und viertens auftragsbezogene Forschungen, Expertisen und Transfers realisiert.

# Produktionen

## Cast

### Ausstellung

- × **Cast in Miami**, Design Miami, NOMAD Contemporary City Guides, Rado Watch Switzerland, Dr. Martin Zimper, Martin Polasek, Steffen Büffel, Nicholas Schärer, Magnus Rembold, Stefano Vannotti und Studierende, Dezember

## Industrial Design

### Ausstellungen und Projekte

- × **Salon Européen de la Recherche & de l'Innovation Paris**, Ausstellung des Projektes «Exthanded», Christian Looser (ZHdK), Marco Stoffel und Maria Tarcsay (ETH Zürich), Juni
- × **Formula Student Car, Competition 2008**, Rennwagen Maloja, Rennen in Silverstone, Hockenheim und Fiorano, Teammitglieder der ZHdK: Fabio Müller, Dominic Wuffli, Benjamin Hohl, in Zusammenarbeit mit ETH, Juli –Oktober
- × **Lange Nacht der Museen Zürich**, Ausstellung des Projektes «Zu Tisch», Landesmuseum, Marlen Elsener, Marius Morger, Tanja Haller, Malajka Schiess, Carolina Flores, September
- × **Nacht der Forschung Zürich**, Ausstellung des Projektes «Exthanded», Christian Looser (ZHdK), Marco Stoffel, Maria Tarcsay (ETH Zürich), September
- × **100% Design Tokyo**, Ausstellung Diplomprojekt «Centerskates», Daniel Julier, Oktober–November
- × **Designer's Saturday Langenthal**, Ausstellung von drei BA-Diplomarbeiten, Daniel Grolimund, Valentin Engle und Marius Morger mit «Alleinwohner», Corinne Peterhans mit «Blütenstaub», David Bernet mit «9.81», November

## Scientific Visualization

### Ausstellungen

- × **Bio Medical Art**, Internationale Ausstellung an der Buchmesse Bologna, Niklaus Heeb, April–Juni

- × **Teilnahme an «Illustrative» – 4. International Illustrative Art Forum**, Messehallen Zürich, Niklaus Heeb, Oktober
- × **Alluvial**, Ausstellung Kunst und Malerei, Galerie Alex Schlesinger Zürich, Werner Käser, Dezember–Januar

## Style & Design

### Ausstellungen und Projekte

- × **Ora et Labora**, Konzepte von Style & Design fürs Kloster Münstair für Ausstellungen im Museum Kloster Münstair und Landesmuseum Zürich, Lange Nacht der Museen, Katharina Tietze, Eva Wandeler, Studierende, September–November
- × **R.I.P. Rest in Peaces**, Stand auf der Zürcher Messe Blickfang, Bitten Stetter, Studierende, November
- × **Kollaborationen. Kunstmode und Modekunst**, Symposium Zürich, November
- × **Der Glanz des Goldes**, Schaufenstergestaltung Landesmuseum Zürich, Katharina Tietze, Eva Wandeler, Studierende, November

## Visuelle Kommunikation

### Ausstellungen und Projekte

- × **Iconicity of Risc**, Ausstellung bei Swiss Re, Swiss Re Centre, David Skopec, Rudolf Barmettler, März–Mai
- × **Projektbeiträge**, vlow 08, Bregenz, David Skopec, April
- × **Fundamentals in Information Design**, C&AD Cholula Mexico, David Skopec, August
- × **Signaletik**, Entwürfe und Umsetzung im Alterszentrum Hottingen, Zürich, Leitung: David Skopec, Peter Vetter, Assistenz: Irene Stutz, Studierende, September bis dato

## Institut Design2context

### Veranstaltungen

- × **Orientierung in der erzählten Stadt**, Konferenz, Völkerkunde Museum Zürich, Sandra Strunz, Immanuel Schipper, Stanislaus von Moos, Georg Bringolf, Isabel Mundry, Januar
- × **Temporär Dauerhaft Ausnahmezustand**, Konferenz, Yana Milev, Peter Neitzke, Immanuel

Schipper, Ruedi Baur, Clemens Bellut, Stefanie-Vera Kockot, Februar

- × **Orientierung im realen Raum**, Konferenz, Stadtpolizei Zürich, Christoph Hölscher, Georg Vrachliotis, Andres Bosshard, Sabine Timpf, Toni Kotnik, Februar

- × **Zwischen Klangbaustelle und permanentem Vibrationsraum**, Performance, Andres Bosshard, März

- × **Orientierung in der virtuellen Welt**, Konferenz, Gerhard Blechinger, Ralph Bruder, David Skopec, Sonja Schäfer, Uli Weidner, März

- × **Orientierung in Spielen und anderen interaktiven Prozessen**, Konferenz, Musiksaal Stadthaus Zürich, Gerhard M. Buurman, André Vladimir Heiz, Steffen P. Walz, Martin Burckhardt, April

- × **Kontext Design Forschung**, Tagung, Hans Häger, Christoph Hofstetter, Ruedi Baur, Clemens Bellut, Stefanie-Vera Kockot, Mai

- × **Natürliche und kontextbezogene Orientierung**, Konferenz, Shedhalle Zürich, Bernard Cadet, Martine Scrive, Claudia Westermann, Sébastien Proulx, Denis Rioux, Jacques Guillaume, Mai

- × **Des/Orientierung**, Ausstellung im Kontext von «le design français aujourd'hui», Seoul Olympic Museum of Art Seoul Korea, Juni–August

- × **Die Szenographie als Orientierungshilfe**, Konferenz, Ella Chmielewska, Frank den Oudsten, Urs-Jakob Rüetschi, Philipp Teufel, Juni

- × **Ready to where? Fashion's new dialog**, Konferenzleitung: Beatrice Hirt, Referenten: Otto von Busch, Virgine Biffi, Mark D. Harvey, Susanna Lau, Roger Fischer, Antonia Lesly, Erika Zelic, Sybille Steindl, Samy Liechti, Juni

- × **Die Rolle der Signaletik für die Orientierung**, Symposium, Kristin Irion, Sascha Lobe, Joachim Schumann, Andreas Uebele, Theo Ballmer, Peter Vetter, Axel Steinberger, Felix Rinderer, Juli

- × **Kontext Design Forschung**, Tagung, Regula Stämpfli, Uwe Fischer, Ruedi Baur, Clemens Bellut, Stefanie-Vera Kockot, September

- × **Die visuelle Sprache der Migration**, Kollektiv Migrantas, Oktober

- × **Das Kainszeichen zur Bedeutung der Urschrift**, Kolloquium, Christoph Türcke Leipzig, November

- × **Open Source – Ein Zivilgesellschaftliches Befriedungskonzept?**, Podiumsdiskussion, Theaterhaus Gessnerallee, Wolfgang Süzl, Felix Stadler, Mischa Senn, Daniel Boos, November
- × **Guerilla Transit**, Performance, Theaterhaus Gessnerallee, Yana Milev, Dezember

## Internationale Workshops

- × **La cohabitation des signes**, Accadémie d'été, L'école cantonale d'art du Valais (ECAV) en partenariat avec l'Association «Divers-cité», Schule für Gestaltung Wallis Sierre, Ruedi Baur, Stefanie-Vera Kockot, Marie-Laure Sturm, Juli

- × **Des-Orientation**, Accadémie d'été, L'école de Percée de l'université Laval au Québec, Ruedi Baur, Stefanie-Vera Kockot, Marie-Andrée Doran, August

- × **The diversification by contextualization**, Icograda Design Week Turin, Ruedi Baur, September

- × **Multiplicity & Visual Identities**, Experten-kolloquia, Dutch Platform for Design and Fashion Amsterdam, Evert Ypma, Felix Janssens Partners: Ministry of General Affairs The Hague, Julie Scott Design Cape Town, Pact of Zuid

- × **City of Rotterdam; Beaconhouse National University School of Art and Design Lahore/ Haute école d'art et design de Genève / Association of Dutch Designers**, Amsterdam, Genf, Zürich, September

- × **Visual Representations of Peace in Urban Space**, Museo de Arte de El Salvador, San Salvador, Maru Martinez, Violeta Renderos, Oktober

- × **Cohabitation of signs in visualizations of peace**, Luxun Academy of Fine Arts, Dalian China, Ruedi Baur, Stefanie-Vera Kockot, November

- × **Signs of Peace**, Superior de Propaganda y Marketing de São Paulo Brazil, Ethel León, Marcello Montore Escuela, Maru Martinez, November

## Institut Design und Technologie

### Ausstellungen, Installationen und Projekte

- × **Kyoto**, Verwendung des 5. Elements Leere in der traditionellen und zeitgenössischen japanischen Kunst und Architektur, Studienreise mit StudentInnen MAS-Szenografie, Kyoto

- × **Taten und Leiden der Farbe ROT**, Interaktion zwischen animierten LED und Oberflächenfarben, Installationen/Ausstellung Museum der Kulturen Basel, Ulrich Bachmann, Ralf Michel, April

- × **Index-Browser. Ein Werkzeug zum Ordnen von Begriffen und Bildern**, HyperKult 17 «Ordnungen des Wissens», Leuphana Universität Lüneburg, Susanne Schumacher, Juli

- × **Universum Farbe**, Ausstellung, Lichtkongress TU Ilmenau, Ulrich Bachmann, Ralf Michel, August–September

- × **Indexed and Browsed: A New Didactic Approach towards the Orders of Columns**, MACE-Konferenz (Metadata for Architectural Contents in Europe), Arsenalen Venedig, Susanne Schumacher, September

- × **LED und Oberflächenfarben**, Interaktive Installationen Swiss Publishing Week, Fachkonferenz Publishing-Branche Winterthur, Ulrich Bachmann, Ralf Michel, September

- × **Blick im 21. Jahrhundert**, Zweite internationale bildwissenschaftliche Konferenz, Stift Göttweig, Donau Universität Krems, Susanne Schumacher, Oktober

- × **Monitoring Scenography02: Space and Truth**, Symposium, Thea Brejzek, Lawrence Wallen, Wolfgang Greisenegger und Doktoranden, Oktober

- × **Sense of Architecture**, Kollaboration mit Biennale Venedig und Artimage Graz, Lawrence Wallen, Oktober

- × **Farbe, materiell-virtuell und Farblabor**, FarbLicht-Nomaden und interaktive Tools, Gewerbemuseum Winterthur, Ulrich Bachmann, November 08–April 09

- × **LED-Farbe inszenieren**, Licht und farbige Oberflächen im Raum, Gewerbemuseum Winterthur, Ulrich Bachmann, Ralf Michel, November 08–April 09

# Publikationen

- × **Auf der Maur** Stefan, Maria S. Ponce de León, Christoph P. E. Zollikofer (Hg.): **Homo Neanderthalensis – Homo Sapiens**. Annäherung in Bildern / Galeria de retratos / a portrait.

Universität Zürich 2008.

- × **Bachmann Ulrich: «Farbe und Farben in der Vermittlung von Kunst und Design»**. In: Berner Universitätschriften, «Trinkt oh Augen was die Wimper hält ...» Bern, Stuttgart, Wien: Haupt 2008.

- × **Bachmann Ulrich, Michel Ralf: «From ColourLightLab to LED-ColourLab»**. In: Proceedings, AIC, Interim Meeting. Stockholm: International Colour Conference 2008.

- × **Baur Ruedi, Kockot Stefanie-Vera, Bellut Clemens, Gleiniger Andrea** (Hg.): **Desorientierung/Orientierung 1**. Baden: Lars Müller 2008.

- × **Baur Ruedi, Erhloff Michael** (Hg.): **Design studieren**. Paderborn: Fink 2008.

- × **Baur Ruedi: «Desorientierung»**. In: Le design français, aujourd'hui. Korea: Lumen 2008.

- × **Baur Ruedi: «Neutral, scientific, objective: And if research would take a stand?»**. In: Design research. Milano: Editrice Abitare Segesta 2008.

- × **Bellut Clemens: «... das ist ein zu weites Feld – Der gordische Knoten der Komplexität»**. In: Komplexität. Basel: Birkhäuser 2008.

- × **Blechinger Gerhard, Grunwald Thomas: Gehirn und Gedudel. Warum die Fussball-Weltmeisterschaft das Leben verlängert, der Musikantenstadl aber nicht**. TRACE (Hg.). Wien, New York: Springer 2008.

- × **Blechinger Gerhard, Mühlmann Heiner: Countdown. 3 Kunstgenerationen**. TRACE (Hg.). Wien, New York: Springer 2008.

- × **Blechinger Gerhard, Trüby Stephan: Exit-Architektur**. Design zwischen Krieg und Frieden. TRACE (Hg.). Wien, New York: Springer 2008.

- × **Brejzek Thea, Greisenegger Wolfgang, Wallen Lawrence** (Hg.): **Monitoring Scenography 01: Space and Power. A Series on Scenography**. Zürcher Hochschule der Künste 2008.

- × **Buurman Gerhard M.: «The Game Of Interaction»**. In: Space Time Play: Computer Games, Architecture and Urbanism: The next level. Borries Friedrich von, Walz Steffen et al. (Hg.). Basel: Birkhäuser, 2008.

× Buurman Gerhard M., Vannotti Stefano: «**Interaktionsdesign**». In: Kompendium Informationsdesign. Weber, Wibke (Hg.). Springer 2008.

× Feurer Richard, Huber Jörg, Michel Matthias (Hg.): **Gepflegt: Krass: Brand Body & Soul**. Berlin, Zürich: Gestalten Verlag 2008.

× Glatthorn Adrian, Krauer Roland, Weiss Alexander: «**Graduate Directory 2008**». In: Wallpaper Magazine. London: IPC Media 2008.

× Heeb Niklaus, Stefania Bessone (Hg.): **Bio Medical Art 2008**. Scientific Illustration. Torino: Multimago 2008.

× Hug Daniel: «**Towards a Hermeneutics and Typology of Sound for Interactive Commodities**». In: Proceedings of the CHI 2008. Florenz: Workshop on Sonic Interaction Design 2008.

× Hug Daniel: «**Genie in a Bottle: Object-Sound Reconfigurations for Interactive Commodities**». In: Proceedings of Audiostudy 2008. Pitea: 3rd International Conference on Interaction With Sound 2008.

× Hug Daniel: «**Shopping in the Cybrid City**». In: bionicprocess. Bionik als Vorbild für die Gestaltung von Organisationsprozessen. Philipp Rheinauer (Hg.). Saarbrücken: VDM Verlag 2008.

× Jahrmann Margarete, Moswitzer Max: «**Issue # 5, Objects of Desire**». In: Ludic Society Magazine. Bari, Vienna 2008.

× Jahrmann Margarete: «**Play Fetish. The Portable Prison**». In: Gestalten der Kontingenz. Jörg Huber, Philipp Stoellger (Hg.). Zürich, Wien, New York 2008.

× Kockot Stefanie-Vera: «**Fantaisie mécanique dans la cathédrale de la mobilité. Deus ex machina**». In: Le Monde en marche. Paris: Le cherche midi 2008.

× Koop Andreas (Hg.): **nsCl. Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten 1920–1945**. Mainz: Schmidt 2008.

× Milev Yana (Hg.): **Emergency Design. Designstrategien im Arbeitsfeld der Krise**. Wien, New York: Springer 2008.

× Milev Yana (Hg.): **Emergency Empire – Transformation des Ausnahmezustands. Souveränität**. Wien, New York: Springer 2008.

× Milev Yana: «**Brief an die Ägypter. Vom Ausnahmezustand der politischen (Onto)Theologie zum Ausnahmeraum der Resonanzarchitektur**».

In: Philosophie des Raumes. Stationen politischer und ästhetischer Theorie. München: Fink 2008.

× Milev Yana: «**Skulpturen des Übergangs. Über den Aufenthalt beyond the emergencies**». In: Quer Feld Über. Zur Topologie der Kunst. Nürnberg: Verlag der Kunst 2008.

× Otten Jacqueline: «**For most of us, Design is invisible. Until it fails**». In: Emergency Design. Wien: Springer 2008.

× Schumacher Susanne: «**Browsing Architecture: The Use of Indexes in the Media Database DILPS 2.0**». In: Architecture and Digital Archives. Architecture in the Digital Age: a Question of Memory. Gollion: Editions Infolio 2008.

× Schumacher Susanne: «**Indexed and Browsed: A New Didactic Approach towards the Orders of Columns**». In: Browsing Architecture. Metadata and Beyond. Matteo Zambelli, Anna Helena Janowiak and Herman Neuckermans (Hg.), EAAE Transactions on Architectural Education no. 40. Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag 2008.

× Rogger Basil, Müller Francis und Studierende Style & Design: «**Körperwandel**». In: Swissfuture Nr. 04/08. Swissfuture, Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung, 35. Jahrgang.

× Tietze Katharina und Studierende Style & Design: «**Kleider Passanten Portraits**». Zürcher Hochschule der Künste 2008.

× Tietze Katharina, Hohmann Katharina: «**Zwischen Fernweh und Heimweh. Das K&K Zentrum für Kunst und Mode in Weimar**». In: translations 02. fernweh. Positionen zur Identität im design. Mainz 2008.

× Vogel Gerd-Helge: «**Vom Christusdorn bis Weihnachtsstern: Zur Geschichte der wissenschaftlichen Illustration der Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae) von der Antike bis 1800**». In: Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde (Hg.). Schweizer Staudengärtnerei, Nummer 37 [Euphorbia, Wolfsmilchgewächse], 2008.

× von Lupin Margarete: «**Don't Fence Me In. Absperrungen im öffentlichen Raum**». In: Hochparterre Jg. 21, Nr. 5, Zürich 2008.

× von Lupin Margarete: «**Interviewmarathon mit Rem Koolhaas und Hans-Ulrich Obrist**» [Red.]. In: Archplus Nr. 186/187, Zürich 2008.

× von Lupin Margarete: «**Zerolog, Monolog, Dialog, Polylog**». In: Archplus Nr. 186/187, Zürich 2008.

× von Lupin Margarete, Helbach Andrea (Hg.): **Dossier Mobile Learning. E-Dossier#03/2008**. Zürcher Hochschule der Künste 2008.

× Ypma Evert: «**Meerstemmigheid**». In: Weg uit Babylon. Amsterdam: Augustus 2008.

× Ypma Evert: «**Beweeglijke Werkelijkheid**». In: Vormberichten BNO, April 2008. Amsterdam: Bond Nederlandse Ontwerpers (BNO) 2008.

× Ypma Evert: «**In Search of Identification**». In: Design.nl. Premela, Dutch Platform for Design and Fashion, Amsterdam 2008.

× Ypma Evert, von Lupin Margarete (Hg.): **Junge Wirtschaftskammer Zürich. Flexibilität in der Veränderung**. Publikation zum Unternehmer-Tag Zürich 2008.

## Forschungsprojekte

### Interaction Design / Game Design

× **Bank Client Interaction**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Basierend auf aktuellen Entwicklungen in der Forschung sowie den Erfordernissen der Praxis erarbeitet das IAD in enger Zusammenarbeit mit dem SDFB prototypische Hard- und Software-Konzepte im Bereich «Bank-Kunde Beziehung». Kooperationspartner: Swiss Design Institute for Finance and Banking, Universität Zürich, ETH Zürich, Universität St. Gallen

× **Game Based Rehabilitation for Lokomat**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Dr. Beat Suter, René Bauer. Projekt zur Erweiterung des Rehabilitationsroboters Lokomat: Synchronisation des Roboters mit Computerspielen in der Physiotherapie und Rehabilitation (Einsatzgebiet Gehapparat hirngeschädigter Kinder und Jugendlicher). Kooperationspartner: Kinderspital Zürich, Sensory-Motor System Lab ETH Zürich, Neuropsychologisches Institut Universität Zürich, Hocoma AG Zürich

× **Moral Agency**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Dr. Beat Suter, René Bauer. Projekt zum Thema Auswirkungen der Tiefen Hirnstimulation auf die Moral Agency der Betroffenen. Kooperationspartner: Ethikzentrum, Universität Zürich; Institut für Geschichte Theorie und Ethik der Medizin; Universitätsklinikum Aachen, Klinik für Neurochirurgie, Westfälische Wilhelms-Universität

× **Multisensory Legal Information Design**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Projekt zur multimodalen [visuellen, akustischen, haptischen u.a.] Repräsentation von Rechtsnormen und juristischen Zusammenhängen sowie deren Potentiale und Einschränkungen. Kooperationspartner: Rechtswissenschaftliches Institut der Universität Zürich et al.

× **Singleplayer Interactive Visuo-Motor Rehabilitation**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Dr. Beat Suter, René Bauer. Projekt für den Einsatz von Spielen im Bereich der Physiothera-

pie und Rehabilitation (Einsatzgebiet Greifapparat hirngeschädigter Kinder und Jugendlicher). Kooperationspartner: Swiss Design Institute for Finance and Banking, Universität Zürich, ETH Zürich, Universität St. Gallen

× **Software Visualisierung [SoftVis]**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Prof. Jürgen Späth. Wie können abstrakte Software-Systeme und Prozesse sichtbar gemacht werden, um ein vertieftes Verständnis der Systeme und ihrer Abläufe zu erhalten. Kooperationspartner: Institut für Informatik, Universität Zürich

### Scientific Visualization

× **Zürcher Symposium zur wissenschaftlichen Illustration: Wissenschaftliche Illustration im Umkreis Alexander von Humboldts**, Projektleitung: PD Dr. Gerd-Helge Vogel. Durchführung im Rahmen der XI. Greifswalder Romantik-Konferenz; im Jahr 2008 redaktionelle Bearbeitung zur Drucklegung. Kooperationspartner: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Deutschland

### Visuelle Kommunikation

× **Iconicity**, Projektleitung: Prof. David Skopec. Untersuchung verschiedener Visualisierungsqualitäten. Ziel: ein fundiertes Kompendium der visuellen Abstraktion im Kontext der Informationsgestaltung

### Institut für Design und Technologie

× **Doktoratsprogramm Szenografie**, Projektleitung: Prof. Dr. Thea Brejzek, Prof. Lawrence Wallen, Prof. Dr. Greisenegger. Kooperationspartner: Universität Wien

× **Marine Systems**, Projektgesamtleitung: Rainer Niessner, Plot Yacht Concept, Projektleiter: Ralf Michel, Wirtschaftspartner: Reederei Beluga, Bremen

× **Modulares Trainingsset für angehende Chirurginnen und Chirurgen**, Projektleitung: Nicole Kind, Christof Sigerist, Studienvertiefung Industrial Design

× **Sketch & Scratch**, Projektleitung: Bitten Stetter, Eva Wandeler, Studienvertiefung Style & Design, Modulares Skizzenbuch – eine virtuelle und analoge Skizzenkartei

× **TRACE (Transmission in Rhetorics, Arts and Cultural Evolution)**, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard Blechinger (Hg.), Prof. Heiner Mühlmann, TRACE entwickelt kulturelle Evolutionstheorien und überprüft diese Theorien durch neurowissenschaftliche Experimente. Kooperationspartner: Epilepsiezentrum Zürich, PD Dr. Dr. Thomas Grunwald, Springer Verlag, Wien, New York

× **Visual Futures**, Projektleitung: Dr. Adrian W. Müller, Visualisierungen in der Trend- und Zukunftsforschung

× **Visualisierungen in der Wissenschaftskommunikation – Der Bildeinsatz in der Landschafts- und Umweltplanung**, Projektleitung: lic. sc. nat. Niklaus Heeb, Studienvertiefung Scientific Visualization, Dr. sc. tech. Silvia Tobias, Eidg. Forschungsanstalt WSL. Untersuchung zu Form und Wirkung unterschiedlicher Arten von Visualisierungen zur Entscheidungsunterstützung in der Landschaftsplanung, Hauptpraxispartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

× **LED-ColourLab. Systematic interaction of dynamic light emitting diode and surface colours**, Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: Philips AG Lighting Schweiz, Kooperation mit Institute for Art Education

× **e-tale**, Projektleitung: Tanja Gompf, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: Swisscom Innovations Bern

### Institut Design2Context

× **Stadtlabor Luzern: Atmosphärische Raumerfahrung**, Projektleitung: Dr. Elisabeth Blum, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORÉ, Hauptpraxispartner: filmonauten / video und film GmbH

× **Koexistenz der Zeichen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Förderinstitution: Pro Helvetia. Kooperation mit chinesischen Universitäten: Central Academy of Fine Arts of China Beijing, The Hong Kong Polytechnic University, Academy of Fine Arts Institute of Design Shenyang, Nanjing Arts Institute Design College, Chinese-German Academy of Art Hangzhou, Architecture Hong Kong Community College und UdK Berlin

× **Civic City**, Projektleitung: Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur, Miguel Robles-Duran (Berlage Institut Rotterdam), Matthias Görlich, Stefanie-Vera Kockot

× **Designsoziologie**, Projektleitung: Stefanie-Vera Kockot, Prof. Dr. Wuggenig (Universität Lüneburg), Franz Schultheiss (Universität St. Gallen)

× **Emergency Design**, Projektleitung: Yana Milev, Krisenbasierte Architektur- und Designstrategien

× **Flexible Erscheinungsbilder**, Projektleitung: Ulrike Felsing

× **Imagine peace**, Projektleitung: Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur, Kooperationspartner: Projektgruppen in El Salvador, Brasilien, China, Indien

× **Kontext Design Forschung**, Projektleitung: Stefanie-Vera Kockot, Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur, Clemens Bellut. Ansätze und Methoden einer transdisziplinären, kontextreflexiven Designforschung

× **Lingua, image, design**, Projektleitung: Clemens Bellut, Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur, Stefanie-Vera Kockot, Kooperationspartner: Prof. Dr. Marco Baschera, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Universität Zürich

× **Orientierung/Desorientierung 2**, Projektleitung: Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur, Dr. Andrea Gleiniger, Stefanie-Vera Kockot, Kooperationspartner: Lars Müller Publishers

× **Qu'est-ce que la recherche?**, Was heisst Forschen? Projektleitung: Stefanie-Vera Kockot, Clemens Bellut, Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur,

× **Schönste Stadt der Welt**, Projektgruppe: Margarete von Lupin, Martin Feuz, Carmen Gasser, Andrea Gmünder, Thomas Hausherr, Martin Jann, Philipp Krass, Trond Maag, Ursula Tgetgel, Marcel Zwissler, Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur

× **Visuelle Untersuchungen zur niederländischen Verfassung**, Projektleitung: Evert Ypma, Kooperationspartner: Niederländisches Ministerium für Allgemeine Angelegenheiten

#### Abgeschlossene Forschungsprojekte

× **Orientierung/Desorientierung 1**, Projektleitung: Prof. Dr. h.c. Ruedi Baur. Stefanie-Vera Kockot, Dr. Andrea Gleiniger, Clemens Bellut

# Departement Kulturanalysen und -Vermittlung

**Direktor: Prof. Christoph Weckerle**

Für das Departement Kulturanalysen und -Vermittlung war 2008 ein anspruchsvolles und erfolgreiches Jahr der Umsetzung. Eine grosse Zahl von Konzepten, Angeboten und Strukturen hatten sich in der Hochschulrealität der ZHdK und in der nationalen beziehungsweise internationalen Hochschullandschaft zu bewähren. Die Belastung für die Angehörigen des Departements war hoch; es gilt allen einen grossen Dank für ihr professionelles und innovatives Engagement auszusprechen.

Der Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design wurde erstmals konsequent in den beiden Vertiefungen Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen und Ästhetische Bildung/Soziokultur mit neu definierten Profilen angeboten. Der Master of Arts in Art Education ist mit rund 50 Studierenden in den drei Vertiefungen ausstellen & vermitteln, bilden & vermitteln, publizieren & vermitteln gut gestartet.

Der Master of Arts in Transdisziplinarität wurde wirksam beworben und startet im Frühlingsemester 2009. Das Sekretariat der (hochschulübergreifenden) Z-Module hat mit der IT-Abteilung der ZHdK ein innovatives, softwaregestütztes Einschreibeverfahren für die Studierenden entwickelt und die erste Durchführung der Z-Module zum Thema «Lost in Translation» im Frühling 2009 vorbereitet.

Die zum Departement gehörenden Institute – Institute for Cultural Studies in the Arts, Institute for Art Education und Zentrum für Kulturrecht – haben inhaltliche und strukturelle Schnittstellen definiert und eine zukunftsfähige Abgrenzung von Forschungsschwerpunkten vorgenommen. Für 2009 sind gemeinsame öffentliche Veranstaltungen der drei Institute geplant.

Nach einer längeren Phase des Provisoriums ist es in diesem Jahr gelungen, für das gestalterische Propädeutikum beim Regierungsrat die definitive Genehmigung zu erwirken. Gleichzeitig wurde ein neues Teilzeit-Propädeutikum bewilligt, welches 2009 zum ersten Mal angeboten wird (Seite 41).

Der Repositionierungsprozess der gestalterischen Weiterbildung wurde so fortgesetzt, dass 2009 die Kompatibilität mit den übergeordneten Weiterbildungsprofilen der ZHdK erreicht werden kann (Seite 41).

Das Museum für Gestaltung Zürich hat seine vielfältigen Aktivitäten und Kooperationsformen erneut ausgebaut. Dazu gehören erfolgreiche Ausstellungen mit attraktiven Rahmenprogrammen, eine rege Publikationstätigkeit, die Akzentuierung der Sammlungsarbeit sowie eine neue Präsenz in der Lehre der ZHdK (Seite 48).

Mit der Departementskonferenz wurde ein erstes zentrales Koordinationsgremium eingerichtet. Auf personeller Ebene konnten Schlüsselpositionen prominent besetzt werden. So wurde als Leiterin für das Institute for Art Education die international renommierte Professorin Carmen Mörsch gefunden. Der Vertiefung bilden & vermitteln im Master of Arts in Art Education steht der Performancekünstler und erfahrene Dozent Heinrich Lüber vor. Die Leiterin Ausstellungen des Museum für Gestaltung Zürich, Angeli Sachs, ist ab 2009 auch verantwortlich für die Vertiefung ausstellen & vermitteln im Master of Arts in Art Education und garantiert so auf direkteste Weise den Transfer zwischen Museum und Lehre.

Bereits diese unvollständige Liste zeigt die vielschichtigen Dimensionen des Geleisteten, welche allesamt zur Etablierung und Profilierung des Departements beitragen. Durch die folgenden Ausführungen aus den Bereichen wird eine Erfolg versprechende Ausgangslage für das Jahr 2009 sichtbar.

## Lehre

Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design

Im Juni 2008 erhielten 47 Studierende des ersten Bachelor-Jahrgangs ihr Diplom als Vermittlerinnen und Vermittler von Kunst und Design. Gleichzeitig schlossen die letzten 66 Studierenden des Diplomstudiengangs «Lehrpersonen für Gestaltung und Kunst» ihre Ausbildung ab. Die Diplomausstellung im ehemaligen Güterbahnhof konnte einen überzeugenden Einblick in das Leistungsspektrum der künftigen Lehrpersonen geben. Die beiden Bachelor-Vertiefungen «Bildnerisches Gestalten» und «Ästhetische Bildung/Soziokultur» wurden curricular weiter differenziert, insbesondere durch die Einführung gestalterischer Schwerpunktprofile mit den Ausrichtungen Kunst und Design. Das Lehrangebot wird neu durch vier inhaltliche Fachgruppen verantwortet. Der Start der Master-Programme im Herbst erforderte eine Klärung von Schnittstellen, zum Beispiel betreffend den Übertritt von Studierenden oder den Einsatz Dozierender auf beiden Stufen der Ausbildung. Im November wurde Ueli Bachmann pensioniert.

Er war mehrere Jahre erfolgreich in den Bereichen Lehre, Forschung und Leitung tätig. An dieser Stelle sei ihm herzlich für seinen Einsatz gedankt.

#### Master of Arts in Art Education

Der Studiengang Master of Arts in Art Education begann im Herbst nach einer vergleichsweise kurzen und intensiven Vorbereitungszeit. Seit September studieren hier 55 Studierende – davon 25 in der Vertiefung bilden & vermitteln, 15 in der Vertiefung ausstellen & vermitteln, 12 in der Vertiefung publizieren & vermitteln und 3 im Schwerpunkt Erwachsenenbildung. Zu den Highlights des ersten Semesters gehörten das Projekt «Linz – Kulturhauptstadt Europas», verantwortet von Basil Rogger (der ersten Phase mit der Erarbeitung von Forschungsfragen im Dialog mit Martin Heller folgt im Mai 2009 eine Reise nach Linz), sowie das Modul «Positionen und Diskurse in den Künsten und im Design», eine von Sigrid Adorf und Gesa Ziemer vorbereitete und von Letzterer moderierte Vortragsreihe mit spannenden Referentinnen und Referenten.

#### Master of Arts in Transdisziplinarität

Die Veranstaltungsreihe «Transformationen» gab in exemplarischen Exposés und Dialogen mit Künstlerinnen und Wissenschaftlern Einblicke in die Innovationsstrategien einer Praxis, die über die einzelne Disziplin hinausgreift. Das Aufnahmeverfahren für den Master of Arts in Transdisziplinarität wurde nach einer Mapping-Konferenz im Herbst abgeschlossen. Der Studiengang startet im Frühling 2009.

#### Z-Module

Im Jahr 2008 konzipierte die Z-Modul-Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Departementen der ZHdK und des Studierendenrats SturZ die studienübergreifenden Z-Module auf Bachelor-Stufe. Sie finden erstmals im Februar 2009 zum Dachthema «Lost in Translation» statt.

## Forschung

Die Forschung des *Institute for Art Education (IAE)* entwickelt sich an der Schnittstelle von aktuellen Kulturtheorien, künstlerischen Verfahren und fachdidaktischer Theoriebildung. Sie kann durch eigen- und drittmittelfinanzierte Projekte, durch Tagungen und Publikationen sowie durch nationale und internationale Kooperationen betrieben werden. In diesem Jahr

wurde die Arbeit an vier neuen Forschungsgesuchen aufgenommen. Laufende Projekte wie «Scriblings» und «Kulturgüter» konnten Mittel für eine weitere Förderung einwerben. Ergebnisse des Projekts «LED Colour Lab» wurden im Rahmen der Ausstellung «LED – Licht und Farbe inszenieren» im Gewerbemuseum Winterthur einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit den Studiengängen Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design sowie Master of Arts in Art Education plante das Institut gemeinsame Tagungen, Publikationen und forschungsbasierte Lehrformate. Durch die Konzeption eines neuen MAS/CAS «Bilden – Künste – Gesellschaft» positioniert sich das IAE zudem im Weiterbildungsangebot der ZHdK.

Das *Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS)* konnte seine Profilierung und die internationale Kooperation ausbauen und zahlreiche Publikationen veröffentlichen.

Mehrere vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF und SNF/DORE) unterstützte Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen: «Verhältnis der Künste», «Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940–1970», «Surimono» und «Das Marionettenspiel König Hirsch, 1918. Sophie Taeuber-Arps erste Raumarbeit». Neu bewilligt wurden die beiden SNF und SNF/DORE-Projekte «Hermann Obrist (1862–1927) im Netzwerk der Künste und Medien um 1900» und «Creating Belonging. Laborprojekt zum Einsatz künstlerischer Mittel bei der Selbstintegration von MigrantInnen». Und schliesslich wurden die Projekte «Konstruktionen kultureller Identität in der Schweizer Filmwochenschau 1940–1975» und «Intermediale Konzert-Displays» beim Nationalfonds zur Prüfung eingereicht.

In der Weiterbildung waren sowohl die Etablierung des MAS Cultural Media Studies als auch die Fortsetzung des MAS Curating erfolgreich.

Das *Zentrum für Kulturrecht (ZKR)* weist sich als Kompetenzzentrum mit spezifischer Ausrichtung auf Kulturrecht aus. Im Jahr 2008 wurden verschiedene Seminare im Kommunikations- und Immaterialgüterrecht abgehalten, die meisten an der ZHdK, einige auch an der Uni Fribourg (Medienrecht). Zusätzlich wurden im Weiterbildungsbereich Seminare im Rahmen von MAS- und CAS-Veranstaltungen durchgeführt. Recherchen und Kontaktaufnahmen erfolgten für die Planung der ersten Tagungen im Jahr 2009.

Die Forschungstätigkeit konzentrierte sich auf die relevanten Rechtsfragen in Kunst und Design. Die Dienstleistungen des Zentrums umfassen hauptsächlich die Beratung («Kulturconsulting»), das Erstellen von Gutachten sowie allgemeine Rechtsauskünfte.

## Produktionen

#### Veranstaltungen

- × *Forum Kultur und Ökonomie*, Alpträume und Visionen: Schweizer Kulturpolitik 2028, Bern, Christoph Weckerle: Kreativwirtschaft Schweiz – Strategische Annäherungen an einen Querschnittbereich, März
- × *Kulturpolitikforschung im deutschsprachigen Raum*, Organisation und Durchführung der 4. Jahrestagung, Zürich, Christoph Weckerle, Mai
- × *Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)*, Kritische Begutachtung der Studie der dt. Bundesregierung Kultur- und Kreativwirtschaft auf Einladung des BMWi, Berlin, Christoph Weckerle, Oktober

#### Vermittlung von Kunst und Design

#### Installationen

- × *Aggregat Chemnitz. Videoinstallation*, Galerie Weltecho, Chemnitz. TransAktion 2008, Skulpturen des Übergangs, Hannes Rickli, Mai–Juni
- × *Knurrhahn, Videogramm. Videoinstallation, Livestream*, Kunstraum Kreuzlingen, Hannes Rickli, Januar–März
- × *Culex/Ormia. Videoinstallation*, Villa Elisabeth, Berlin. SLSA Conference «Figurations of Knowledge», Zentrum für Literatur- und Kulturwissenschaft Berlin, Hannes Rickli (Gruppenausstellung), Juni

#### Institute for Cultural Studies in the Arts

#### Veranstaltungen, Ausstellungen

- × *Freelancing in der Schweiz*, Bern, in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz
- × *Art in a Multicultural Society*. Integrationskonzepte im Kulturvergleich Niederlande – Schweiz, in Kooperation mit der Stiftung Dutchartdesk.ch
- × *Trespassing allowed – Kunst im Labor*, Swiss Artists-in-Labs-Konferenz, Zürich. Projektleitung: Irène Hediger und Jill Scott, Keynotes: Dr. Philip Ursprung, Universität Zürich,

Dr. Andreas Glauser, Institut für Soziologie, Universität Bern

× *Lucid Fields*, Ausstellung in Singapur, Artists-in-Labs-Programm. Kuratorin & Projektleitung: Irène Hediger. Ein Kooperationsprojekt mit Swissnex, Singapur. KünstlerInnen: Pablo Ventura, Pe Lang, Monika Codourey, Hina Strüver und Mätti Wüthrich, Dominik Bastianello, Roman Keller

## Publikationen

- × Adorf Sigrid: *Operation Video. Eine Technik des Nahsehens und ihr spezifisches Subjekt*. Bielefeld: Transcript 2008.
- × Adorf Sigrid: «*Video-Performances. Eine Infragestellung des Unmittelbarkeitsparadigmas in der Performance-Theorie (am Beispiel einer Videoarbeit von Elodie Pong)*». In: FKW, Zeitschrift für Geschlechterforschung und Visuelle Kultur. Heft 44, Winter 07/08.
- × Adorf Sigrid, Kerstin Brandes: «*Indem es sich weigert, eine feste Form anzunehmen*». Kunst, Sichtbarkeit, Queer Theory. In: Themenheft FKW, Zeitschrift für Geschlechterforschung und Visuelle Kultur, Heft 45, Juni 2008.
- × Bachmann Ulrich, Michel Ralf: «*From ColourLightLab to LED-ColourLab*». In: Proceedings. Internationale AIC Farbkonferenz in Stockholm. Schweden 2008.
- × Bachmann Ulrich, Michel Ralf: *Zwischen Labor und Museum. Sondernummer «LED-Licht und Farbe erforschen»*. Beilage zu Hochparterre Nr.11. Zürich 2008.
- × Carpenter, John T. (Hg.): *Reading Surimono. The Interplay of Text and Image in Japanese Prints, with a Catalogue of the Marino Lusy Collection*. Leiden, Boston: Hotei Publishing 2008.
- × Gerig Manfred, Weckerle Christoph: «*Die Kreativszene*». In: Jahrbuch für Kulturpolitik 2008, Bd. 8. Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Hg.): Klartext 2008.
- × Gebhardt Fink Sabine: «*Ausführliche Besprechung zu Sabeth Buchmann, Denken gegen das Denken*». In: Zeitschrift für Kunstgeschichte. 71. Bd, 2/2008, [S. 293–295]. München, Berlin: Deutscher Kunstverlag 2008.
- × Gebhardt Fink Sabine: «*Situierter Körper und Sexualisierter Raum*». In: Performativität und Performance, Geschlecht in Musik, Theater und Medienkunst [S. 168–175]. Martina Oster, Waltraud Ernst, Marion Gerards (Hg.). Hamburg: Lit. Verlag 2008.
- × Gebhardt Fink Sabine: «*Sabeth Buchmann, Denken gegen das Denken*». In: Springerin, Hefte für Gegenwartskunst. Bd. XIV, Heft 1, Winter 2008, Remapping Critique, S. 75–76.

× Gleiniger Andrea, Vrachliotis Georg (Hg.): **Kontext Architektur. Architektonische Grundbegriffe zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie.** Band 1: Simulation. Präsentationswerkzeug und Erkenntnisinstrument. Band 2: Komplexität. Entwurfsstrategie und Weltbild. Neue Theorie-Reihe. Basel: Birkhäuser Verlag 2008. [Gleiniger Andrea, Vrachliotis Georg (ed.): Context Architecture. Fundamental concepts between art, science and technology. Vol. 1: Simulation. Presentation Technique and Cognitive Method. Vol. 2: Complexity. Design Strategy and Worldview. Basel: Birkhäuser Verlag 2008.]

× Goldberg Marcy: **«Der Klingenhof, die Stadt und die Welt: Zürich als global village».** In: CINEMA 54 (S. 33–38). Marburg: Schüren Verlag 2009.

× Goldberg Marcy: **«Le regard ethnographique dans les fictions de Fredi M. Murer»** In: *Décadrages* 12, dossier Fredi M. Murer (S. 54–61). Frühling 2008.

× Goldberg Marcy: **«Eine Ästhetik der Widersprüche. Variationen über Thomas Imbach»** Kino CH (S. 127–142). In: Alain Boillat, Philipp Brunner, Barbara Flückiger (Hg.). *Rezeption, Ästhetik, Geschichte.* Marburg: Schüren Verlag 2008.

× Goldberg Marcy: **«Die Dialektik der Postkarte»** In: *Im Anfang war der Blick. Ereignishorizont eines Films* (S. 58–61). Heidi Dumreicher, Olaf Möller (Hg.). Wien: Sonderzahl 2008.

× Goldberg Marcy: **«Suspekte Schönheit: Über die Darstellung der Berge im neuen Schweizer Film».** In: CINEMA 53 «Schön» (S. 38–49). Marburg: Schüren 2008.

× Goldberg Marcy: **«Beyond the Generation Gap/Über die Generationenkluft hinweg».** In: *Swissfilms Info* 2008/2, Beilage zum *Ciné-Bulletin* Nr. 395, Herbst 2008, S. 18–19.

× Goldberg Marcy: **«Den Meister im Film wieder lebendig machen».** Gespräch mit den Machern eines Dokumentarfilms über den Filmautor Daniel Schmid. In: «Tages-Anzeiger», 6. August 2008, S. 39.

× Goldberg Marcy: **Schweizer Eintrag zum International Film Guide: Annual Review of World Cinema, 44<sup>th</sup> edition [2008].** London, Wallflower Press, S. 285–288.

× Hediger Vinzenz, Rickli Hannes: **«Infrastruktur beobachten. Über Gebrauchsfilm und Videokunst».** In: *Quer Feld Über. Zur Topologie von Kunst, TransAktion Bd. I* (S. 112–140). Volkmar Billig, Matthias Korn (Hg.). Nürnberg: Verlag für moderne Kunst 2008.

× Heé Nadin: **«Marino Lusy, Artist and Japonophile: The Legacy of his Surimono Collection».** In: *Reading Surimono.* John T. Carpenter (Hg.). Zürich: Museum Rietberg, Leiden, Boston: Hotei Publishing 2008.

× Heé Nadin, Marino Lusy: **Surimono.** Katharina Epprecht (Hg.). Deutsche Broschüre zur Ausstellung Museum Rietberg Zürich. Zürcher Hochschule der Künste 2008.

× Imesch Kornelia, Jennifer John, Daniela Mondini, Sigrid Schade und Nicole Schweizer (Hg.): **Inscriptions / Transgressions.** Kunstgeschichte und Gender Studies – Histoire de l'art et études genre – Art History and Gender Studies. Kunstgeschichten der Gegenwart, Bd. 8, Bern, Berlin et al.: Peter Lang 2008.

× Imesch Kornelia: **«L'artista svela se stessa attraverso la sua opera».** Anita Spinelli: donna e femminilità come immagini mentali. In: Anita Spinelli, Cristina Brazzola (Hg.), *Villa Ciani,* Lugano 2008, S. 156–171.

× Imesch Kornelia: **«It's so superficial, but it's true» oder die verklarte Oberfläche der Com&Com-Google-Earth-Art».** In: *Shifting Identities, [Schweizer] Kunst heute.* Mirjam Varadinis (Hg.), *Ausstellungskatalog, Kunsthaus Zürich & JRP/Ringier Kunstverlag* 2008, S. 81–83 [D/E].

× Imesch Kornelia: **«Das weibliche <Selbst> in der Frühneuzeit oder Profession mit Tradition».** In: *Reibungspunkte. Ordnung und Umbruch in Architektur und Kunst.* Festschrift für Hubertus Günther. Hanns Hubach u.a. (Hg.). Petersberg 2008, S. 123–130.

× Imesch Kornelia: **«Das sich ereignende Selbst oder die Kontingenz des Kontingenten im fotografischen Werk Urs Lüthi».** In: *Gestalten der Kontingenz. Ein Bilderbuch.* Jörg Huber und Philipp Stoellger (Hg.). Zürich, Wien, New York 2008, S. 49–63.

× Imesch Kornelia: **«Rezension von: Renate Prochno: Konkurrenz und ihre Gesichter in der Kunst. Wettbewerb, Kreativität und ihre Wirkungen».** In: *sehpunkte* 8 [2008], Nr. 6

[15.06.2008]. Berlin: Akademie Verlag 2006.

× John Jennifer, Sigrid Schade: **Grenzgänge zwischen den Künsten.** Interventionen in Gattungshierarchien und Geschlechterkonstruktionen. Bielefeld: Transcript Verlag 2008.

× John Jennifer und Ute Frietsch, Konstanze Hanitzsch, Beatrice Michaelis (Hg.): **Geschlecht als Tabu.** Orte, Dynamiken und Funktionen der De/Thematisierung von Geschlecht. Bielefeld: Transcript Verlag 2008.

× John Jennifer: **«Der Künstler ist ein Künstler ist ein Künstler. Museale Inszenierungen fortwährender Genies».** In: *Geschlecht als Tabu,* ebd. S. 79–98.

× John Jennifer: **«JUN 6 & N. Eine Annäherung an die Fotoarbeit Two Boys von Christoph Burtscher».** In: *Geschlecht als Tabu,* ebd. S. 37–39.

× John Jennifer: **«Museale Blickwechsel? Debatten über Geschlechterdifferenz im Kunstmuseum».** In: *Inscriptions/Transgressions,* a.a.O. [Imesch] S. 131–148.

× John Jennifer, Dorothee Richter und Sigrid Schade (Hg.): **Re-Visionen des Displays, Ausstellungs-Szenarien, ihre Lektüre, ihr Publikum.** Zürich 2008.

× Luchsinger, Katrin (Hg.): **Pläne. Werke aus psychiatrischen Anstalten in der Schweiz 1850–1920.** Zürich: Chronos Verlag 2008.

× Luchsinger, Kathrin: **Wissenschaft und Praxis im Austausch: Bewahren besonderer Kulturgüter: Inventare der Werke aus psychiatrischen Kliniken in der Schweiz 1850–1920.** Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte. Sondernummer Juni 2008.

× Maurer Dieter, Riboni Claudia: **«Frühe Bilder in der Ontogenese».** In: *Das Konkrete als Zeichen.* 174 [Abstract]. Krüger Reinhard (Hg.). Stuttgart: Internationaler Kongress der deutschen Gesellschaft für Semiotik 2008.

× Maurer Dieter, Riboni Claudia: **«Bildgenese und Bildbegriff.»** In: *Das Konkrete als Zeichen.* 174 [Abstract]. Krüger, Reinhard (Hg.). Stuttgart: Internationaler Kongress der deutschen Gesellschaft für Semiotik 2008.

× Mörsch Carmen: **«Regierungstechnik und Widerstandspraxis: Vielstimmigkeit und Teamorientierung im Forschungsprozess».** In: *Körper im Spiel: Wege zur Erforschung*

theaterpädagogischer Praxen. Pinkert, Ute (Hg.). Milow: Schibri Verlag 2008.

× Morandi Pietro und B. Liebig: **«Trendsetter der postmodernen Dienstleistungsgesellschaft».** In: *Neue Zürcher Zeitung,* 26.8.2008.

× Morandi Pietro: **«Bridging the gap: Cultural and Media Professions as Trendsetters».** In: *Art, Culture and Public Sphere. Expressive and Instrumental Values in Economic and Sociological Perspective,* ESA – European Sociological Association, Congress Paper. Venice 2008, S. 83f.

× Richter Dorothee: **«Was ist ein Kurator? Was ist eine Kuratorin?»** In: *Sonnendeck.* Stuttgart, April 2008.

× Richter Dorothee und Barnaby Drabble: **Curating Critique, ICE Reader.** Marianne Eigenheer (Hg.). Frankfurt 2008.

× Richter Dorothee (Hg.): **Ready Trade Trailer.** Zürich 2008.

× Richter Dorothee: **«Vermittlungsszenarien».** In: *Blind Date. Zeitgenossenschaft als Herausforderung.* Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen (Hg.). Nürnberg 2008.

× Richter Dorothee: **«On-curating.org».** In: *independent international webjournal focusing on curating, issue 01.* <http://www.on-curating.org/index.html>. 2008.

× Richter Dorothee: **«Im Zwischenraum, zwischen Display und Werk, Interview mit Artlab Cullinan \* Richards.»** In: *Re-Visionen des Displays* a.a.O. [John] S. 59–68.

× Rickli Hannes: **«Aggregat Chemnitz. Videoinstallation.»** In: *Quer Feld Über. Zur Topologie von Kunst, TransAktion Bd. I* (S. 112–140). Volkmar Billig, Matthias Korn (Hg.). Nürnberg: Verlag für moderne Kunst 2008.

× Rickli Hannes: **«Raumbild Labor».** In: *Trajekte* Nr. 16 (S. 40–45). *Zeitschrift des Zentrums für Literatur und Kulturforschung.* Berlin 2008.

× Schade Sigrid und Silke Wenk (Hg.): **Reihe Studien zur visuellen Kultur.** Bielefeld: Transcript Verlag 2008. Sigrid Adorf: **Operation Video.** Eine Technik des Nahsehens und ihr spezifisches Subjekt: die Videokünstlerin der 70er Jahre, Bd. 5. Johanna Schaffer: **Ambivalenzen der Sichtbarkeit.** Arbeit an den visuellen Strukturen der Anerkennung, Bd.7. Schade Sigrid und Jennifer John (Hg.): **Grenzgänge zwischen den Künsten.**

Interventionen in Gattungshierarchien und Geschlechterkonstruktionen, Bd. 9.

× Schade Sigrid: **«Zu den unreinen Quellen der abstrakten Moderne. Materialität bei Kandinsky und Malevich».** In: *Grenzgänge zwischen den Künsten,* a.a.O. [John] S. 35–62

× Schade Sigrid: **«Zwischen <reiner> Kunst, Kunsthandwerk und Techniqueuphorie. Sonia und Robert Delaunays intermediale und strategische Produktionsgemeinschaft»** [D/E]. In: *Katalog der Ausstellung Robert Delaunay, Hommage à Blériot.* Roland Wetzell (Hg.). Basel: Kunstmuseum Basel, 2008.

× Schade Sigrid: **«What Do Bildwissenschaftler Want? In the Vicious Circles of Pictorial and Iconic Turns».** In: *Inscriptions Transgressions,* a.a.O. [Imesch] S. 31–52

× Schade Sigrid: **«Künstlerbiografik, Künstlermythen und Geschlechterbilder im Angebot Fallbeispiel Marlene Dumas».** In: *Dienstleistung Kunstgeschichte? Art History on Demand? [100 Jahre Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, Festschrift Band 2].* Oskar Bättschmann u. a. (Hg.). Emsdetten, Berlin 2008.

× Schmidt Steffen: **«KörperHören».** In: *Die Tonkunst. Magazin für klassische Musik und Musikwissenschaft.* Nr. 1, Jg. 2. Lübeck 2008, S. 67–73.

× Schmidt Steffen: **«Nomadische Durchquerungen der Partitur. Zur Intermedialität von Musik und Tanz am Beispiel von Hindemiths The Four Temperaments.»** In: *Hindemith-Jahrbuch, Hindemith-Institut Frankfurt a.M.* [Hg.]. Blonay 2008, S. 83–123.

× Senn Misha: **«Autorschaft und <open approach>».** In: *Autorschaft in den Künsten.* Corina Caduff, Tan Wälchli (Hg.). Zürcher Hochschule der Künste 2008.

× Söndermann Michael, Weckerle Christoph: **Zweiter Zürcher Kreativwirtschaftsbericht, Empirisches Portrait der Kreativwirtschaft Zürich.** Im Auftrag der Wirtschaftsförderung von Stadt und Kanton Zürich 2008.

× Starz Ingo (Hg.): **Niklaus Meienberg: Ein Porträt in Originalaufnahmen, CD.** Basel: Christoph Merian Verlag 2008.

× Starz Ingo und Matthias Wyssmann (Hg.): **Mehr als 70. Stimmen aus dem Schauspielhaus Zürich.** Buch mit 2 CDs, Zürich: Schauspielhaus

2008. Vertrieb Christoph Merian Verlag.

× Theler Hubert, Weckerle Christoph: **«Öffentliche Kulturfinanzierung in der Schweiz».** In: *Jahrbuch für Kulturpolitik* 2008, Bd. 8. Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Hg.). Klartext 2008.

× Weckerle Christoph: **«Kreativwirtschaft als Kulturpolitischer Faktor».** In: *Alpträume und Visionen, Schweizer Kulturpolitik* 2028. *Swissfuture, Magazin für Zukunftsmonitoring.* Februar 2008.

× Widmaier Verena: **«Kriterienbildung im Prozess: Selbstbewertung mit gestaffelt erarbeiteten Kriterien.»** In: *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung.* Georg Peez (Hg.). Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer 2008.

# Forschungsprojekte

## Institute for Art Education

✕ **Frühe graphische Äusserung im Kulturvergleich**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Inventec Informatic AG

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

✕ **Bewahren besonderer Kulturgüter**, Projektleitung: Katrin Luchsinger, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz, Stiftung Psychiatrimuseum Bern

✕ **Der Prozess früher graphischer Äusserung**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Stiftung Mercator Schweiz, Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsgesellschaft, Pestalozzianum Verlag Zürich, AntZero

✕ **Frühe graphische Äusserungen, Teilprojekt 3**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Praxispartner: Pädagogische Hochschule Zürich, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Alfred Richterich Stiftung, Pestalozzianum Verlag Zürich, Inventec Informatic AG

## Institute for Cultural Studies in the Arts

✕ **Closing the Loop of Sound Evaluation and Design (CLOSED)**, Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott, Karmen Franinovic, Förderinstitution: European Commission NEST, Kooperation mit Departement Design

✕ **Creating Belonging – Laborprojekt zum Einsatz künstlerischer Mittel bei der Selbstintegration von MigrantInnen**, Projektleitung: Prof. Marie-Catherine Lienert, Walter Pfaff, Förderorganisation: Schweizerischer National-

fonds SNF/DORE, Hauptpraxispartner: MAXIM Theater, Langstrasse Plus Zürich

✕ **Doktoratsprogramm Z-Node**, Leitung: Prof. Dr. Jill Scott, Kooperationspartner: Planetary Collegium, Universität Plymouth GB

✕ **Doktoratsstudiengang** in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, Leitung: Prof. Dr. Sigrid Schade

✕ **Doktorats-Kooperationen** mit den Universitäten Zürich, Bremen, Oldenburg, Konstanz, Leitung: Prof. Dr. Sigrid Schade

✕ **Hermann Obrist (1863–1927) im Netzwerk der Künste und Medien um 1900**, Projektleitung: PD Dr. Matthias Vogel, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Kooperation mit Museum Bellerive

✕ **Neue Selbständige in IT, Medien und Kultur**, Projektleitung: PD Dr. Pietro Morandi, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Hauptpraxispartner: Schweizer Informatik Gesellschaft, Kooperation mit Fachhochschule Nordwestschweiz

✕ **Swiss artists-in-labs**, Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott, Irène Hediger, Förderinstitution: BAK, Praxispartner: Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz Eawag, Universität Basel/Institut für Psychologie, Mensch-Maschine Interaktion, Université de Lausanne/Centre Intégréatif de Génomique, ETH Zürich/Native Systems Group

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

✕ **Corporate Diversity – Schweizer Grafik und Werbung für Geigy 1940–1970**, Projektleitung: Dr. des. Andres Janser, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Kooperation mit Museum für Gestaltung Zürich

✕ **Das Marionettenspiel König Hirsch, 1918**. Sophie Taeuber-Arps erste Raumarbeit. Ein Modell für die Integration der Künste, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Hauptpraxispartner: Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar, Kooperation mit Museum Bellerive

✕ **Surimono**, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade, Nadine Heé, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE,

Hauptpraxispartner: Museum Rietberg, Kooperation mit Museum für Gestaltung Zürich

✕ **Verhältnis der Künste (Gesamtpjekt)**, Gesamtleitung: Prof. Dr. Corina Caduff. Teilprojekte: **Autobiografische Praktiken in Literatur, Musik und (audio-)visuellen Künsten der Gegenwart**, Prof. Dr. Corina Caduff. **Ambient Art: Handlungsraum, Historizität und kulturelle Produktion**, Dr. Sabine Gebhardt Fink. **Dialoge der Bewegung**. Ein interdisziplinäres Projekt zum Verhältnis zwischen Musik und Tanz, Dr. Steffen Schmidt. **Heavy Rotation; The Cultural Logic of Pop Promos**, Florian Keller. **Bildtheologie und Feindbilder im phantastischen Film**, Dr. des Tan Wälchli. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF-Förderprofessur

# Departement Kunst & Medien

**Direktor: Prof. Giaco Schiesser**

Die «epistemischen Widerborstigkeiten», die zwischen den einzelnen Vertiefungen des Bachelor-Studiengangs Medien & Kunst bestehen, wurden weiterhin kontinuierlich produktiv miteinander in Reibung gebracht, und allmählich entsteht unter den Studierenden und Dozierenden die erwünschte Praxis einer eigensinnigen Einheit in der Vielfalt.

Im Herbst startete der Master of Arts in Fine Arts mit 40 Studierenden. Er weist im nationalen und internationalen Vergleich ein einmaliges Profil auf (Zugang über alle Bachelors, kollaborative Abschlüsse sind möglich, curriculäre Mitverantwortung der Studierenden). Erfreulich war, auch international gesehen, der Mix von BewerberInnen aus der Schweiz und aus dem Ausland: Die internationalen BewerberInnen stammen aus 15 Ländern und machen einen Anteil von 50% aus.

Bezüglich Kooperationen und internationaler Vernetzung war die Leitung sowohl hinsichtlich neuer Promotionskooperationen (Universität Potsdam) wie auch hinsichtlich erweiterter internationaler Kooperationen mit dem Fokus Lehre, Studierendenaustausch und Publikationen (Hangzhou, San Francisco, Chicago) aktiv.

Zu Beginn des Jahres ist das zweisprachige Jahrbuch 3 «Mediale Kunst Zürich. 13 Positionen» (vgl. den Bericht der Vertiefung Mediale Künste) im Verlag Scheidegger & Spiess erschienen, das im englischsprachigen Raum von der Oxford University Press vertrieben wird.

## Lehre

### Bildende Kunst

2008 war ein Jahr des Wechsels in Bezug auf die Ausbildungsform und die Dozierenden. Im Juni haben die letzten Diplomanden ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und bekamen zahlreiche Stipendien und Preise (siehe Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen, S. 42–46). Parallel zum letzten Diplomabschluss haben die ersten Bachelor-Studierenden ihr Diplom erhalten. Die Jahresausstellung, an der Studierende im Hauptstudium teilnehmen können, wurde hauptverantwortlich von Peter Emch betreut, der Ende des Frühlingsemesters in den Ruhestand gegangen ist. Im Frühling 2009 tritt

Dominique Lämmli die Dozentur Zeichnung/Malerei an. Für das Fach Skulptur/Installation/Environment konnte nach einer Vakanz von zwei Jahren Erik Steinbrecher gefunden werden.

Die 2007 begonnene Kooperation mit der Hochschule für Kunst Bremen (Katharina Hinsberg) wurde dieses Jahr in Bremen und auf der «Museumsinsel Hombroich» fortgesetzt. Das Projekt, an dem auch Studierende aus den Vertiefungen Theorie und Fotografie beteiligt waren, wurde von Elke Bippus und Irene Weingartner betreut. Die Studierenden erprobten experimentell und spielerisch künstlerische Forschungsmethoden und reflektierten diese Verfahren in Ausstellungen und Gesprächen. Zwei Publikationen dazu sind bereits erschienen, die dritte ist in Vorbereitung.

### Fotografie

Fünf Studierende des Bachelor-Studiengangs entwickelten im Rahmen eines Semesterprojekts ein Konzept für eine fotografische Bestandesaufnahme der Weststrasse («Fotografische Beobachtung Weststrasse»). Ausgangspunkt war die Suche nach Indikatoren des Wandels: Motive und Sujets, an denen sich die Auswirkungen der Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf die Weststrasse ablesen lassen. Im Jahr 2012 sollen die Aufnahmen wiederholt werden. Eine Publikation mit Beiträgen der Stadtentwicklung Zürich und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde anlässlich einer Ausstellung zu diesem Thema herausgegeben. Das gesamte Bildarchiv der Bestandesaufnahme 2008 kann auf [www.beobachtung-weststrasse.ch](http://www.beobachtung-weststrasse.ch) eingesehen werden.

### Mediale Künste

Die Neuausrichtung, die mit dem Namenswechsel der Vertiefung im Herbst 2007 einher ging, wurde fortgesetzt und im knapp 300 Seiten starken Jahrbuch des Departements unter dem Titel «Mediale Künste Zürich. 13 Positionen» dokumentiert. Das Jahrbuch wurde im März veröffentlicht und in den nationalen und internationalen Medien besprochen. Im Übergangsjahr konnten gleichzeitig ein Diplomjahrgang und die ersten Bachelors ihre Abschlussarbeiten in Ausstellungen präsentieren. Es wurden wieder zahlreiche Gäste für Workshops und Werkgespräche eingeladen, unter anderem Hannes Stiefel, Dr. Benjamin Meyer-Krahmer und Anthony Dunne. Die Arbeiten von Studierenden wurden im In- und Ausland präsentiert, etwa im Plug-in (Electric Rendez-Vous) und am Festival der elektronischen Künste Shift, Basel, im Cabaret Voltaire, Zürich, im Dok18 in Zürich und am File Festival in Sao Paulo. Drei Studenten gewannen Preise. Die Dozierenden haben ihre internationale Ausstellungs-, Vortrags-, und Pub-

likationstätigkeit weitergeführt, unter anderem am National Museum of China, Beijing, am WRO Art Center, Wrocław; an der 4. Triennale zeitgenössischer Kunst Oberschwaben, am Schauspielhaus Zürich und an der Transmedialen Berlin.

## Theorie

Die studentische Arbeitsgruppe der Vertiefung Theorie veranstaltete einen Wettbewerb zur Verschönerung der Räumlichkeiten am Limmatquai 45 und rief alle Studierenden der ZHdK auf, sich zu beteiligen. Insgesamt wurden 14 Arbeiten eingereicht, die von einer Jury (Christina Brunner, Martin Keller, Gabriela Christen, Irene Bürge, Ruedi Wyss, Marco Castellano und Werner Triet) bewertet wurden. Den ersten Rang erreichte das Projekt «XYZ» von Miriam Gmür (Bildende Kunst), welches an der Fassade des Gebäudes ein reklameähnliches Schriftband vorsieht, das einen Bezug herstellt zur Theorieproduktion im Inneren des Gebäudes. An zweiter Stelle wurde das Projekt «Rainbowstar» von Barbara Pfyffer (Scenographical Design) zur Realisierung vorgeschlagen, das einen Treppenhausraum in Regenbogenfarben leuchten lässt. Auf den dritten Platz kam das Projekt «Dumme Fragen» von Sebastian Utnzi (Bildende Kunst), der an den Wänden verschiedene Schriftzüge platzieren wollte. Die Umsetzung erfolgte Ende 2008.

## Master of Arts in Fine Arts

Die Studierenden des ersten Master-Studienjahrgangs müssen jeweils am Ende des Semesters einen Bericht über ihre Aktivitäten und künstlerischen Fortschritte abliefern. Ein Auszug: «Es endete quasi mit einem künstlerischen-oder-so Selbstmord. Ich wollte das so, glaube ich. Endlich sind mir die unangenehmen Fragen gestellt worden, die ich wohl hören wollte. Die Sicht auf meine Dinge ist anders, wenn der Blick ein fremder ist. Die Sicht ist ernster, sie ist verletzend und befreiend zugleich; ein Arschtritt eben. Das habe ich vermisst die letzten Jahre. – Es entstehen gerade neue Prioritäten, die Kamera z. B. will anders benutzt sein. Gewisse Arbeiten gehen gar nicht mehr. Das ist klar.»

## Forschung

Den Kern der Aktivitäten des 2005 gegründeten *Instituts für Gegenwartskünste (Institute for Contemporary Arts Research, IFCAR)* bildet die künstlerische Forschung. 2008 wurden insgesamt vier international vernetzte Forschungsprojekte und ein Dienstleistungsprojekt realisiert. Zudem ist

das Institut Forschungspartner in Projekten anderer Kunsthochschulen. Die vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF/DORE) unterstützte Publikation «Nachtschichten» (Hrsg. Jörg Köppl) ist Band 3 der Schriftenreihe des Instituts und Resultat zweier aufeinanderfolgender Forschungsprojekte. Alle Projekte wurden massgeblich über Drittmittel finanziert. Das Institut führte mehrere international besetzte Tagungen, Workshops, Podiumsgespräche etc. durch, die in der Regel im Rahmen von Forschungsprojekten stattfanden. Darüber hinaus waren ProjektleiterInnen und -mitarbeitende regelmässig GastreferentInnen im In- und Ausland und wirkten als AutorInnen für Fachpublikationen. Das Institut beriet auch externe Kundinnen und Kunden. Schliesslich hat es umfangreiche Studien betrieben und Kooperationen mit Kunstinstitutionen und KunstexponentInnen in Mexiko, China, Indien und Grossbritannien aufgebaut und vertieft.

Das *Institut für Theorie (ith)* führte die Entwicklung der Theoriearbeit erfolgreich weiter. Dabei sind zwei Bereiche zu unterscheiden: erstens die Theorie-Theorie und zweitens die Forschung im Bereich der Theorie. Mit Ersterem ist die Grundlagenarbeit an einer Theorie des Ästhetischen gemeint. Sie beschäftigt sich, im Kontext der Künste, mit Fragen der Theorie-Verfahren, das heisst, sie reflektiert sich kritisch bezüglich einer Ästhetik der Theorie. Fokus ist die Entwicklung einer Kritik der vorherrschenden Rationalitätskultur und deren Medialitäten. In diesem Rahmen publizierte das Institut den T:G-Band «Archipele des Imaginären». Das Magazin «31» widmet sich dem Thema der Taktilität, die in einer Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich zur Diskussion gestellt wurde. Innerhalb des zweiten Bereichs konnten vier Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden; gegenwärtig gibt es zwei laufende Projekte, sechs weitere werden konzipiert. Forschung und Grundlagenarbeit inspirieren sich wechselseitig und werden inhaltlich (Seminarangebote, Beteiligung von Studierenden an Veranstaltungen) wie auch personell (Einbezug des Mittelbaus und der StudienabgängerInnen) mit der Lehre vermittelt.

## Produktionen

### Bildende Kunst

#### Ausstellungen, Kooperationen

- × *Parameter, Transformatio, Reflexion*, Hochschule für Künste Bremen, Katharina Hinsberg, Elke Bippus, Irene Weingartner, Studierende ZHdK und HfK Bremen, Bremen, Januar
- × *Ausstellung*, Pflingstweidstrasse, Nadia Graf, in Zusammenarbeit mit value, Stephan Meylan, Christoph Lang, Mai
- × *Arbeiten im Feld*, Hochschule für Künste Bremen, Katharina Hinsberg, Elke Bippus, Irene Weingartner, Studierende ZHdK und HfK Bremen, Museumsinsel Hombroich, November
- × *Ausstellung im Schauwerk Trogen*, Peter Emch, Studierende, September
- × *Ausstellungen, PARK – Projektort der Bildenden Kunst*, Martinka Kreneckova: «Emporhebung», November 2008–Januar 2009, «Stations of the Cross», Sebastian Utnzi, Oktober–November, «Say Hello to Zurich / Say Hello to Vienna», Bildstein/Glatz, Mai–Juni, «Park-Platz», Joelle Allet, Februar–April, «Heart and Soul, one will burn», Frank Mottier, Tanja Roscic, November 2007–Februar 2008
- × *Kunsthof Zürich*, «Trans K3 Express», Sergej Klammer und Sandi Paucic, Februar, «Phönix\* (Version Alpha)», Mirko Baselgia, März, «newborn – undeliverable?», Knowbotic Research, in Zusammenarbeit mit Fabian Vögeli und Felix Stalder, Juni, «Der längste Tag 2009», 16-stündige Non-Stop-Performance, kuratiert von Dorothea Rust und Peter Emch, Juni

### Fotografie

#### Ausstellungen

- × *Weststrasse im Wandel*, Atelier für Fotografie, Zürich, Seraina Wirz, Verena Hägler, Zoe Häne, Miriam Gmür, Keiko Saile, Leitung: Ulrich Görlich, Meret Wandeler, Dezember
- × *Weltbilder 2*, Helmhaus, Zürich, Guadalupe Ruiz, Istvan Balogh, Januar
- × *Die Organisation der Liebe*, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Nele Stecher, Februar–April

- × *Parallele Stadt*, Galerie Schönenberger, Kirchberg Jan Etter, Februar–März
- × *Runaway Sculptor*, Kunsthau Baselland, Muttenz, Stefan Burger, April–Juni
- × *Wildbachstrasse 7*, Winterthur, Thomas Julier, April
- × *The Casting System*, Esther Eppstein, Ruth Erdt, Message Salon, Zürich, April
- × *PS:ZENA*, Kunstverein Olten, Holger Salach, Mai
- × *VfG. Nachwuchsförderpreis*, Stiftung BINZ39, Zürich, Claudia Breitschmid, Mai
- × *ewz Selection*, Unterwerk Seltau, Zürich, Christian Schwager, Lena Amuat, Nathalie Bissig, Mai
- × *Dr. Mauch-Jetzt auch in Farbe*, A. C. Kupper Modern, Elmar Mauch, Juni
- × *Anniversary Show*, Galerie Madonna Fust, Bern, Petra Elena Köhle & Nicolas Vermot Petit – Outenin, August
- × *Cabaret Voltaire*, Claudia Hannimann, August
- × *Photoforum PasquArt*, Biel, Cécile Wick, Oktober–November
- × *Eisbein*, A. C. Kupper Modern, Zürich, Patrick Hari, Oktober–November
- × *Lange Nacht der Galerien*, Les Complices, Zürich, Romy Rüegger, Oktober
- × *Hotel Esperia Capri*, Les Complices, Zürich, Petra Elena Köhle & Nicolas Vermot Petit – Outenin, Oktober–November
- × *Hyper*, Wirtshaus im Schalter, Basel, Tobias Madison, Emanuel Rossetti, November
- × *Regionale 08*, Kunsthalle Basel, Emanuel Rossetti, Dezember
- × *Regionale 08*, Kunstraum Klingental, Basel, Tobias Madison, Dezember

### Mediale Künste

#### Ausstellungen, Installationen, Performances, Veranstaltungen

- × *Mein Gedächtnis beobachtet mich*, Film, Eran Schaerf, Eva Meyer
- × *Translocal Practice*, Präsentation Forschung, WRO Art Center Wrocław, Centre for Contemporary Art Laznia, Gdansk, Galerie 5020 Salzburg, Knowbotic Research (Christian Hübler, Yvonne Wilhelm, Alexander Tuchacek)

- × *Conspire*, Transmediale, Berlin, Knowbotic Research, Januar–Februar
- × *Nichts wie Jetzt*, Hörspiel u. Medienkunst, Bayerischer Rundfunk, Eran Schaerf, Februar
- × *Algoritmo Caliente*, Plattform 08, ewz Unterwerk, Zürich, Moritz Wettstein, Februar–März
- × *Letters from the Editor*, Galerie Nadia Vilenne, Liege, Eran Schaerf, April–Mai
- × *Nothing to Declare*, 4. Triennale zeitgenössischer Kunst Oberschwaben, Eran Schaerf, April–Juni
- × *Try Again*, La Casa Encendida, Madrid & Koldo Mitxelena Kulturunea, Gipuzko, Spanien, Felix Stephan Huber, April–Juni
- × *Our Man in India*, PlugIn, Basel, Doma Smoljo (!Mediengruppe Bitnik), April–Mai
- × *Im Gespräch*, öffentliches Gespräch und Screening, Bik van der Pol, Luke Fowler, Burkhard Meltzer, April
- × *Klangzeche*, Klanginstallation, Festival für Neue Musik, Witten, Andres Bosshard, April
- × *Komposition für «Swarm»*, Schauspielhaus Zürich, Andres Bosshard in Zusammenarbeit mit der Tanz Akademie Zürich und dem Institute for Computer Music and Sound Technology, Mai
- × *Watt'Flore Sonarium*, Les Jardin extraordinaire, Cernier, Neuchâtel, Andres Bosshard, Juni–Oktober
- × *Shifting Identities*, Kunsthau Zürich, Doma Smoljo, Juni–August
- × *Synthetic Times – Media Art China 2008*, National Museum of China, Beijing, Knowbotic Research, Juni–Juli
- × *Binz39 – Stipendiaten 2007 – 2009*, Binz 39, Zürich, Doma Smoljo, Juni–Juli
- × «*Newborn – undeliverable*», Interventionen im öffentlichen Raum, Knowbotic Research, Juni
- × *Dorkbot.swiss @ Valbella8*, Live TV, Lenzerheide, Martin Kunz, Vlada Tchernyeva, Berit Seidel in Zusammenarbeit mit Valbella8, August
- × *File 2008 – Festival Internacional de Linguagem Elettronica*, São Paulo, Brasil, Doma Smoljo, August
- × *Musik für «Bergelegie»*, von Fumi Matsuda und Hideto Heshiki, Tanzhaus Zürich, Andres Bosshard, September
- × *specialita silizio*, Dock 18, Raum für Medienkulturen, Zürich, Urs Dubacher, Oktober
- × *Glanz und Verderben*, Kunsthau

Mürzzuschlag, Österreich, Knowbotic Research, Oktober 2008–März 2009

× **Rikscha Rumantscha**, Shedhalle, Zürich, Minh Nguyen, Oktober–Dezember

× **Shift in Progress**, Shift Festival der elektro-nischen Künste, Basel, Sonja Huonder, Hannah Weinberger, Luc Gut, Oktober

× **Flyinggallus**, 25-Jahr-Jubiläum Unesco Weltkulturerbe, Kloster St. Gallen, Andres Bosshard, Oktober

× **macghillie – just a void**, Präsentation Forschung, Cabaret Voltaire Zürich, Knowbotic Research, November

× **Deep Search**, Felix Stalder, t0 Institute for New Culture Technologies, Wien, November

× **Elephant Island**, Südpol, Luzern, Oliver Wolf, Roman Häfeli, Marie-Cécile Reber & Steven Tod, November

× **Electric Rendez-Vous**, PlugIn, Basel, Gina Folly, Luc Gut, Sophie Jung, Hannah Weinberger, Tobias Wirz, November

× **Urban Jealousy – Roaming**, Biennial of Tehran, Iran, Doma Smoljo, November–Dezember

× **Journal for Art, Sex and Mathematics**, Experimental Art Gallery, Habitat Centre, New Delhi, Nils Röller, Dezember

Institut für  
Gegenwartskünste

**Ausstellungen, Performances, Tagungen**

× **Gruppenausstellung «Synthetic Times»**, National Museum of China, Beijing, Christian Huebler, Knowbotic Research

× **«Conspire»**, Transmediale Berlin, Christian Huebler, Knowbotic Research

× **Performance «newborn – undeliverable»**, Kunsthof Zürich, Knowbotic Research

× **Gespräch Art, Writing and Performance**, Tagung des International Centre for Fine Art Research der University of the Arts London, Co-Leitung Michael Hiltbrunner mit Claire MacDonald

× **Videogramm**, Kunstraum Kreuzlingen: Knurrhahn, Hannes Rickli

× **Videogramme des Experimentierens**, SLSA Conference: Figurations of Knowledge. Zentrum für Literatur- und Kulturwissenschaft, Berlin, Vortrag: Culex / Ormia, Hannes Rickli

× **Workshop: Verlautbarung des Geistes**, Kolleg Friedrich Nietzsche, Weimar, Nils Röller, September

× **Präsentation des Projekts «Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren»** am Europäischen Symposium, «L’observation photographique au service des politiques du paysage», Ministère de l’Ecologie, de l’Energie, du Développement durable et de l’Aménagement du territoire, Paris, Meret Wandeler, November

× **Rundgespräch im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojekts «Café Odeon»**, von Uriel Orlow, Shedhalle Zürich, Co-Leitung: Michael Hiltbrunner und Martin Jäggi, Rundgespräch mit Peter K. Wehrli, Stefan Zweifel u.a, Konzeption mit Uriel Orlow, Dezember

× **zacek/köppl 10 Jahre**, Ausstellung und Buchvernissage, Galerie Hubert Bächler, Zürich, Jörg Köppl und Peter Zacek

× **software**, in Zusammenarbeit mit Chen Yonwei (Filminstallation), CAN, Neuchatel/Vrits, Basel, Jörg Köppl und Peter Zacek

× **100 Fragen an Heiner Müller**, Vertonung Hörspiel DRS 2, Regie Johannes Mayr, DRS 2, Jörg Köppl

Institut für Theorie

**Kolloquien**

× **Schwindel & Das Imaginäre** oder: *Das Bodenlose als Provokation*. Kolloquium im Rahmen der vierteiligen Projektreihe «I Imagine ...»

in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Gessnerallee und Siemens Arts Program, Theaterhaus Gessnerallee, kuratiert & moderiert von Gesa Ziemer, mit Silvia Henke, Gerhard Gamm, Gertrud Koch, Dagmar Reichert, Februar

× **Peinlichkeit & Das Imaginäre** oder: *Verletzbarkeit als Provokation*. Kolloquium im Rahmen der vierteiligen Projektreihe «I Imagine ...» in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Gessnerallee und Siemens Arts Program, Theaterhaus Gessnerallee, kuratiert und moderiert von Gesa Ziemer, mit Elke Bippus, Gerhard Gamm, Silvia Henke, Susanne Lüdemann, Dieter Mersch, Eva Meyer, Michaela Ott, Dagmar Reichert, Marianne Schuller, April

× **Taktilität – Sinneserfahrung als Grenzerfahrung**, Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Moderne & zeitgenössische Kunst des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich. Organisation & Konzeption: Jörg Huber, Stefan Neuner, Referenten: Klaus Theweleit, Niklaus Largier, Juliane Vogel, Mladen Dolar, Friedrich Teja Bach, Richard Shiff, Manuela Ammer, John Michael Krois, Karin Harrasser, James Elkins, September–Dezember

## Publikationen

× Bippus Elke: **«Mediale (Eigen-)Sinnigkeiten. Überlegungen zur künstlerischen Wissensbildung im Medium. Media Stubbornness and Appropriateness. Considerations on Artistic Knowledge Formation Within a Medium»**. In: *Bildung im Neuen Medium. Wissensformation und digitale Infrastruktur. (Education Within a New Medium. Knowledge Formation and Digital Infrastructure.)* (S. 108–118, S. 314–320). Torsten Meyer, Michael Scheibel, Stephan Münte-Goussar, Timo Meisel, Julia Schawe (Hg.). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann 2008.

× Bippus Elke, Frank Hesse, Institut für Gegenwartskünste: **«Untersuchung eines Protokolls, Protokoll einer Untersuchung.»** In: *(Kunst des Forschens, dazwischen projekt 1)* Zürich 2008.

× Bippus Elke, Frank Hesse, Institut für Gegenwartskünste: **«Parameter Transformation, Reflexion»**. In: *(Kunst des Forschens, dazwischen projekt 2)* Zürich 2008.

× Bippus Elke: **«Die Wirklichkeit der Darstellung. Das Ready-made als Strategie kontextueller Verkettungen und ästhetischer Affektion»**. In: *Realitätseffekte. Ästhetische Repräsentationen des Alltäglichen im 20. Jahrhundert* (S. 47–68). Alexandra Kleihues (Hg.). München: Fink Verlag 2008.

× Bippus Elke, Frank Hesse: **««Social Disease»: Andy Warhols Gesellschaftsfotografie, Teilnahme und Beobachtung»**. In: *Kunst und Ethnographie, Berliner Blätter. Ethnographische und ethnologische Beiträge. Heft 46*, (S. 44–52.)

× Bosshard Andres: **«Baustelle – Wandernde Klangquelle der Stadt»**. In: *Baustelle, Metamorphosen in der Stadt. Marie-Antoinette Glaser* (Hg.). Baden: Lars Müller Publishers 2008.

× Bosshard Andres: **«Klang.grenz.wert»**. In: *denk.werkstatt 2007: grenz.wert. Gross-Umstadt 2008*.

× Bosshard Andres, Maag Trond: **«Stadtklang – oder die scheinbar flüchtige Gestaltung von urbanen Hörräumen»**. In: *Architese 6/2008*. Sulgen: Niggli Verlag 2008.

× Cetkovic Aleksandar, Codourey Monika: **«Fluid Archive: Re-connecting the Matese Community Worldwide through Archiving Cultural Values in the Digital Age»**. In: *Urban Nade – Laboratory of Memory. Monica Carmen, Orlando Lanza* (Hg.). Bruneck: Dipdruck 2008.

× Diplompublikation: **Portrait, Landscape, Still Life, Nude, Fashion & Fine Art**. Zürcher Hochschule der Künste 2008.

× Feurer Richard, Jörg Huber, Matthias Michel (Hg.): **gepflegt: krass: Brand Body & Soul**. Berlin, Zürich: Gestalten Verlag 2008.

× Hediger Vinzenz, Rickli Hannes: **«Infrastruktur beobachten. Über Gebrauchsfilm und Videokunst.»** Vinzenz Hediger im Gespräch mit Hannes Rickli; Hannes Rickli. Aggregat Chemnitz, Videoinstallation. In: *Quer Feld Über. Zur Topologie von Kunst, TransAktion Bd. I.* (S. 112–140). Billig Volkmar, Korn Matthias (Hg.). Nürnberg: Verlag für moderne Kunst 2008.

× Huber Jörg, Gesa Ziemer, Simon Zumsteg (Hg.): **Archipele des Imaginären**. Reihe Theorie:Gestaltung, Bd. 6. Zürich: Edition Volde-meer/Wien, New York: Springer 2008.

× Huber Jörg, Stefan Neuner (Hg.): **Taktilität – Sinneserfahrung als Grenzerfahrung**. Magazin 31 des Instituts für Theorie, Nr. 12/13. Zürich 2008.

× Huber Felix Stephan: **«ops room»**. Katalog zur Ausstellung. Gipuzkoa (Spanien): Kulturunea 2008.

× Huber Tobias, Steinweg Marcus (Hg.): **Inaesthetik**. Zeitschrift zu Kunst und Philosophie. Berlin und Zürich: Diaphanes 2008.

× Hübler Christian, Röller Nils, Stalder Felix, Wilhelm Yvonne: **13 Positionen aus dem Studienbereich Neue Medien – Jahrbuch 3 Departement Kunst & Medien**. Zürich: Scheidegger & Spiess 2008.

× **«Knowbotic Research.»** In: *Synthetic Times. Massachusetts: The MIT Press 2008*.

× **«Knowbotic Research»**. In: *Conspire, Transmediale Berlin 2008*

× Köppl Jörg (Hg.): **Nachtschichten**. Band 3 der Schriftenreihe des Instituts für Gegenwartskünste. Zürich: edition fink 2008.

× Köppl Jörg, Zacek, Peter (Hg.): **köppl/zacek 1997–2007**. Biel: edition clandestin 2008.

× Mediengruppe IBitnik: **«Deptford.TV diaries II»**. In: *MetaMute, Online Magazin*: www.metamute.org

× **Mediengruppe IBitnik**. In: *HMKV Hartware MedienKunstVerein 1996–2008*. Susanne Ackers, Inke Arns, Hans D. Christ, Iris Dressler Iris (Hg.). Dortmund 2008.

× **Mediengruppe IBitnik**. In: *Shifting Identities – Swiss Art Now*. Mirjam Varadinis (Hg.). Zürich: JRP Ringier Kunstverlag 2008.

× Müller Marianne: **The Proper Ornament**. Edition Patrick Frey (Hg.). Zürich: Orell Füssli 2008.

× Reichert Dagmar, Chadinski A.: **«Öffentlicher Raum als Gesprächsraum»**. In: *IBA-Labor, Kunst und Stadtentwicklung 2008* (S.56–65).

× Reichert Dagmar: **Interview mit Carolee Schneemann**. Im Web unter: *Performance Saga/Bones-Festival Bern* www.performancesaga.blogspot.com

× Röller Nils, **«Thinking with Instruments: The Example of Kant’s Compass»**. In: *Variantology 3*. Siegfried Zielinski, Eckhard Fürlus (Hg.). Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König 2008.

× Röller Nils: **«Figur and Instrument»**. In: *Yves Netzhammer. Ostfildern: Hatje und Cantz 2008*.

× Röller Nils: **«Tentative instruments – artistic methods and the crisis of linearity»**. In: *Multitasking. Winfried Gerling Winfried and NGBK* (Hg.). ‘s-Hertogenbosch: Stedelijk Museum Netherlands 2008.

× Röller Nils Editor und Autor des Blogs: [www.journalfuerkunstsexundmathematik.ch](http://www.journalfuerkunstsexundmathematik.ch).

× Röller Nils: **«Scientia Media – Simulation between different cultures of knowledge»**. In: *Simulation Basel. Andrea Gleiniger und Georg Vrachliotis* (Hg.). Basel: Birkhäuser Verlag 2008.

× Röller Nils, Ellmerer Barbara (Hg.): **# 3 – Journal für Kunst, Sex und Mathematik**. August 2008.

× Schenker Christoph: **«Wertewandel – Claudia & Julia Müllers «Glocke\*Hardau\*Bimbam\*2006»**. In: *Kunst und Kirche, Heft 4/08* (S. 46–48). Religion im öffentlichen Raum. Wien: Springer 2008.

- × Schiesser, Giaco: «*Working on and with Eigensinn. A Neglected Concept and its Impact on Media, Art and Art Education.*» In: *Interface Cultures – Artistic Aspects of Interaction*. Christa Sommerer, Laurent Mignonneau, Dorothée King (Hg.). Bielefeld: transcript 2008.
- × Stalder Felix: «*Land des Genies*». In: *Kampfzonen der Kulturpolitik*. Konrad Becker, Martin Wassermair (Hg.). Wien: Löcker Verlag 2008.
- × Stalder Felix: «*Bourgeois Anarchism and Authoritarian Democracies*». In: *First Monday*, Vol.13 Nr. 7. Online: [www.firstmonday.org](http://www.firstmonday.org)
- × Stalder Felix: «*Torrents of Desire*» und «*30 Years of Tactical Media*». In: *Non Stop Future. New Practices in Art and Media*. Branka Curcic, Zoran Pantelic, Public Netbase (Hg.). Frankfurt: Revolver 2008.
- × Stalder Felix: «*Analysis without Analysis*». In: *MetaMute*. Online: [www.metamute.org](http://www.metamute.org)
- × Stecher Nele: *Die Organisation der Liebe*. Schaffhausen: Museum zu Allerheiligen 2008.

## Forschungsprojekte

### Institut für Gegenwartskünste

- × **Archiv des Ortes**. Entwicklung von Sammlungsstrategien für ein fotografisches Archiv zur Raumentwicklung, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek, Stadt Schlieren, Tourismusorganisation Engadin St. Moritz
- × **Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren**, Räumliche Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren, Documenta Natura, Staatsarchiv des Kantons Zürich
- × **Kunst Öffentlichkeit Hardau**, Konzeption künstlerischer Projekte im Hardaugebiet, Projektleitung: Christoph Lang, Prof. Christoph Schenker, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Praxispartner: Stadt Zürich
- × **Parallel**, Fotografisches Projekt zur türkischen Migration in Berlin, Projektleitung: Linda Herzog, Förderinstitutionen: George Foundation, Aargauer Kuratorium, Praxispartner: Keystone
- × **Überschuss**. Videogramme des Experimentierens, Projektleitung: Prof. Hannes Rickli, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Praxispartner: Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung Helgoland; Institut für Neuroinformatik, Universität und ETH Zürich; Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin; Section of Integrative Biology, University of Texas in Austin; [videocompany.ch](http://videocompany.ch) Zofingen; Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM)

### Institut für Theorie

- × «*Migration Design*» – Codes, Identitäten, Integration. Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Christian Ritter, Förderorganisation: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: [Infoklick.ch](http://Infoklick.ch) – Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- × **Prototyp – Möbel in Design und Kunst**. Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Hauptpraxispartner: architonic AG, Zürich, Kooperation mit Hochschule St.Gallen, Soziologisches Seminar; ETH Zürich, ETH Wohnform – Centre for Cultural Studies in Architecture, Faculty of Architecture

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- × **Bilder im Medientransfer. Museen als Orte des Bildgedächtnisses und der Bildtransformation**, Projektleitung: PD Dr Matthias Vogel, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: Fotostiftung Schweiz
- × **Brands & Branding – ein Forschungsprojekt zur (trans)kulturellen Kommunikation**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Hauptpraxispartner: Eclat AG
- × **Komplizenschaft – Arbeit in Zukunft**, Projektleitung: Prof. Dr. Gesa Ziemer, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: Druckerei Feldegg AG
- × **Und plötzlich China. Das Setting «Schweiz» im globalisierten Tourismus**, Projektleitung: Peter Spillmann, Förderinstitution: KTI Förderagentur für Innovation, Hauptpraxispartner: Schweiz Tourismus

In diesem Jahresbericht treten auf: zukünftige Schauspielerinnen, Pianisten, Fotografinnen, Szenografen, Designerinnen, Medienkünstler, Kameramänner, Sängerinnen, Organisten, Kunstvermittlerinnen, Komponisten, Visuelle Gestalterinnen, Theaterpädagogen, Musikpädagoginnen, Industriedesigner, Tonmeister, Kunsttheoretikerinnen, Regisseure, Bildende Künstlerinnen, Cast- und Game-Designer, Tänzerinnen, Wissenschaftliche Zeichner, Violinisten.

Die Porträts und Texte stammen aus der Serie «Studierende» des Magazins «Zett» der Zürcher Hochschule der Künste, 2008.





# Departement Musik

**Direktor: Prof. Michael Eidenbenz**

Das erste Jahr unter dem ZHdK-Dach der vielfältigen Künste und der kantonalen Trägerschaft war für Zürichs Musikhochschule eine Zeit der erweiterten Aussenkontakte und gleichzeitig der Selbstbesinnung auf die inneren Potenziale. Die neue Position als Departement Musik der ZHdK ermöglicht einerseits eine Vervielfältigung der künstlerischen und pädagogischen Beziehungen und fordert andererseits zu einer Schärfung der eigenen Identität heraus. Äusseres Indiz für die ambivalente Situation war 2008 beispielsweise ein spürbarer Rückgang der Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung bei gleichzeitiger Steigerung des künstlerischen Niveaus. Das Departement hat sich in diesem Spannungsfeld zu verhalten. Folge davon war etwa der Entscheid, sich als Bildungsstätte nicht nur durch die «Produkte» der Studiengänge, sondern auch durch inhaltlich definierte «Profile» (Klassik, Jazz und Pop, Musik und Bewegung, Kirchenmusik, Tonmeister) nach aussen zu präsentieren und einen einheitlichen grafischen Auftritt im Produktionswesen zu etablieren. Ein weiterhin wachsendes Beziehungsnetz der Kooperationen mit Musikhochschulen, mit zahlreichen Konzertveranstaltern und mit unterstützenden Institutionen wie Stiftungen und Vereinen sichert die Verankerung der Zürcher Musikausbildungen. Diese sind nach wie vor nicht nur als Zulieferung zu einem «Markt», sondern als persönlichkeitsbildendes und in gesellschaftlicher Verantwortung stehendes Engagement einer anspruchsvollen Kulturgemeinschaft gegenüber zu verstehen.

## Lehre

### Bachelor-Studiengänge

Im Sommer 2008 schloss der erste Bachelor-Studiengang ab. Damit verbunden war erstmals die Präsentation von rund 50 Bachelor-Projekten. Die Aufgabe, mit Blick über den Notenständerrand hinaus das eigene musikalische Können in einem erweiterten Zusammenhang zu reflektieren und zu präsentieren, führte zu einem Feuerwerk an Ideen. Dessen Vitalität hat auch die Leitungsverantwortlichen des Departements verblüfft und die Bereitschaft der Studierenden bestätigt, ihr Musizieren auch kontextuell bedingt ver-

stehen zu lernen. Gleichzeitig wurde der Bachelor in Musik einer sanften Renovation unterzogen, die eine klarere Gliederung und eine individuellere Profilierung ermöglicht.

### Master-Studiengänge Musik

Im Herbst schliesslich starteten die vier Master-Programme, die die alten Diplomstudiengänge ablösen. Damit ist nicht nur eine teilweise Neuausrichtung der Inhalte und Zielsetzungen verbunden, sondern es galt auch, ehemalige Nichtfachhochschulbereiche zu integrieren beziehungsweise dem Bereich der Weiterbildung zuzuweisen. So wurden etwa Schulmusik I, Rhythmik und elementare Musikerziehung in Master-Schwerpunkte überführt, während die Teilzeitausbildung Kirchenmusik künftig als Weiterbildung angeboten wird. Dank Kooperation und einer namhaften Unterstützung durch die Landeskirche sind die entsprechenden Kosten verantwortbar.

### Workshops, Meisterkurse, Studienwochen

Das reguläre Ausbildungsangebot wird regelmässig ergänzt durch Workshops mit Gästen, durch Meisterkurse und durch thematisch konzipierte Begegnungen. Das Studio für Neue Musik etwa lud Augusta Read Thomas, Enno Poppe, Rainer Tempel, Beat Furrer, Dieter Ammann, Brice Pauset und Annette Schmucki zu Komponistenbegegnungen ein, während das Studio für Alte Musik sich in einer Studienwoche und in der Vorlesungsreihe «Dictionnaire d'interprétation» dem jungen Händel und J. S. Bachs Vokalwerk widmete. Meisterkurse gaben unter anderem Alvaro Pierri, Mel Culbertson, Bernard Greenhouse und Dimitri Bashkirov. Und mit Alexander von Schlippenbach war in einem von der Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen organisierten Workshop einer der Pioniere des europäischen Free Jazz zu Gast.

### Weiterbildung

Das reichhaltige Angebot wurde weiter ausgebaut und entspricht nachweislich einem breiten Bedürfnis der Berufswelt. Mittlerweile profitieren rund 300 Studierende aus der Schweiz und Europa sowie aus Russland und Asien von den Kursen in den Bereichen der musikalischen Praxis, der Kreation, der Pädagogik, der Musikphysiologie und der Musiktherapie. Dabei wird zusehends die Möglichkeit zur Kumulation einzelner CAS zu MAS genutzt. Im Bereich Musiktherapie ging mit dem Rücktritt der MAS-Leitenden Maya Rüdisüli und Fritz Hegi eine Ära zu Ende. Unter der neuen Führung von Sandra Lutz (2009 kommt Beate Roelcke dazu) vermochte ein neues Upgrade-Programm 68 Teilnehmende aus ganz Europa anzulocken.

## Forschung

Das neu gegründete *Institute for Music Studies (IMS)* festigte 2008 seine Strukturen, etablierte eine umfassende neue Website und setzte Forschungsprojekte im Gebiet der historischen Forschung, des Instrumentenbaus, der Physiologie, der Pädagogik und der Repertoirekunde fort. Durch die Betreuung von Projekten Dozierender und durch die Etablierung eines neuen Kurses «Forschungsmethodik» wirkt das Institut zudem zusehends transferierend zwischen Lehr- und Forschungsumfeld innerhalb des Departements, während die Publikationstätigkeit die Aussenwirkung trägt.

*Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST)* entfaltete 2008 eine umfangreiche Forschungs- und Produktionstätigkeit. Es agiert als weltweit vernetztes Kompetenzzentrum, das die elektroakustische Musik nicht nur als Forschungsobjekt begreift, sondern sie auch technologisch und ästhetisch entwickelt, komponiert, aufführt und archiviert. So ermöglicht das Institut etwa regelmässig Kompositionsaufenthalte – 2008 für Komponierende aus England, Italien, Korea und der Schweiz – und lässt gegenwärtig durch die Zusammenführung der Sammlung des Internationalen digitalen elektroakustischen Musikarchivs (IDEAMA), des ICST-eigenen Archivs und des Materials aus dem Institut International de Musique Electroacoustique (IMEB) Bourges eine der weltweit grössten Dokumentationen elektronischer Musik entstehen.

## Produktionen

Der Fluss der täglichen Konzerte an der Florhofgasse, im Konservatorium Winterthur und in externen Sälen riss auch 2008 nicht ab. Sie sind gleichzeitig Lernfeld für die Beteiligten und Beitrag an den Kulturstandort. Nicht zuletzt beweisen die zahlreichen Kooperationen, wie gefragt unsere Studierenden bei den etablierten Veranstaltern sind. Einige wenige Anlässe können herausgehoben werden:

Zusammen mit Kantorei und Vokalensemble führte das Orchester der ZHdK unter Beat Schäfers Leitung im März Johannes Brahms' «Deutsches Requiem» in Zürich und Winterthur auf. Ebenfalls im März ergänzten ZHdK-Studierende das Orchester Musikkollegium Winterthur in einem Busoni-Programm zu sinfonischer Grösse und im Mai das Zürcher Kammerorchester in einem Richard-Wagner-Programm. Im September spielten Studierende der ZHdK mit AbsolventInnen der Juilliard School im Rahmen des Orpheum-Festivals im kleinen Tonhalle-Saal, um kurz darauf anlässlich der Orchesterakademie in philharmonischer Stärke unter Johannes Schlaefli's Leitung mit einem Paganini-Brahms-Programm den grossen Tonhalle-Saal zu füllen.

Das Barockorchester hatte Auftritte mit Händel/Corelli und unter Werner Erhardts Leitung mit Musik aus dem Umfeld von Louis XIV. Ferner bestritt das Ensemble Arc-en-Ciel – nebst einem Kooperationsprojekt mit dem Collegium Novum im Februar – an den Tagen für Neue Musik einen eindrücklichen Abend im Tanzhaus Zürich.

An 14 Montagen konnte man anlässlich der Spektrumkonzerte Auftritte von Dozierenden erleben, während in den Winterthurer Museumskonzerten und an den Prélude- und Surprise-Anlässen Studierende die Programme des Tonhalle-Orchesters umrahmten.

Der Club Mehrspur blieb auch 2008 ein erfolgreicher Magnet für die städtische Jazzszene. Dreimal wöchentlich findet sich eine grosse und bunte Publikumsschar an der Waldmannstrasse ein, um Studierenden, Dozierenden und Gästen zu lauschen. Die bekannte Kollegialität der Jazzer zeigt sich in den viermal jährlich organisierten «Exchange Nights» mit anderen Musikhochschulen der Schweiz. Auch im Oktober fand sie ihre Bestätigung in einem gemeinsam von den Clubs Moods, Bazillus und Mehrspur im Schiffbau durchgeführten Programm unter dem Titel «Klubmixer».

Und das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) war nicht nur bei den «Generator»-Anlässen im Club Mehrspur zu Gast, sondern auch regelmässig im Kunstraum Walcheturm, am Festival Synthèse de Bourges, beim Frankfurter Festival «Die 68er» sowie bei der International Computer Music Conference in Belfast und diskutierte mit dem Publikum in acht ICSTalks.

Im September schliesslich ging die Musik-Studienwoche unter dem Titel «Spielräume – Experiment Improvisation» über die Bühnen verschiedener ZHdK-Standorte. Referate, Workshops (u. a. mit dem Soundpainter Walter Thompson und dem Bassisten Mark Dresser), eine Ausstellung, Instant-Filmmusik und selbstverständlich jede Menge Gelegenheiten zur Live-Improvisation (u. a. bei täglichen Jams im Club Mehrspur) näherten sich einem urmusikalischen Thema von theoretischen, zielgerichtet erarbeiteten und vergnüglich verspielten Seiten.

# Produktionen

## Konzerte

### Orchesterkonzerte

- × **Solistendiplomkonzert, Stadthaus Winterthur, William Walton, Benjamin Britten**, Leitung: Christof Brunner, Winterthurer Symphoniker, Solistendiplome: Inge Grevink, Seil Kim, Januar
- × **Chor- und Orchesterkonzert, Kirche Paulus Zürich, Stadtkirche Winterthur, Johannes Brahms**, «Ein deutsches Requiem», Leitung: Beat Schäfer, Konzertchor und Orchester der ZHdK, März
- × **Solistendiplomkonzert, Stadthaus Winterthur, E. N. Méhul, S. Rachmaninow, S. Prokofjew**, Leitung: Christoph König, Orchester Musik-kollegium Winterthur, Solistendiplome: Yulianna Avdeeva, Fiona Aileen Kraege, März
- × **Sinfonieorchester, Tonhalle Zürich, Grosser Saal**, Leitung: Howard Griffiths, Orchester der ZHdK (Rahn-Wettbewerb), April
- × **Sinfonieorchester, Tonhalle Zürich, Grosser Saal**, «Liebestod – Wagner im Zürcher Asyl», Leitung: Muhai Tang, Zürcher Kammerorchester in Zusammenarbeit mit dem Orchester der ZHdK, Mai
- × **Sinfonieorchester, Tonhalle Zürich, Grosser Saal**, «Das Rheingold für Kinder», Leitung: Muhai Tang, Jolanda Steiner, Erzählerin, Zürcher Kammerorchester in Zusammenarbeit mit dem Orchester der ZHdK, Mai
- × **Chor- und Orchesterkonzert «Paris – Versailles»**, Haus Florhofgasse, Zürich, und Reformierte Kirche Rosenberg, Winterthur, J.-B. Lully, M.-A. Charpentier, A. Campra, Leitung: Werner Erhardt, Barockorchester und Vokalsolisten der ZHdK, Mai und Juni
- × **Orchesterakademie/Solistendiplomkonzert, Tonhalle Zürich, G. Donizetti, J. Brahms, N. Paganini**, Leitung: Johannes Schlaefli, Orchester der ZHdK, Solistendiplom: Alexandr Sorokow, September
- × **Solistendiplomkonzert**, Leitung: Marc Kissáczy, Orchester der ZHdK, ausgewählte Preisträgerinnen und Preisträger der Schenk-Stiftung: Xu Luo, Anna Stolarczyk, Veronika Kiss, Marcis Kuplais, November

- × **Solistendiplomkonzert, Tonhalle Zürich, Grosser Saal, D. Shostakowitsch, D. Schoeck**, Leitung: Droujelub Yanakiew, Akademisches Orchester Zürich, Solistendiplom: Fabienne Thönen, Dezember
- × **Orchesterkonzert, Tonhalle Zürich, Grosser Saal, C. Debussy, K. Szymanowsky, C. Franck**, Leitung: Philippe Jordan, Einstudierung: Markus Utz, Violine: Viviane Hagner, Vokalensemble der ZHdK, Tonhalle-Orchester Zürich, Dezember

### Studio für Neue Musik

- × **2x3 interdisziplinärer Werkdiskurs**, Pfingstweidstrasse, Zürich, Februar
- × **Uraufführungen aus den Kompositions-klassen**, Februar
- × **Komponistenforum**, Isabel Mundry, Mathias Steinauer im Gespräch mit Dieter Ammann, Augusta Read Thomas, März
- × **Abschlussforum, Werke von Augusta Read Thomas, Dieter Ammann**, Einstudierung: Mathias Steinauer, März
- × **Komponistenforum**, Germán Toro-Pérez, Leiter ICST, März
- × **Komponistenforum**, Isabel Mundry im Gespräch mit Brice Pauset, April
- × **Konzert, Werke von Brice Pauset, Franz Schubert**, Andreas Steier, April
- × **Interdisziplinärer Werkdiskurs**, Studierende, Dozierende der Studienbereiche Komposition, Bildende Kunst, Regie, Mai
- × **Konzert, Uraufführungen aus den Kompositions-klassen**, Ensemble Tzara, Mai
- × **Komponistenforum**, Enno Poppe, September
- × **Komponistenforum**, Beat Furrer, November
- × **Kammermusikkonzert**, Beat Furrer, Leitung: Peter Siegwart, Studierende, November
- × **Komponistenforum**, Annette Schmucki, Dezember
- × **Kammermusikkonzert**, Annette Schmucki, Leitung: Burkhard Kinzler, Studierende, Dezember
- × **2x2 interdisziplinärer Werkdiskurs**, Dezember
- × **Arc-en-Ciel, Tonhalle Zürich, Grosser Saal, A. Schönberg, P.Schoeller, D. Ammann, L. Nono**, Leitung: Peter Hirsch, Kooperation mit dem Collegium Novum Zürich, Februar
- × **Arc-en-Ciel, Tanzhaus, Zürich, M. Jarrell, T. Murail, L. Nono, K. Saariaho**, Leitung: William Blank, November

- × **3 mal Mitmachkabinett, Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren**, Enno Poppe, Beat Furrer, Annette Schmucki, Leitung: Regula Stibi, September–Dezember

### Studio für Alte Musik

- × **Fêtes Galantes – Französische Duos aus der Zeit um 1700**, J. Hotteterre, M. P. de Montéclair, P. Philidor, Carin van Heerden, Matthias Weilenmann, März
- × **Il violoncello galante**, L. Boccherini, B. Graziani, G. B. Cirri u. a., Christophe Coin, Martin Zeller, Mai
- × **Kantaten von J. S. Bach, Ref. Kirche Veltheim, Winterthur**, Leitung: Jill Feldman, Kees Boeke, Barockensemble der ZHdK, September
- × **Porträt Ludwig Senfl, Treppenhauskonzert Vorkonzert Festival «Habsburg»**, Forum Alte Musik Zürich, Lavaterhaus/Kirchgemeindehaus, Zürich, Studierende der ZHdK, September
- × **Kammermusik, Antonio Vivaldi**, im Rahmen des Interpretationskurses von Giorgio Mandolesi, Dozierende der ZHdK, November

### European Chamber Music Academy

- × **Meisterkurse, Konzerte, Seminare**, Vera Beths, Hatto Beyerle, Anner Bylisma, Eckart Heiligers, Johannes Meissl, Februar

### Studienwoche

- × **Spiel Räume – Experiment Improvisation**, Workshops, Matinéeen, Konzerte, Referate, Filme und als Finissage die «Lange Nacht der Vampire», Konzeption Kornelia Bruggmann, Roger Girod, Hans Peter Künzle, Patrick Müller, Werner Oeder, Matthias Ziegler, September

### Museumskonzerte Winterthur

- × **12 Konzerte zu Ausstellungen**, Winterthurer Museen, Studierende, Programmkonzept Burkhard Kinzler

### Surprise / Prélude

- × **11 Vorkonzerte und Komponistenporträts in Zusammenarbeit mit der Tonhallegesellschaft Zürich**, Kleiner Tonhallsaal, Programmkonzept Surprise: Johannes Degen; Programmkonzept Prélude: Felix Baumann, Studierende

### Spektrum

- × **14 Konzerte**, Yofin-Ensemble, Chris Wiesendanger, Ensembles der ECMA-Session Zürich 2008, Nutsa Kasradze, Tamriko Kordzaia, Rahel Cunz, Daniel Meller, Nicolas Corti, Cobus Swane-poel, Michail Shughliashvili, Nika Machaidze, German Toro-Pérez, Trio Chausson, ZAK Kammerorchester mit PraktikantInnen der Oper & Tonhalle Zürich, Karl-Andreas Kolly, Andreas Jost, Michael Eidenbenz, Maximilian Hornung, Oliver Schnyder, Gershwin Piano Quartet, Ensemble Explorations, ensemble zero, Noemi Nadelmann, Noemi Schindler, James Alexander, David Philipp Hefti, Matthias Ziegler, Rolf Lislevand

### Chöre und Vokalensembles

- × **Vesper – «Wie lieblich sind deine Wohnungen»**, Kirche zu Predigern, Zürich, J. Brahms, Leitung: Beat Schäfer, Orgel: Thomas Jäggi, Kantorei ZHdK, Sopran: Meret Burkhard, Februar
- × **Chöre – Vokalensembles, Vesper – «Dass der Herr meine Stimme höret»**, Kirche zu Predigern, J. H. Schein, Leitung: Beat Schäfer, Kantorei ZHdK, Januar
- × **Vesper – «Praised be the Lord»**, Kirche zu Predigern, **Spirituals & Gospels**, Leitung: Beat Schäfer, Kantorei ZHdK, März
- × **Vesper – «Kyrie eleison»**, Kirche zu Predigern, A. Bruckner, H. Kaminski, A. Mendelssohn, Leitung: Beat Schäfer, Orgel: Ai Sembokuya, Sopran: Meret Burkhard, Kantorei ZHdK, Mai
- × **Chorkonzert mit Offenem Singen EM 08, Ref. Kirche Winterthur Rosenberg, R.V. Williams, O. Banchieri, H. Alven, R. Sund u. a.**, Leitung: Chorleitungsstudierende von Markus Utz, Beat Schäfer, Bachelor-Chor, Mai
- × **Vesper – «Da kannst du selig werden»**, Kirche zu Predigern, Chr. Garbe (UA), U. Gasser, Leitung: Beat Schäfer, Kantorei ZHdK, Juni
- × **Vesper – «Cantate Domino»**, Kirche zu Predigern, F. Mendelssohn, H.L. Hassler, D. Frederici, H. Distler, Leitung: Stephan Klarer, Motettenchor ZHdK, September
- × **Vesper – «Und ich will dich erretten»**, Kirche zu Predigern, A. Homilius, J. S. Bach, Leitung: Beat Schäfer, Orgel: Ursula Emch-Burri, Kantorei ZHdK, Oktober
- × **Vesper – «Ist doch der Mensch wie gar nichts»**, Kirche zu Predigern, Leitung: Beat

- Schäfer, Orgel: Thomas Jäggi, Kantorei ZHdK, November
- × **Vesper – «Es ist ein Ros entsprungen»**, Kirche zu Predigern, Leitung: Beat Schäfer, Orgel: Michael Meyer, Kantorei ZHdK, Dezember

### Musik- und Bewegungspädagogik

- × **Öffentliche Prüfungsaufführung**, April, Mai
- × **Informationstage Musik- und Bewegungs-pädagogik**, November

### Jazz und Pop

- × **34 Mehrspur-Nächte**, Studierende, Dozierende, Gäste
- × **14-mal Wendsday Jam by Jazzbarage**
- × **6-mal Jazz & Pop Output ZHdK**, Studierende
- × **7-mal Zürich Jazz Orchestra**, Professionelle Big Band und Volontaire der ZHdK
- × **Vocalprojekt «The Beatles Project»**, Marianne Racine, Studierende, April
- × **Konzert «Jazz meets Klassik»**, Trio In Between, April
- × **Jazz Masterclass Series ZHdK**, Daniel Schnyder, Kenny Drew Jr. Quartet, Mai
- × **5-mal Bachelor-Jazz-Projekte**, In Between Silence, Shades of Blue, somnambulance, Mad Wax, ... Westwindströmungen ..., Yves Theiler Free Jazz Collective, Eine Zukünftige Erzählung, Remembering Bird, Geschichte mal anders, INult, Klang der Anderen, Mai
- × **Saisonöffnungsfestival Jazz & Pop**, The Juri Gagarin Band, ZHdK Vocal Ensemble, The Large Jazzprofessor Ensemble, Volt, Ueli Gassers Bluse & More, Bonaparte, September
- × **10-mal Lokalbühne**
- × **2 Konzerte modern jazz**, Tulisiaasia, The new Trio, November
- × **4-mal Exchange Night**, Grace Doubtless, Chestet, «Der Schwachsinn»

### Institute for Computer Music and Sound Technology

- × **4 mal generator**, mehrspur music club, Gary Berger, Dozierende, Studierende und Gäste der ZHdK
- × **1 mal ICSTalk / 2 mal ICST Musikgespräch**, Germán Toro-Pérez, Peter Ablinger, Klarenz Barlow, Gerald Bennett, Lucas Bennett, Günther

- Rabl, Bruno Spoerri, Metamkine (Jérôme Naetinger), Katharina Rosenberger
- × **Konzerte im Kunstraum Walcheturm: Martin Neukom**, Kooperation mit IGNM und domizil, März; Ilios, Jasch, April; Thomas Peter, Juli; Zbigniew Karkowski, Computermusik & Kunstraum Walcheturm, Oktober; Günther Rabl, November
- × **Konzert Chris Watson, Mike Harding (Touch), Cabaret Voltaire**, April
- × **Interactive Swarm Orchestra und TAZ**, Schauspielhaus Zürich, Mai
- × **Improvisation in der audiovisuellen Kunst**, ICST am Videoex Festival, Kunstraum Walcheturm, Mai
- × **Die Wunschmaschinen, 40 Jahre 1968**, Frankfurt, Juli

### Sonderveranstaltungen

- × **Preisträgerkonzert Marguerite Meister Stiftung**, Josiane Marfurt, Barbara Oehm, François Theis, Tatjana Pimenova, Olga Kinder, September
- × **Gipfeltreffen mit Hirsch**, Szenisches Konzert der Gesellschaft zu Fraumünster, Kirche Fraumünster Zürich, Leitung Matthias Müller, November
- × **Konzert «First European-Chinese Ensemble ZHdK»**, Leitung Yang Jing, Dezember

## Workshops und Meisterkurse

### Alte Musik

- × **Workshop und Referate**, Carin van Heerden und Matthias Weilenmann
- × **Workshops**, Michael Biehl, Giorgio Mandolesi, Teodoro Anzollotti, Christian Braun, Mami Irisawa, Roy Howat
- × **Referatreihe Dictionnaire d'interprétation**
- × **Studienwoche Georg Friedrich Händel**, Kurs, Referatreihe, Konzerte
- × **Meisterkurs**, Christophe Coin

### Neue Musik

- × **Kammermusikworkshops**, Dieter Ammann, Leitung Mathias Steinauer; Augusta Read Thomas, Leitung Mathias Steinauer; Brice Pauset, Leitung Bruno Karrer

- × **Kammermusikworkshops** mit Werken von Beat Furrer, Annette Schmucki
- × **Workshop klassische indische Musik**, Shruti Sadalikar-Katkar
- × **Workshop**, Teodoro Anzollotti

#### Jazz und Pop

- × **Workshops**, Brasil- & Prince, Jazz Repertoire, ZHdK Big Band, Rhythm Section, Impro, Coltrane, Advanced Vocal, The Music of Carlos Jobim, Brasil

#### Musikphysiologie

- × **Workshops**, Prof. Laurent Boulet, Benita Cantieni

#### Orchesterdirigieren

- × **Dirigierworkshops Orchester Marienbad**, Karlsbad, Teplice, Sofia und Kammerorchester Prag
- × **Workhops bei festival strings**, Collegium Musicum Basel, Akademisches Orchester Zürich u. v. a

#### Institute for Computer Music and

#### Sound Technology

- × **Meisterkurs**, Peter Ablinger

#### Meisterkurse

- × **«Das Chinesische Orchester: Eine neue Sinfonie für die Welt»** mit Quek Ling Kiong
- × **Workshop**, Ami Shamir
- × **Meisterkurse**, Christophe Coin, Bernard Greenhouse, Stepan Rak, David Bruchez-Lalli, Dimitri Baskhirov, Alvaro Pierri, Mel Culbertson

## Publikationen

- × Bisig Daniel, Neukom Martin, Flury John: **Interactive Swarm Orchestra**. A Generic Programming Environment for Swarm Based Computer Music. Belfast: ICMC International Computer Music Conference, SARC, Queens University 08/2008.
- × Frei Beat: **Digital Sound Generation**. Online Buch, Part 2 Filters. www.icst.net/dsgdownload/. Zürich 2008
- × Frei Beat: **Synstart V1.1**. Audio Programming Framework (Update), Software zum Download. www.icst.net/dsgdownload. Zürich 2008
- × Hildebrandt Horst: **«Mit Muskeln und Köpfchen. Ein musikphysiologischer Blick auf Einflüsse des Sports.»** In: Schweizerische Musikzeitung 2 [6/2008] (Seite 18–22).
- × Hildebrandt Horst: **«Psychosomatik und Musikpädagogik – Lösungsorientierung im Ausbildungsalltag»**. In: Dokumentation zum Zürcher Symposium der SMM «Psychosomatische Aspekte in der Musik-Medizin» (Seite 25–32). Erhältlich unter www.musik-medizin.ch.
- × Hildebrandt Horst, Margulies Oliver: **«Musicophysiological Teaching and Counselling Services at the Zurich University of Arts and the Zurich Conservatory of Music.»** In: Tagungsband zum Kongress Music, Health and Happiness Manchester.
- × Jäggin, Christoph: **CH-Gitarrenmusik. Was es in Schweizer Sammlungen zu entdecken gibt**. Internetpublikation: ims.zhdk.ch/pages/publikationen/jaeggin.php.
- × Kolly Karl-Andreas, Emil Frey: **Klavierwerke** (CD 6261). Migros Genossenschafts Bund MGB. Musique Suisse 2008.
- × Näf Lukas, von Orelli Matthias (Hg.): **Carl Orff – Ferdinand Leitner**. Ein Briefwechsel. Schriften des Orff-Zentrums München 1. Mainz: Schott Verlag 2008.
- × Neukom Martin: **Ambisonics Einführung**. www.icst.net/dsgdownload. Zürich 2008
- × Neukom Martin, Schacher Jan: **Ambisonics Equivalent Panning**. Belfast: ICMC International Computer Music Conference, SARC, Queens University 08/2008.
- × Oechslin Matthias, Neukom Martin, Bennett Gerald: **The Doppler Effect – an Evolutionary**

- Critical Cue for the Perception of the Direction of Moving Sound Sources**. Shanghai: ICALIP International Conference on Audio, Language and Image Processing 07/2008.
  - × Sackmann Dominik (Hg.): **Hindemith-Interpretationen. Hindemith und die Zwanziger-Jahre**. Bern: Lang 2008.
  - × Sackmann Dominik: **«Aufführungspraxis und Interpretationsgeschichte»**. In: Werk-Welten. Perspektiven der Interpretationsgeschichte (S. 96–107). Andreas Ballstaedt und Hans-Joachim Hinrichsen (Hg.). Schliengen: Argus 2008.
  - × Sackmann Dominik: **Triumph des Geistes über die Materie**. Mutmassungen über Johann Sebastian Bachs «Sei Solo a Violino senza Basso accompagnato» (BWV 1001–1006) mit einem Seitenblick auf die «6 Suites a Violoncello Solo» (BWV 1007–1012). Stuttgart: Carus 2008.
  - × Schacher Jan: **«Davos soundscape, a location based interactive composition»**. In: Proceedings of the 8th International Conference on New Interfaces for Musical Expression NIME08 (S 168). Antonio Camurri, Stefania Serafin und Gualtiero Volpe (Hg.). http://nime08.casapaganini.org, www.casapaganini.org, www.infomus.org. Genua: 06/2008.
  - × Süss-Olsson Solveig: **Wenn der Funke springt ... Begegnungen mit Musik**. Eine praktische und theoretische Auseinandersetzung über die Förderung von individueller Ausdrucksfähigkeit im Instrumentalunterricht. Internetpublikation: http://ims.zhdk.ch/pages/publikation/suess.php
- #### ZHdK Records
- × Diverse Künstler: **Improvisation** (CD). Mitschnitt der Improvisationswoche an der ZHdK.
  - × Ferrari Domenico, Jacob Ziv: **Concrete Diving** (CD). Eine Produktion mit Künstlern im Instituto Svizzero Rom.
  - × Maeder Marcus: **Die Wunschmaschine** (DVD). Ein Surround-Hörspiel nach Anti-Ödipus, Kapitalismus und Schizophrenie I von Gilles Deleuze und Félix Guattari. Koproduktion Institute for Computer Music and Sound Technology ICTS und Label Domizil.

- × Scheuber Karl: **«Exotique» (O. Messiaen)**. Orchester, Perkussions- und Vokalensemble der ZHdK, Konzert in der Stadtkirche Winterthur 2006.
- × Wehinger Gunther: **Frozen Time** (CD). Eigenkompositionen zwischen Jazz und Klassik.

## Forschungsprojekte

### Institute for Computer Music and Sound Technology

- × **Analyse anharmonischer Komponenten**, Projektleitung: Beat Frei. Audiosignale von mechanischen Musikinstrumenten werden auf Irregularitäten untersucht mit dem Ziel der Extraktion und der systematischen Erfassung klanglich relevanter Komponenten
- × **Ambisonics En- und Dekodierung mittels optimiertem mehrdimensionalem Look-up**, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Neukom
- × **Ambisonics Externals für Max5**, Projektleitung: Philippe Kocher, Jan Schacher, Martin Neukom. Weiterentwicklungen und Neuausgabe der ICST-Externals zur Anwendung von Ambisonics
- × **Binaural Ambisonics and DSP: IEM Binambi, Realtime Convolution Engine**, Projektleitung: Jan Schacher, Softwareentwicklung
- × **Choreographer**, Projektleitung: Philippe Kocher, Sequenzer-Software/Kompositions-umgebung für räumliche, elektroakustische Musik
- × **Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz**, Projektleitung: Bruno Spoerri. Publikation der Geschichte der elektroakustischen Musik in der Schweiz von ihren Anfängen bis heute, sowohl im akademischen Bereich wie auch im Gebiet von Rock, Pop und Jazz. Hauptpraxispartner: Chronos Verlag, Zürich
- × **Hörtraining**, Projektleitung: Philippe Kocher. Interaktive, Web-basierte Trainingssoftware für Gehörbildung, Kooperationspartner: IMS
- × **Midi to OSC converter**, Projektleitung: Sébastien Schiesser. Entwicklung eines preisgünstigen Gerätes um MIDI Instrumente bzw. Sensoren mit Computern zu verbinden
- × **Musical Gesture / Evaluation gestischer Controller**, Projektleitung: Jan Schacher in Zusammenarbeit mit Sébastien Schiesser. Systematische Versuchsreihe zur Evaluation unterschiedlicher Eingaben und Gestenerfassungsgeräte mit Versuchspersonen, unterschiedlicher musikalischer Bildung, Kooperationspartner: Mathias Oechslin / Institut für Neuropsychologie der Universität Zürich

- × **Musical Gesture / Physical Interfaces**, Projektleitung: Jan Schacher in Zusammenarbeit mit Sébastien Schiesser. Entwicklung einer Multitouch-Oberfläche und Wearable Sensor Platform.
- × **Musical Gesture / Tanzinterpretation**, Projektleitung: Jan Schacher. Entwicklungen im Bereich Computer Vision zur Erfassung von Bewegungsdaten im Tanz, Kooperationspartner: Marie-Cécile Reber (Komposition), Angela Stöcklin (Tanz)
- × **SpatDIF**, Projektleitung: Jan Schacher. Teilnahme an der internationalen Workgroup zur Definition von SpatDIF, dem Spatialisation Interchange Format. Spezifikation und prototypische Implementationen dieses neuen Standards
- × **Wahrnehmung bewegter Schallquellen**, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Neukom mit Mathias Oechslin, Clemens Kuhn. Hauptpraxispartner: Sonic Emotion, Kooperationspartner: Institut für Neuropsychologie der Universität Zürich

#### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- × **Interactive Swarm Orchestra ISO**. Ziel des ISO-Projektes ist die Verwendung von Schwarm-Algorithmen für Klangsynthese, Klangpositionierung und interaktive Komposition, Projektleitung: Dr. Martin Neukom, Dr. Daniel Bisig, John Flury. Förderorganisation: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORÉ, Hauptpraxispartner: iart interactive ag
- × **Ambisonics Panning**, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Neukom, Jan Schacher, ICST-External für Max/MSP
- × **Ambisonics Plugins for DAW**, Projektleitung: Jan Schacher in Zusammenarbeit mit Marcus Maeder. Prototypische Software-implementation zur Nutzung der Ambisonic Technik in traditionellen Musik-Editoren und Produktionsumgebungen
- × **ICST-Archives Phase I**, Projektleitung: Lucas Bennett. Digitalisierung des IMEB-Archives Hauptpraxispartner: IMEB – Institut International de Musique Electroacoustique de Bourges, Kooperationspartner: BNF – Bibliothèque Nationale de France

- × **Mindmap**, Projektleitung: Felix Profos. Softwareentwicklung für die Umsetzung eines künstlerischen Projektes
- × **Timegrid**, Projektleitung: Jan Schacher. Tool zu Manipulation von Polytempi in der kompositorischen Anwendung. Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Neukom und dem Komponisten Martin Schlumpf

#### Institute for Music Studies

- × **Nachlass Burckhardt-Grossmann**, Projektleitung: Andrea Wiesli, Förderinstitution: Voegelin-Bienz-Stiftung
- × **Handbuch der historischen Orchesterpraxis**, Projektleitung: Dr. Kai Köpp. Nicht notierte Vortragsnormen in der Ensemblesmusik für Streicher aus dem 18. Jahrhundert
- × **Edition der Werke von Erich Schmid**, Projektleitung: lic. phil. Lukas Näf. Gesamtausgabe der Opuswerke des Schweizer Schönberg-Schülers Erich Schmid (1907–2000)
- × **Die Spieltechnik des Akkordeons**, Projektleitung: Bettina Buchmann. Ein Instrumentalbuch (mit CD) für Komponisten und Interpreten, Werkzitate, Klanganalysen, Tonumfang- und Registertabellen
- × **Sängerische Begabung**, Projektleitung: Kathrin Graf. Eine Umfrage zu Biografien von Sängerinnen und Sängern
- × **Musik und Mäzene in Basel um 1900**, Projektleitung: lic. phil. Andrea Wiesli. Buch und Ausstellung im Frühjahr 2010
- × **Zeugen der Schweizer Musikgeschichte – Eine Oral History**, Projektleitung: lic. phil. Lukas Näf. Datensammlung aufgrund von Gesprächen mit Zeitzeugen
- × **The Art of the Classical Guitar**, Projektleitung: Prof. Anders Miolin. Lehrbuch zum Gitarrenspiel auf musikphysiologischer Grundlage
- × **«Musikszene Schweiz»: Schweizer Musiklandschaften**. Begegnung mit Menschen und Orten, Projektleitung: Prof. Dr. Christoph Merki
- × **Historische Tempi**, Projektleitung: Prof. Johann Sonnleitner. Beispiel-CD mit Dokumentation

#### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- × **Multituning Accordion**, Projektleitung: Srdjan Vukasinovic. Prototyp eines Viertelton-Akkordeons, Hauptpraxispartner: Bugari Armando, I-90022 Castelfidardo
- × **Emil Frey – ein Schweizer Pianist und Komponist**, Projektleitung: Karl-Andreas Kolly. Biografische Studien und CD
- × **CH-Gitarrenmusik**. Was es in Schweizer Sammlungen zu entdecken gibt, Projektleitung: Christoph Jäggin. Internetpublikation, [ims.zhdk.ch](http://ims.zhdk.ch)
- × **Wenn der Funke springt ... Begegnungen mit Musik**. Eine praktische und theoretische Auseinandersetzung über die Förderung von individueller Ausdrucksfähigkeit im Instrumentalunterricht, Projektleitung: Solveig Süss-Olssen. Internetpublikation, [ims.zhdk.ch](http://ims.zhdk.ch)

# Vorbildung, Weiterbildung

## Propädeutikum

Mit der am 30. Juni 2008 von Regierungsrätin Regine Aepli unterzeichneten Verfügung wird die ZHdK ermächtigt, das Propädeutikum als besonderes Bildungsangebot ab Herbstsemester 2008 weiterzuführen. Im Weiteren ist die ZHdK befugt, ein Teilzeitpropädeutikum einzuführen. Die Anzahl der durchschnittlichen Ausbildungsplätze wird vom Regierungsrat auf 150 festgelegt. Diese Verfügung anerkennt einerseits die erfolgreiche Reorganisation des ehemaligen Vorkurses, kann aber auch als Erkenntnis der Notwendigkeit eines wichtigen Zubringerangebots für die ZHdK gewertet werden. So stellt die Bildungsdirektion in ihrem Schreiben fest: «Das Propädeutikum nimmt eine wichtige Rolle im Hinblick auf die künftigen Studierenden an der ZHdK ein: Einerseits sichert dieses die Schnittstelle zwischen den Gymnasien und der Hochschule, und andererseits ist das Propädeutikum das Einstiegstor für Quereinsteigende.» Das am Departement Kulturanalysen und -Vermittlung (Seite 21) verortete Propädeutikum bietet eine fachliche Grundausbildung, um die Basis künstlerisch-gestalterischer Arbeitsweisen kennenzulernen und sich auf ein mögliches Bachelor-Studium hin zu qualifizieren.

## Weiterbildung

Erstmals erschienen im Jahr 2008 sämtliche Nachdiplom-Angebote der ZHdK in einer Broschüre. Die inhaltlich breite Palette der auf den Schwerpunkten von Lehre und Forschung basierenden Angebote garantiert Exzellenz.

Gegen 550 Studierende konnten für diese Angebote gewonnen werden; die einen streben einen Karrieresprung oder einen Berufswechsel an, andere wollen gezielt ihr Wissen vertiefen, um sich auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt besser zu positionieren.

Nebst vielen Bausteinen von CAS (Certificate of Advanced Studies) und einem DAS (Diploma of Advanced Studies) werden 14 MAS (Master of Advanced Studies) angeboten, davon einzelne in Kooperation mit anderen Fachhochschulen. Aus der gesamten ZHdK wurden 2008 vier MAS-Eingaben an den Fachhochschulrat gerichtet und bewilligt.

Das im Departement Kulturanalysen und -Vermittlung verortete Supportzentrum Weiterbildung stellt sicher, dass die Angebote nach den Vorgaben der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz strukturiert sind. Zugleich ist es Drehscheibe für Kommunikation und Koordination. Mit der Schaffung einer Weiterbildungskommission ist der Weg zur gemeinsamen Strategie und Koordination geebnet. Die Kommission besteht aus je einer Vertretung der Departemente. Ziel ist die Abstimmung des Angebots sowie die Schärfung des Profils.

Die ZHdK ist heute mit internationalen, nationalen und lokalen Angeboten positioniert; auch an eine lokale Bevölkerung gerichtete Kurse im Bereich Gestaltung und Kunst erfreuen sich mit 1100 Einschreibungen pro Semester einer grossen Nachfrage.

# Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen

---

## Hochschule

---

### Auszeichnung

---

- × Schweizer Fotopreis, ewz.selection award, Preis in der Kategorie Werbung, **Betty Fleck**, Studio Publikation ZHdK, im Auftrag Kommunikation ZHdK, «Roter Faden – Inszenierungen für das Festival der Künste» (2007)

## Darstellende Künste und Film

---

### Theater

---

- × Schauspielschultreffen Rostock, Geteilter Solopreis: **Pascal Goffin, Elias Arens**, «Unvollkommen». Ensemble Preis für «You must remember this». Preis der Studierenden (Gesamtleistung) für «Unvollkommen» und «You must remember this».
- × Migros-Kulturprozent, Studienpreis: **Matthias Britschgi, Matthias Schoch, Lea Whitcher**. Förder- und Anerkennungsbeitrag: **Martina Brümmer, Jonas Gygax, Maxi Schmitz**
- × Körber Studio Junge Regie, 1. Preis: **Heike Marianne Götze**
- × Friedl Wald-Stiftung, Studienbeitrag: **Matthias Britschgi, Barbara Heynen, Anna Schinz, Miriam Stein, Elias Arens, Jeanne Devos, Victor Moser**
- × Armin Ziegler Stiftung, Studienbeitrag: **Martina Brummer, Jonas Gygax, Maxi Schmitz**

### Engagements Theater

---

- × Theater Neumarkt: **Alicia Aumüller**
- × Theater Oberhausen: **Angela Falkenhahn**
- × Staatstheater Mainz: **Stefan Graf**
- × Theater der Jungen Welt Leipzig: **Lukas Kubik**
- × Theater Junge Generation Dresden: **Benjamin Mathis**
- × Staatstheater Cottbus: **Panzer Katrin**
- × Schauspiel Essen: **Krunoslav Sebrek**
- × Rote Fabrik, Stückvertrag: **Anne-Catherine Studer**
- × Theater Konstanz: **Yannick Zürcher**
- × Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Landestheater Tübingen, Engagements, Regie: **Heike-Marianne Götze**
- × Projekt Container, Regieprojekt: **Laura Huonker**
- × WDR Köln, Engagement Regie: **Daniel Kuschewski**

## Tanz

---

- × 13. Internationaler Wettbewerb für Klassisches Ballett, Solothurn: 2. Preis, Silbermedaille, Kat. 2, **Benoît Favre**. 3. Preis, Bronzemedaille, Kat. 1, **Fabienne Schärer**. 5. Platz, Kat. 1, **Anna Papatotiropoulos**
- × Prix de Lausanne 2008, 36<sup>th</sup> Int. Dance Competition, Prix du Meilleur Suisse und Finale: **Gozde Ozgur**
- × Migros-Kulturprozent, Stipendium: **Talissa Weder**

### Engagements Tanz

---

- × Staatstheater Stuttgart (D): **Annabel Fawcett**
- × Netherlands Dance Theater II, Den Haag (NL): **Aram Hasler**
- × Ballett der Zürcher Oper (CH), Junior Company: **Davit Gevorgyan**
- × Bayerische Staatsoper, München (D): **Nikita Korotkov**
- × Bayerische Staatsoper, München (D): **Gozde Ozgur**
- × Kroatisches Nationaltheater, HNK, Split (Kroatien): **Yurie Tanaka**

## Film

---

### Preise & Nominierungen von Filmen (Auswahl)

- × Studio Hamburg, Nachwuchspreis, Bester Kurzfilm: **Veronica Pache** (Diplom 2007), «Vom Himmel her». Nomination: **Jeannine Hegelbach** (Diplom 2007), «Aprilwetter».
- × Publikumspreis ZHdK 2008, Stifter: Kopierwerk Egli: **Lorenz Merz**, «Un día y nada»
- × Festival internazionale del film – Pardi di domani in Locarno, (Eastman Kodak Company Prize), Pardino D'Argento, **Lorenz Merz**, «Un día y nada»
- × Deutscher Nachwuchspreis 2008, First Steps, Berlin, Nomination: **Lisa Blatter**, «Nachglühen»
- × Internationales Festival der Filmhochschulen München, Student Camera Award – Beste Kamera, **Gabriel Sandru** (Kamera), **Lorenz Merz**, «Un día y nada»
- × Kurzfilmpreis 2008 der Stadt Winterthur: **Ivana Lalovic**, «Ich träume nicht auf Deutsch»

- × Dokumentarfilmpreis der Alexis Victor Thalberg Stiftung. 1. Preis: **Barbara Burger** (*Diplom 2007*), «Wenn ich eine Blume wäre ...».
- 2. Preis: **Sarah Horst**, «*Oifn Weg – Porträt über Cioma Schönhaus*». 3. Preis: **Ivana Lalovic**, «*Jusqu’au dernier grain du café*». 3. Preis: **Alkmini Boura**, «*Frida*»

**Auswahl aus 83 nationalen und internationalen Filmfestivals**

- × Solothurner Filmtage, offizielles Programm: **Barbara Burger** (*Diplom 2007*), «*Wenn ich eine Blume wäre ...*»
- × Intern. Studentenfilmtage, Potsdam: **Jean-nine Hegelbach** (*Diplom 2007*), «*Aprilwetter*»
- × Festival internazionale del film di Locarno, Pardi di Domani: **Lisa Blatter**, «*Nachglühen*». **Niccolò Castelli**, **Daniel Casparis**, **Andreas Birkle**, «*Endsieg – everything changes in one shot*»
- × Mostra Internazionale d’arte cinematografica in Venedig: **Ivana Lalovic**, «*Ich träume nicht auf Deutsch*»
- × St. Petersburg Student Film Festival: **Stefan Muggli**, «*Alice – Paris*»
- × Molodist International Film Festival in Kiew: **Ivana Lalovic**, «*Ich träume nicht auf Deutsch*». **Lisa Blatter**, «*Nachglühen*»
- × Internationale Kurzfilmtage Winterthur: **Ivana Lalovic**, «*Ich träume nicht auf Deutsch*». **Lisa Blatter**, «*Nachglühen*». **Lorenz Merz**, «*Un dia y nada*»
- × Film Academy International Student Film and Video Festival, Peking: **Juri Steinhart**, «*Wo ist Max?*»
- × Internationales Festival der Filmhochschulen München: **Lorenz Merz**, «*Un dia y nada*»
- × International Short Film Festival Leuven, Belgien: **Ivana Lalovic**, «*Ich träume nicht auf Deutsch*»
- × Camerimage, Film Festival in Lodz, Polen: **Niccolò Castelli**, **Daniel Casparis**, Kamera: **Andreas Birkle** , «*Endsieg – everything changes in one shot*». **Barbara Seiler**, Kamera: **Christine Munz**, «*Tanz ins Glück*»

## Design

Cast

Cast

- × Migros Mi-Spot Wettbewerb, Auszeichnung: **Dominique Lardi**, «*Brauch keine Flügel*». Auszeichnung: **Yazmin Aguilera**, «*verrückt gut*»

### Industrial Design

- × Designer Glass Competition 2008, Bombay Sapphire: 2. Platz: **Fabienne Meyer**, «*Little Bird*»
- × Dyson Student Award 2008: 1. Platz: **Christian Looser** (*ZHdK*), Marco Stoffel, Maria Tarcsay (*ETHZ*), «*Exthanded*». 2. Platz: **Raphael Gasser**, «*Articap*». 3. Platz: **Martin Altwegg**, «*Leanback*»
- × Nachwuchswettbewerb Stadt Winterthur: 1. Platz: **Marcel Gnos**, «*Kaffeezone*»

### Interaction / Game Design

- × Förderpreis ZHdK (*Diplom*), Lobende Anerkennung: **Johannes Kiesbauer**, **Patrick Winkler**, «*Aesopia*»
- × Europrix Multimedia Award 2008, Preisträger, Kategorie Content Tools & Interface Design: **Jeremy Stucki**, **Christoph Schmid**, «*Retype*»
- × Bachelor-Förderpreis des Rektors ZHdK, Preisträger: **Renzo Thönen**, «*Mental Repairs Inc.*»
- × Migros Werbespot Wettbewerb, Preisträger: **Daniel Lutz**, *Filmspot* «*Das Frischmilchrennen*». Preisträger: **Julian Kraan**, **Bruno Meilick**, *Film-spot* «*Spielend einkaufen*»
- × Unity Awards 2008: 1. Preis, Kategorie Best Overall Game und 1. Preis, Kategorie Best Visual Design: **Florian Faller**, **Adrian Stutz**, «*FEIST*»

### Scientific Visualization

- × European Design Awards 2008, «Merit», Kategorie Buchgestaltung: **Thomas Neeser**, Neeser & Müller, visuelle Gestaltung Basel, **Lautmalerei und Wortbilder**, Hg. Mariantonia Reinhard-Felice, im Auftrag Bundesamt für Kultur, Limmat Verlag Zürich
- × Young Illustrators Award 2008, Nomination: **Tara Gschwend**

### Visuelle Kommunikation

- × Concours d’illustration Figures Futur 2008, Preisträgerin: **Julia Marti**
- × Die schönsten Schweizer Bücher 2007, Preisträger: **Matthias Michel**, **Archäologie der Zukunft**, Hg. Rainer Egloff, Gerd Folkers, Matthias Michel, Chronos Verlag Zürich
- × Eidgenössischer Wettbewerb für Design 2008, Preisträgerin: **Katja Schalcher** (*Diplom 07*)
- × Konstanzer Kunstpreis 2008, Preisträger: **Alex Hanimann**

### Institut design2context

- × Pro Helvetia – China 2008–2010 Projektwettbewerb, Auszeichnung und Förderung: **Ruedi Baur**, **Ulrike Felsing**, **Monya Pletsch**, **Koexistenz der Zeichen**

### Institut für Design und Technologie

- × Everyville Urban Design Competition Venice Architectural Biennale 2008, zwei lobende Erwähnungen: 1. Erwähnung: **Haytham Nawar**, **Christian Blum**. 2. Erwähnung: **Carolina Espirito Santo**, **Heike Heldt**, **Daniel Lüthi**, Resultate eines Design-Studio-Workshops, Leitung Lawrence Wallen

## Kunst & Medien

Luc Gut

### Bildende Kunst

- × Förderpreis ZHdK (*Diplom*), 1. Platz: **Bertold Stallmach**, *Rettet die Wale*
- × Kunstpreis der Nationale Suisse, 1. Platz: **Florian Germann**
- × Auswahl 08, Aargauer Kunsthaus, Beitrag an das künstlerische Schaffen, gesprochen vom Aargauer Kuratorium: **Lara Russi**

### Fotografie

- × Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst, Preis: **Lena Maria Thüring** (*Diplom 07*). Preis: **Nele Stecher**
- × Manor Kunstpreis Schaffhausen 08, Preis: **Nele Stecher**
- × Nachwuchsförderpreis der Vereinigung gestalterischer Fotograflnnen, Preis: **Claudia Breitschmid**. Preis: **Regine von Felten** (*Diplom 07*)
- × Stipendium für bildende Kunst der Stadt Zürich, Stipendium: **Katharina Fengler** (*Diplom 07*). Atelieraufenthalt, Stipendium: **Patrick Hari**
- × Swiss Photo Award, ewz.selection, Preis: **Nathalie Bissig** (*Diplom 07*)

### Mediale Künste

- × Sitemapping, BAK, Projektförderung: **Yvonne Wilhelm**, **Christian Hübler**, **Alexander Tuchacek**, Knowbotic Research
- × Nederlands Instituut voor Mediakunst, Amsterdam, Residency: **Yvonne Wilhelm**, **Christian Hübler**, **Alexander Tuchacek**
- × Cabaret Voltaire Zürich, Publikationsförderung: **Yvonne Wilhelm**, **Christian Hübler**, **Alexander Tuchacek**
- × Stiftung Binz 39, Zürich, Atelierstipendium: **Doma Smoljo**, !Mediengruppe Bitnik
- × Bundesamt für Kultur BAK, Eidg. Kunstpreis 2008: **Doma Smoljo**
- × Videoex Festival Zürich, Publikumspreis: **Luc Gut**

- × Schweizer Jugendfilmtage, Zürich, 1. Preis und Publikumspreis: **Luc Gut**. Unica Medallie: **Luc Gut**.
- × Kanton Graubünden, Atelierstipendium Potsdam: **Marc Bundi**

### Theorie

Projektwettbewerb «Wir leben Zürich», Jubi-läumspreis der Zürich-Versicherung: **Dana Keller**

## Musik

Dana Keller

### Externe Wettbewerbe

- × Concours international de France, 1. Preis: **Illya Buyalskiyy**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- × Concours National d’Execution Musicale de Riddes, 2. Preis: **Samuel Bastos**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle
- × Davidoff-Wettbewerb, Riga, 2. Preis: **Payam Taghadossi**,Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- × Eugen-Jochum-Stipenidum des Sinfonieorchesters des Bayrischen Rundfunks, Stipendium: **Patrick Lange** (*Diplom 07*), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli
- × Förderpreis des Kantons Graubünden, Förderpreis: **Ervin Huonder**, Gitarre, Klasse: Anders Miolin
- × 5<sup>th</sup> Jazeps Vitols International Piano Competition, Lettland, 3. Preis: **Arta Arnicane**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- × Migros-Kulturprozent, Studienpreis: **Thomas Jäggi**, Orgel, Klasse: Stefan Bleicher
- × Musikwettbewerb Animato-Stiftung, 3. Preis: **Dmitri Demiaschkin**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- × Nationaler Wettbewerb für Blasinstrumente «Terras de La Salette», Portugal, 1. Preis: **Samuel Bastos**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle
- × PE-Förderkreis für Studierende der Musik, Mannheim, Deutschland, Stipendium: **Payam Taghadossi**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- × Preis der Stiftung für junge Musiktalente Meggen, Kammermusikkonzert und Solokonzert mit Orchester: **Yana Tratsevskaya**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov
- × Rahn-Musikpreis 2008 für Klavier, 2. Preis: **Christoph Scheffelt**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- × Vierter Europäischer Dirigentenwettbewerb, Stavanger, Norwegen, 2. Preis und der vom Orchester vergebene «preformers choice award»: **Armin Renggli**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli

× Wettbewerb des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Preisgelder: **Oleksy Stukalenko**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov. **Maki Wiederkehr**, Klavier, Klasse: Homero Francesch. **Kristine Sutidze**, Klavier, Klasse: Hans-Jürg Strub. **Sakura Kindynis**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine. **Karolina Öhman**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher. **Anna Mazurek**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher

#### Interne Wettbewerbe

---

× Duttweiler-Hug-Wettbewerb, 1. Preis: **Vladyslava Luchenko**, Violine, Klasse: Zakhar Bron. 2. Preis: **Esther Fritzsche**, Violine, Klasse: Nora Chastain. Anerkennungspreis: **Petia Minheva**, Violine, Klasse: Eckart Heiligers

× Hegar-Wettbewerb, 1. Preis: **Manuela Fuchs**, Trompete, Klasse: Laurent Tinguely

× Kiwanis Musikpreis für Violoncello, 1. Preis: **Flurin Cuonz**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher. 2. Preis: **Anna-Luise Buchberger**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher. Annerkennungspreis: **Kristine Sutidze**, Klavier, Klasse: Hans-Jürg Strub

× Koeckert-Wettbewerb, Anerkennungspreis: **Fiona Aileen Kraege**, Violine, Klasse: Zakhar Bron. Anerkennungspreis: **Franziska Kalt**, Violine, Klasse: Rudolf Koelman

× Landolt-Wettbewerb, 1. Preis: **Danor Quinteros**, Klavier, Klasse: Homero Francesch. 2. Preis: **Yana Tratjevskaya**, Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov

#### Erfolgreiches Probespiel

---

× 1. Violine tutti Berner Symphonieorchester: **François Theis**, Violine, Klasse: Nora Chastain

× 1. Schlagzeug Dartmunder Philharmoniker: **Maximilian Näscher**, Schlagzeug, Klasse: Horst Hofmann

× Kontrabass tutti Nederland Philharmonic Orchestra, Amsterdam und Sinfonieorchester St. Gallen: **Aline Spaltenstein**, Kontrabass, Klasse: Duncan McTier

× Orchester der Oper Zürich, Englischhorn: **Victor Aviat**, Oboe, Klasse: Louise Pellerin

× Akademie des Orchesters der Oper Zürich: **Maximilian Näscher**, Schlagzeug, Klasse: Horst Hofmann. **Susanne Rechsteiner**, Posaune, Klasse: Karl Lassauer. **Claudio Flückiger**, Horn, Klasse: Radovan Vlatkovic

× Orchester Musikkollegium Winterthur: **Iris Schindler**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher

× Praktika im Sinfonieorchester Basel: **Simon Bühler**, Posaune, Klasse: Stanley Clark. **Esther Epprecht**, Viola, Klasse: Michel Rouilly. **Ben Hildner**, Violoncello, Klasse: Raphael Wallfisch. **Andrea Loetscher**, Flöte, Klasse: Philippe Racine

× 2. Konzertmeister Sinfonieorchester St. Gallen: **Daniel Meller**, Violine, Klasse: Nora Chastain

× Juniordirigent Tanglewood-summer-festival des Boston Symphony Orchestra: **Leo McFall**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli

× World Orchestra of Jeunesses Musicales: **Susana Janeiro**, Fagott, Klasse: Giorgio Mandolesi

## Museum für Gestaltung

---

#### Auszeichnungen

× Die schönsten Deutschen Bücher 2007: Gestaltung: **Lars Müller**, **Esther Schütz**, Integral Lars Müller, «Nature Design», Publikation zur Ausstellung

× Swiss Poster Award 2007: Gold, Kategorie Kultur, **Bonbon – Valeria Bonin**, **Diego Bontognali**, «This Side Up – Konstantin Grcic Industrial Design»

× 100 Beste Plakate Deutschland, Österreich, Schweiz 2007: **Leander Eisenmann**, «Stuhl Haus Stadt – Haefeli Moser Steiger».

**Ralph Schraivogel**, «On Time».

**Brigitte von Arx**, **Adrian Glatthorn**, **Ira Giesen**, Projektauftrag ZHdK, Kurt Eckert, «Im Westen nur Neues».

**Sandro Wettstein**, Projektauftrag ZHdK, Hans Tanner, Rudolf Barmettler, «Saiten Tasten Sounds».

# Museum für Gestaltung Zürich

---

**Direktor:** Christian Brändle

Das Museum hat seine vielfältigen Aktivitäten und Kooperationsformen auch 2008 ausgebaut. Dazu gehören erfolgreiche Ausstellungen mit jeweils einem reichhaltigen Rahmenprogramm, eine rege Publikationstätigkeit, die weitere Akzentuierung der Sammlungsarbeit sowie eine in dieser Intensität nie da gewesene Präsenz in der Lehre der ZHdK.

Zu Beginn des Jahres standen Kooperationen mit anderen Hochschulen und Museen im Vordergrund der Ausstellungstätigkeit: Die Schau «Wouldn't it be nice ...» wurde gemeinsam mit der Haute école d'art et de design Genève und dem Centre d'Art Contemporain Genève entwickelt, die Ausstellung «9 Evenings 1966» war eine Übernahme vom MIT/Cambridge. Obschon beide Projekte inhaltlich spannend und relevant waren, vermochten sie das Publikum nicht ausreichend zu begeistern.

Dies ganz im Gegensatz zu den Eigenproduktionen: «Alfredo Häberli Design Development» brachte zum Beispiel ein enormes Medienecho, ausgezeichnete Besucherzahlen und Sponsorenengagements, die das eigentliche Ausstellungsbudget weit überschritten. «Kopf an Kopf – Politikerporträts» erwies sich vom Agenda-Setting her als Glücksfall: Im Sog der amerikanischen Präsidentschaftswahlen wurde dem Projekt grösste Aufmerksamkeit zuteil. Sogar der Gesamtergierungsrat des Kantons Zürich erwies der Ausstellung die Ehre. Diese Projekte zeigen, dass es dem Museum bestens gelingt, aktuelle Themen aufzugreifen und spannend umzusetzen. Aber auch Retrospektiven wie etwa «Otto Baumberger» im Plakatraum sprachen breite Kreise an. Der stetige Erfolg des Museum Bellerive beweist, wie wichtig Kontinuität und Qualität in dessen Programmplanung nach wie vor sind. Überdies konnte das Haus am See sein 40-Jahr-Jubiläum mit einem vielfältigen Sonderprogramm feiern. Das Museum hat im vergangenen Jahr insgesamt knapp 100'000 Besuchende angezogen. Damit konnten die guten Besucherzahlen von 2007 fast gehalten werden. Zusätzlich verdreifachte der Freundeskreis des Museums seine Mitgliederzahl innert Jahresfrist.

## Forschung und Lehre

Mit der Ausstellung «Surimono» im Museum Rietberg und der gleichnamigen Publikation fand ein grosses Forschungsprojekt des Museums (in Zusammenarbeit mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts der ZHdK und mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds SNF/DORE) einen krönenden Abschluss. Bereits befinden sich weitere For-

schungsprojekte in der Vorbereitungs- oder in der Umsetzungsphase.

Nach mehreren Jahren Aufbauarbeit ist die enge Verknüpfung von ZHdK und dem im Departement Kulturanalysen und -Vermittlung (Seite 21) verankerten Museum gelebte Realität: Verschiedene Forschungsprojekte, der starke Einbezug des Museums-Knowhows in die Lehre, die Mitarbeit bei der Konzeption des Campus Toni oder die Entwicklung eines umfassenden Publikationskonzepts für die ZHdK sind nur einige Beispiele dafür.

## Sammlungen

Eine grosse Enttäuschung überschattet das ansonsten erfolgreiche Jahr: Der dringend notwendige Umzug der Plakat- und Kunstgewerbesammlung, welcher seit Jahren geplant, sehr gut vorbereitet und von Museum und ZHdK unterstützt wurde, musste vorerst zurückgestellt werden. Dies ist höchst bedauerlich, da seit Langem bekannt ist, dass den Sammlungsbeständen an den aktuellen Standorten Schaden durch Wasser droht. Für die kommenden Jahre wird deshalb ein räumliches Gesamtkonzept für das Museum erarbeitet. Dazu gehört der Sammlungszusammenzug ebenso wie eine Entwicklung des Hauptgebäudes an der Ausstellungsstrasse 60.

## Ausstellungen

- × *Im Westen nur Neues – Von der Kunstgewerbeschule zur Zürcher Hochschule der Künste*, Galerie, 29. September 2007–10. Februar 2008
- × *Saiten Tasten Sounds – Faszination Musik Instrumente*, Museum Bellerive, 9. November–3. Februar 2008
- × *Comix!*, Plakatraum, 7. November 2007–24. Februar 2008
- × *Wouldn't it be nice ... – 10 Utopien in Kunst und Design*, Halle, 8. Februar–25. Mai
- × *Chris Marker – Abschied vom Kino*, Galerie, 12. März–29. Juni
- × *Alfredo Häberli Design Development – SurroundThings*, Halle, 27. Juni–21. September
- × *9 Evenings 1966: Kunst, Theater und Engineering*, Galerie, 30. Juli–7. September
- × *Short Stories in der aktuellen Fotografie*, Galerie, 24. September 2008–4. Januar 2009
- × *Kopf an Kopf – Politikerporträts*, Halle, 31. Oktober 2008–22. Februar 2009
- × *Der schöne Schein – Facetten der Zürcher Raumkultur*, Museum Bellerive, 7. März–8. Juni
- × *Daum Gallé Tiffany – Träume aus Glas*, Museum Bellerive, 11. Juli–5. Oktober
- × *Eidgenössische Förderpreise für Design 2008*, Museum Bellerive, 7. November 2008–1. Februar 2009
- × *Foto Grafik – Plakate seit 1995*, Plakatraum, 9. April–20. Juli
- × *Otto Baumberger – Werber der ersten Stunde*, Plakatraum, 1. Oktober 2008–1. Februar 2009

### Ausserdem

- × *Pariser Mai 68: Plakate aus dem Atelier Populaire und Umfeld*, Vestibül und Bibliotheksgang, 15. April–13. Mai
- × *Die schönsten Schweizer Bücher 2007*, Vestibül, 8.–29. Juni
- × *Lange Nacht der Zürcher Museen*, 6.–7. September
- × *40 Jahre Museum Bellerive*, Vestibül, 11. September–1. Oktober
- × *25 Jahre Lars Müller Publishers*, Vestibül, 8.–19. Oktober
- × *Porträts von Studierenden der ZHdK*, Bibliotheksgang, 7. November–14. Dezember
- × *Die Besten 08 in Architektur, Landschaft und Design*, Vestibül, 10. Dezember 2008–11. Januar 2009

### Rahmenveranstaltungen

- × *Wechselwirkungen. Zwischen Instrumentenbau, Instrumentalisten und musikalischer Komposition*, Symposium anlässlich der Ausstellung «Saiten Tasten Sounds – Faszination Musik Instrumente» im Museum Bellerive, Januar
- × *Laughing Hole und Alles wird neu; Performances/Installationen in der Ausstellung «Wouldn't it be nice ... – 10 Utopien*, Februar und März
- × *Was bringt die Zukunft? Was braucht die Zukunft? und Kunst und Design, ein ungleiches Paar?; Gespräche in der Ausstellung «Wouldn't it be nice ... – 10 Utopien in Kunst und Design»*, Februar und April
- × *Grenzen sind da, um überschritten zu werden und «Il m'écrivait ...» und «Er schrieb mir ...» / «He wrote me ...»*; Gespräche in der Ausstellung «Chris Marker – Abschied vom Kino», Mai
- × *Alt oder Altneu? Restaurieren, Kopieren, Rekonstruieren*, Gespräch in der Ausstellung «Der schöne Schein – Facetten der Zürcher Raumkultur» im Museum Bellerive, Mai
- × *Der lange Weg zum Produkt und Designentwicklung: Immer einen Schritt weiter*; Podiumsdiskussionen anlässlich der Ausstellung «Alfredo Häberli Design Development – SurroundThings», Juli und September
- × *John Cage, «Variations I–III» und «Variations IV–VI»*, Konzert mit zwei Ensembles der ZHdK anlässlich der Ausstellung «9 Evenings 1966: Kunst, Theater und Engineering» an der Langen Nacht der Museen, September
- × *40 Jahre Museum Bellerive, Jubiläumswochenende mit diversen Veranstaltungen im Museum Bellerive*, September
- × *Short Stories in Fotografie und Video*, Podiumsdiskussion anlässlich der Ausstellung «Short Stories in der aktuellen Fotografie», November
- × *Die Entscheidung: Image und Visionen der amerikanischen Präsidentschaftskandidaten*, Gespräch in der Ausstellung «Kopf an Kopf – Politikerporträts», November

## Publikationen

- × *Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): Chris Marker – A Farewell to Movies/Abschied vom Kino*. Texte von Andres Janser, Chris Marker. Zürich: Museum für Gestaltung Zürich 2008.
- × *Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): Photo Graphics*. Texte von Bettina Richter, Essay von Nanni Baltzer. Reihe «Poster Collection» 17. Baden: Lars Müller Publishers 2008.
- × *Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): Otto Baumberger*. Texte von Bettina Richter, Essay von Martin Heller. Reihe «Poster Collection» 18. Baden: Lars Müller Publishers 2008.
- × *Museum für Gestaltung Zürich (Hg.): Kopf an Kopf – Politikerporträts/Head to Head – Political Portraits*. Texte von Christian Brändle, Thomas Macho, Bettina Richter u. a. Reihe «Poster Collection» 19. Baden: Lars Müller Publishers 2008.





# Verdankung Stipendien und Beiträge

---

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie gefördert und unterstützt wird, für ihren grosszügigen Beitrag und ihr Vertrauen.

Alias  
Ambassade de France en Suisse  
Animato Stiftung  
APG e-Advertising  
APG Affichage  
Aargauer Kuratorium  
Alexis Victor Thalberg-Stiftung  
Armin Ziegler-Stiftung  
Beatrice und Otto Tschumi-Stiftung  
Bruno Schuler-Stiftung  
Dr. Emil und Emmie Oprecht-Preis  
Elsy Meyer-Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Familien-Vontobel-Stiftung  
Fonds Momento  
Forbo-Giubiasco SA  
Freundeskreis Musik der Zürcher Hochschule der Künste  
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich  
Friedl Wald-Stiftung  
Gamil-Stiftung  
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung  
Hamasil Stiftung  
Kiwanis-Musikpreis  
Körper Studio Junge Regie  
Kvadrat A/S  
Landolt Studienpreis Klavier  
Marguerite Meister-Preis, Marguerite Meister Stiftung  
Migros-Kulturprozent  
Mondriaan Stichting  
Moraso  
Pro Helvetia  
Rahn-Musikpreis  
Rudolf Nureyev Foundation  
Silent Gliss International Ltd.  
Stadt Zürich  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
Stiftung Binz 39  
Verein der Freunde der Tanzakademie Zürich  
Werner und Berti Alter-Stiftung  
Yvonne Lang-Chardannes Stiftung  
Zürcher Theaterverein

Die vorliegende Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.  
Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

# Rektorat und Hochschul- leitung

---

## Hochschul- leitung

---

Die Hochschulleitung tagte im Berichtsjahr 20-mal im Rahmen ihrer ordentlichen halbtägigen Sitzungen. Zahlreiche Themen im Kontext Lehre, Forschung, Weiterbildung, Personelles, Finanzielles, Rechtliches und Kommunikation wurden behandelt. Viel Zeit in Anspruch nahmen Arbeiten, die im Zusammenhang mit der Aufbauphase der ZHdK und der Einführung der Masterstudiengänge stehen und die Struktur und Rechtsgrundlagen der ZHdK betreffen, beispielsweise Regelwerke interner Gremien, Kompetenzordnungen, Studienordnungen usw. Zudem befasste sich die Hochschulleitung an fünf ganztägigen Retraiten intensiv mit strategischen Fragen und ging die Strategie der ZHdK an.

## Rektorat

---

### Generalsekretariat

---

Das Generalsekretariat unterstützt die Arbeit des Rektors und führt die Geschäfte der Hochschulleitung. Es bereitet deren Sitzungen vor und ist verantwortlich für das Protokoll sowie für die Weiterführung spezifischer Geschäfte. Zudem werden Projekt- und Koordinationsaufgaben wahrgenommen, im Jahr 2008 beispielsweise: die Erstellung der Diplome und Diploma Supplements für die Bachelor-Studiengänge, die Vorbereitung der Anträge zur Genehmigung der Institute, die Dossierprofile und das Verfassen der Kompetenzordnung. Im Hinblick auf die Akkreditierungen der Master-Studiengänge und des Bachelors of Arts in Film evaluierte das Generalsekretariat verschiedene Agenturen, die für die Durchführung der Akkreditierungen in Frage kamen, und entwickelte zusammen mit dem Leiter Dossier Lehre eine Projektorganisation. Der Bachelor- und der Master-Studiengang in Film sowie die vier Master-Studiengänge in Musik haben im Berichtsjahr mit der Akkreditierung begonnen. Das Generalsekretariat unterstützte diese Arbeit, indem es allgemeine Texte bereitstellte, die Inhaltsstruktur der geforderten Selbstevaluation aufbaute und verschiedene Unterlagen einholte. Es fungiert als Schnittstelle zur Agentur Acquin.

## Hochschulkommunikation

---

Das erste ZHdK-Jahr veränderte auch die Dimensionen und Schwerpunkte der Unternehmenskommunikation. Die Informationstage für Studieninteressierte wurden doppelt geführt, im Januar und im November; sie zogen jeweils über 1000 junge Leute an. Im Juni fand die viel beachtete letzte «Diplomausstellung» im Güterbahnhof statt. Ab Mitte Jahr wurde intensiv am Relaunch der ZHdK-Webseite gearbeitet, die in enger Zusammenarbeit mit dem Informationstechnologiezentrum ITZ und vielen anderen internen Stellen entsteht und 2009 aufgeschaltet wird. Das neue Hochschulmagazin «Zett» erschien viermal und leistete zusammen mit dem monatlichen digitalen Newsletter einen wichtigen Beitrag zur internen Information. Weitere Schwerpunkte waren: Publikation des ersten ZHdK-Jahresberichts sowie einer Broschüre mit allen Studienangeboten, Medienarbeit und Werbung, Mitarbeit an der Cumulus-Konferenz 08 des Departements Design, ZHdK-Stand an der Weiterbildungsmesse, Veranstaltung für die Studienberatungen des Kantons Zürich, Organisation des ersten Hochschultages im Januar 09, Foto-Ausstellung mit Studierendenporträts.

## International Office

---

Das International Office konzipiert und betreut die Mobilität für alle ZHdK-Bereiche. Dazu gehören Beratungen, administrative Unterstützung und Informationen für Studierende und Dozierende. Die Leiterin des International Office engagiert sich in verschiedenen nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Förderung der Mobilität in der Hochschulbildung. Die Zusammenarbeit mit den über 120 Partnerschulen ist Basis für den Austausch und Kernaufgabe des Office. Auch 2008 wurden Gäste aus dem Ausland empfangen und individuelle Lösungen für Austauschprojekte in der ganzen Welt gefunden. Zusammen mit dem Departement Design organisierte das International Office die Cumulus-Konferenz 08. Während drei Tagen waren 150 Personen aus aller Welt an der ZHdK zu Besuch und erlebten ein anregendes Programm und Swiss-Design hautnah. Die Arbeitsgruppe Internationales, mit Vertretungen aus allen Departementen, hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird ein Konzept «Internationales» und die daraus resultierenden Prozesse und Vorgaben erarbeiten.

## Transdisziplinarität und Ringvorlesungen

Das 2007 gegründete «Transdisziplinäre Atelier» fördert die künsteübergreifende Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und künstlerischen Fragestellungen in Lehre und Forschung, indem es entsprechende Veranstaltungen anbietet. Auf dieser Plattform begegnen sich Dozierende, Kunstschaffende, WissenschaftlerInnen und Studierende aus sämtlichen Kunstbereichen. 2008 wurden im Rahmen des Transdisziplinären Ateliers monatliche Forums-Gespräche im Jazzclub Mehrspur durchgeführt sowie verschiedene künsteübergreifende Symposien abgehalten («Experte, Amateur», 15.3.; «Schmerz in den Künsten», 26.–28.6.; Jahrestagung auf dem Monte Verità, 17.–19.10.).

Auf Studierendenebene fanden departementsübergreifende transdisziplinäre Ringvorlesungen statt (Frühlingsemester: «Die Stimme»; Herbstsemester: «Energie»).

## Gleichstellung und Chancengleichheit

Im Rahmen der Evaluation von Gender und Gleichstellung an der ZHdK wurden in diesem Jahr 30 Interviews mit Personen aus allen Bereichen und Stufen der Hochschule geführt. Der Bericht dazu erscheint Anfang 2009. Die Gleichstellungskommission der ZHdK traf sich an vier Sitzungen. Sie hat unter anderem eine Gender Policy und ein Reglement zum Schutz vor Diskriminierungen für die ZHdK ausgearbeitet, welche nach Vernehmlassungen in den Mitwirkungsgremien erlassen und publiziert werden. Erstmals durchgeführt wurde der Kurs «Genderkompetenz in der Lehre, Forschung und Beratung». An einer Tagung der Universität der Künste Berlin zum Thema «Qualitätsmanagement und Gleichstellung» wurden Wissen und Erfahrungen unter den europäischen Kunsthochschulen ausgetauscht. Eine Tagung der ZFH beleuchtete das Thema «Männer an den Fachhochschulen – Perspektiven für Forschung und Gleichstellung».

## Rechtsdienst

Der Rechtsdienst beantwortet Rechtsfragen aller Angehörigen der Hochschule sowie neu auch der Alumni. Viele Fragen beziehen sich auf die Bereiche der Studienrichtungen, also beispielsweise auf die Rechte am (eigenen) Bild, am Film, am Musikstück sowie an grafischen Gestaltungen. Darüber hinaus berät der Rechtsdienst Personen bei Vertragsverhand-

lungen. Er koordiniert die Streitfälle, welche zwischen anderen Institutionen und der ZHdK, aber auch zwischen Dozierenden oder Studierenden und der Hochschule entstehen. So vertritt er die Hochschule bei Rekursen gegen die ZHdK. – Interessanterweise sind 2008 keine Rekurse oder Einsprachen von Studierenden gegen das Nichtbestehen der Diplomprüfung eingegangen, obschon auch diesmal einige negative Resultate zu verzeichnen waren.

## Qualität

Die Prozesse der Qualitätssicherung wurden 2008 in departementseigenen Strukturen verankert und werden künftig zentral koordiniert. Sie ermöglichen eine Qualitätspflege, die sowohl Kultur und Kontrolle gegen innen als auch Nachweis und Einhaltung nationaler und kantonaler Qualitätsstandards gegen aussen garantiert. Die Qualitätssicherung ergänzt systematisch die bei einer Kunsthochschule ohnehin bedeutsame kontinuierliche Überprüfung pädagogischer und ästhetischer Ergebnisse durch ein elaboriertes Prüfungssystem. Dabei arbeitet die ZHdK zusammen mit den anderen Teilschulen der Zürcher Fachhochschule (ZFH). Sie orientiert sich in Methodik und Umsetzung an einem Qualitätsverständnis, das Sicherung und Entwicklung zu einem alle Dimensionen des Hochschulbetriebs betreffenden Anliegen erhebt.

## Hochschulversammlung

Im Jahr 2008 konstituierten sich die einzelnen Mitwirkungsgremien auf Hochschulebene. Am 15. Januar fand die Gründungssitzung der Hochschulversammlung (HSV) statt. 15 Delegierte des Senats (Dozierende), je 4 Delegierte aus dem Mittelbau- und Personalrat sowie 7 Studierende bilden das oberste Mitwirkungsorgan, das in allen Fragen, die das Hochschulpersonal betreffen, Ansprechstelle für die Leitungsorgane der Hochschule ist. Zum ersten Präsidenten wurde Prof. Martin Schlumpf gewählt, der Dozent am Departement Musik ist.

Neben dem bereits 2007 gegründeten Senat wurden in diesem Jahr auch der Mittelbau- und der Personalrat offiziell konstituiert. Dem Mittelbaurat steht ein kollektives Präsidium vor, die Leitung des Personalrates hat Rainer Trösch, Sekretariat Art Education, Departement Kulturanalysen und -Vermittlung, übernommen. Um über eine rechtlich einwandfreie Arbeitsbasis zu verfügen, mussten alle Gremien ihre Geschäftsordnungen erstellen. Diese wurden im Mai von der Hochschulleitung genehmigt. Bereits im Januar setzte die

Hochschulleitung ein von der Hochschulversammlung entworfenes Entlohnungsmodell für die Mitwirkungsarbeit in der ZHdK in Kraft, das zeigt, wie hoch sie deren Stellenwert einschätzt.

Aus der inhaltlichen Arbeit der Gremien seien hier stichwortartig einige Schwerpunkte erwähnt:

- Vernehmlassung zum neuen Findungskommissionsreglement für Dozierende: intensive Diskussionen vor allem im Senat mit konsolidierter Vernehmlassungsantwort der Hochschulversammlung;
- Wahl des neuen Rektors: Profildiskussionen, Verfahrensinterventionen, Durchführung des Hearings der Hochschulversammlung am 3. Dezember mit grossmehrheitlicher Unterstützung für den neuen Rektor;
- Erstellen eines Zeitplans für die Departementsordnungen;
- Kenntnisnahme wichtiger Punkte in der neuen Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule: Inangriffnahme verschiedener personalrechtlicher Fragen;
- Interventionen zum Transparenzprinzip, gestützt auf das neue Gesetz über die Information und den Datenschutz;
- Umfrage bei den Angehörigen des administrativ-technischen Personals.

## Verein Hochschule Musik und Theater Zürich

Am 28. Mai 2008 tagten der Schulrat und die Mitgliederversammlung des Vereins Hochschule Musik und Theater Zürich (HMT) zum letzten Mal. Haupttraktandum war die Auflösung des Vereins. Damit wurde der letzte Schritt des Zusammenschlusses der HMT mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich zur ZHdK und der Kantonalisierung vollzogen. Die Vertreter des Kantons und der Hochschule sowie die Mitglieder dankten dem Präsidenten des Vereins, Dr. Hans Heinrich Coninx, herzlich und mit langem Applaus für sein grosses und unermüdliches Engagement für die HMT, auf das man stets zählen durfte und das sich vor allem in schwierigen Zeiten als sehr wertvoll erwies. Das vorbehaltlose Vertrauen, die Unterstützung und Ermunterung, welche die Schulleitung durch den Präsidenten erfahren durfte, wurden besonders betont. Als Zeichen des Dankes spielte Roel Dieltiens, Cellist und Dozent, eine Cellosuite von Bach. Abgerundet wurde der Anlass durch ein festliches Nachtessen, an dem auf die HMT und ZHdK angestossen wurde.

# Services

---

**Verwaltungsdirektor: Daniel Waeber**

Das Jahr 2008 bedeutete für die Services die operative Inbetriebnahme der zwei internen Dienstleistungsbereiche Management Services und Support Services im Rahmen der ZHdK-Fusion. Im Wissen, dass dieses erste Betriebsjahr viele Unbekannte bezüglich des Funktionierens der Prozesse und Dienstleistungen enthält, prägten unterschiedliche Schwerpunkte die Arbeiten in den beiden Bereichen. Bei den Management Services lagen sie auf der Einführung und Überprüfung/Optimierung neuer zentraler Dienstleistungsprozesse. Bei den Support Services waren die Entwicklung von Leistungskatalogen sowie die Vorbereitungen für die Einführung von Service Level Agreements mit den internen Leistungsbetzüglern prioritär. Das Hochschulcontrolling unterstützte die Abteilungen in fachlicher und methodischer Hinsicht.

## Hochschulcontrolling

---

Der Aufbau des Hochschulcontrollings beinhaltete die Schaffung eines einheitlichen und abteilungsübergreifenden Verständnisses von Controlling. In enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Services konnte das Hochschulcontrolling ein Set von Indikatoren zu allen Leistungsbereichen formulieren. Darauf aufbauend wurde im Sommer das Datenanalysetool QlikView eingeführt, mit dem erste grundlegende Basisdaten abgebildet werden. Damit können künftig den Führungskräften der ZHdK systembasierende Reports zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung für die Inbetriebnahme von QlikView war die Bereinigung von Datengrundlagen und die Sicherstellung des Datenmanagements (Qualität, Prozesse, Strukturen).

## Management Services

---

## Finanzen

---

Die Finanzsysteme der ehemaligen Teilschulen wurden Anfang Jahr zusammengelegt. Die Abteilung Finanzen nahm ihren Betrieb operativ am 1.1.2008 auf. Im ersten Rechnungsjahr der ZHdK wurden die in den Realisierungsstudien entwickelten Strukturen und Prozesse umgesetzt. In neu gebildeten Fachkommissionen und Arbeitsgruppen sollen

die operativen und strategischen Finanzgeschäfte jeweils mit Delegierten der Departemente koordiniert und laufend optimiert werden. Die Finanzstrukturen und -verantwortlichkeiten sind detailliert ausgearbeitet und durch die Hochschulleitung genehmigt worden. Ein hochschulweites Finanzcontrolling wurde aufgebaut und implementiert.

## Personal

---

Zum Jahresbeginn 2008 erfolgte der personalrechtliche Zusammenschluss der ZHdK: Die ehemalige Hochschule Musik und Theater Zürich (HMT) wurde «kantonalisiert», das heisst, die privatrechtlichen Anstellungen ihrer rund 600 Mitarbeitenden wurden in öffentlich-rechtliche überführt. Mitte 2008 trat zudem die neue Personalverordnung der Zürcher Fachhochschulen (PVF) in Kraft, was eine Überarbeitung der Anstellungsbedingungen nach sich zog. Neben dem operativen Tagesgeschäft (Personalgewinnung, Personaladministration, Lohnverarbeitung, Personalberatung) konzentrierten sich die Aktivitäten in der Personalabteilung auf die Konsolidierung ihrer neuen Strukturen und auf die Optimierung von bestehenden und neuen Personalmanagementprozessen, -instrumenten und -regelungen. Wichtige Neuerungen wurden instruiert und geschult wie zum Beispiel der Spesenabrechnungsprozess. In verschiedenen Gremien wurden die Schnittstellen zu anderen Verwaltungsbereichen und zur Linie bereinigt, was zum Teil auch zu Aufgabenverlagerungen führte.

## Hochschuladministration

---

Im Jahr 2008 konnten wichtige Erfahrungen in Bezug auf die zentralen Prozessen gemacht werden. Mit den Delegierten aus den Departementen wurden Optimierungen erörtert und festgelegt. Die Bedürfnisse der Vertiefungssekretariate wurden – wo immer möglich und sinnvoll – berücksichtigt. Ziel ist es, schlanke und klare Arbeitsabläufe zu gewährleisten.

Die Immatrikulation aller neuen Studierenden im Herbst ging dank erweiterten Öffnungszeiten während zwei Wochen und einer optimalen Vorarbeit problemlos über die Bühne. Auch die zentrale Verarbeitung der Anmeldungen für die ersten Master-Studiengänge verlief gut. Die Rechnungstellung nach ECTS-Punkten an die Kantone ist anspruchsvoller geworden und generiert mehr Nachfragen. Die Begehren nach statistischem Zahlenmaterial nehmen zu.

## Business Applications

Die Fusion der beiden Teilschulen zog für das Team Business Applications (BAP) verschiedene Informatikprojekte nach sich, so beispielsweise die Personensuche innerhalb der ZHdK oder die Einführung der Z-Module. Die gestiegenen Anforderungen machten eine Ergänzung des Teams durch einen Leiter und einen weiteren Mitarbeiter nötig. BAP hat viel Vorarbeit für die geplante Einführung von SAP in den Bereichen Finanzen, Controlling und Human Resources sowie für den neuen Web-Auftritt der ZHdK geleistet. Neben Support und Schulung der BenutzerInnen wurden die Web-Einschreibung optimiert sowie das Controlling-Tool QlikView und ein Web-Shop für Studierende aufgegleist.

## Support Services

### Produktionszentrum

Die Mitarbeitenden des Produktionszentrums haben die Aufgaben aus den Leistungsbereichen Lehre, Forschung und Produktion mit Engagement erfüllt. Hauptsächlich waren dies die zahlreichen Dienstleistungen (beispielsweise der Theater-Fundus oder die Audio-Video-Ausleihe) sowie etliche öffentlichkeitsrelevante Produktionen (wie die Diplomausstellung im Güterbahnhof, die Cumulus-Konferenz des Departements Design oder die Theaterproduktion «Porno für Anfänger» am Theater der Künste). Erstere ermöglichen den täglichen operativen Betrieb der ZHdK, Letztere sind für die Positionierung der ZHdK im kulturellen Umfeld von Bedeutung. Ausserdem lag der Fokus auf Vorhaben, bei denen das Fachwissen des Produktionszentrums gefragt war, wie die Erfassung und Beschaffung von Investitionen oder die Arbeiten im Zusammenhang mit der Planung des Toni-Areals. Und schliesslich galt es, die komplexen Produktionsprozesse an der Schnittstelle zu Lehre und Forschung sowie die internen betrieblichen Vorgänge weiter zu optimieren.

## Informations-technologiezentrum

Zusammen mit der IT-Abteilung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften wurde ein IT-Betriebskonzept für die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur im Toni-Areal ausgearbeitet. Dieses enthält verschiedene Lösungsvarianten für die Bereiche IT-Support, Netzwerk, Serverraum und Drucker sowie die entsprechenden Ausstattungsinvestitionen. Im Informationstechnologiezentrum (ITZ) wurde dem Projektmanagement viel Aufmerksamkeit geschenkt und ein erstes grosses Projekt in Angriff genommen: das Medienarchiv der Künste (MAdeK). Darin geht es um die Entwicklung einer webbasierten Applikation für die ZHdK, in der Dokumente, Bilder, Musik, Filme und andere digitale Erzeugnisse strukturiert abgelegt, gesucht und präsentiert werden können. Im Zentrum der diesjährigen Technologie-Innovation standen ein Standard-Content Management System (CMS) für Webseiten und ein neues Backup-Medium. Nach einer intensiven Evaluationsphase hat sich das ITZ für Typo3 als Standard-CMS entschieden, ein freies Entwicklungsframework. Der Backup-Tape-Roboter wurde durch ein ausfallsicheres zentrales Speichersystem ersetzt.

Die Studierenden können im it-Pool ihr medientechnologisches Wissen vertiefen. 321 von ihnen bildeten sich dieses Jahr in 26 Wochenkursen ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend weiter.

## Medien- und Informationszentrum

Neben der strategischen Planung für den Betrieb im Toni-Areal hat sich das Medien- und Informationszentrum (MIZ) enger vernetzt. Dank der Migration der Katalogdaten der Bibliotheken Florhofgasse, des Institute for Computer Music and Sound Technology und der Tanzakademie vom Verbund der Universität Zürich zum Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz (NEBIS) kann die Mehrheit der MIZ-Bestände nun in einem Online-Katalog abgefragt werden. Weitere Bestandes- und Katalogzusammenführungen sind geplant. Die Bibliothek Ausstellungsstrasse beteiligte sich am NEBIS-Kurierdienst. Neu können Kunden Medien aus anderen NEBIS-Bibliotheken bestellen und an der Ausstellungsstrasse abholen. Das MIZ-Archiv hat die Bearbeitung von Medien der Fotoklasse (1958–1976) sowie der Textil- und Modeklasse (1986–2004) in Angriff genommen. Ein übergreifendes Archivierungskonzept ZHdK steht kurz vor der Umsetzung.

Die Vermittlung von Informationskompetenz stützt sich neu auf ein modulares Konzept. Alle neuen Bachelor-Studierenden erhielten eine Einführung ins MIZ, ins NEBIS sowie in die vielfältigen Datenbanken und E-Journals. Ausserdem fanden erste Recherchetutorien statt. Eine Integration dieser Angebote in die Lehrveranstaltung «wissenschaftliches Arbeiten» soll weiterverfolgt werden.

### Bestand und Ausleihe 2008

Bestand	Archiv		51'179
<b>NEBIS-Bibliotheken</b>			
Ausstellungsstrasse	Zuwachs	5'388	109'855
Florhofgasse	Zuwachs	8'120	3'028
<b>Total</b>			<b>141'883</b>
<b>Ausleihe</b>			
<b>NEBIS-Bibliotheken</b>			
ZHdK-interne: Ausstellungsstrasse		44'658	
Florhofgasse		8'164	
		Total ZHdK	52'822
Externe:			
Ausstellungsstrasse		15'831	
<b>Total</b>			<b>68'653</b>

## Facility Management

Mit der ZHdK wurde auch die Abteilung Facility Management neu gegründet. Dazu gehören die Bereiche Raum/Bau, Sicherheit/Hausdienst sowie Reinigung/Betrieb. Die Abteilung ist verantwortlich für den Bau, den Betrieb und den Rückbau von Immobilien. Die Fusion der Hochschulen sowie die neuen Studiengänge stellten für das Facility Management eine enorme Herausforderung dar, denn dadurch wurde mehr Raum benötigt. Einerseits beschäftigte sich die Abteilung 2008 intensiv mit dem Projekt Toni-Areal, welches 2012 bezugsbereit sein und der Hochschule eine Standortkonzentration bringen soll. Zum anderen bestand sofortiger Handlungsbedarf in der Flächenenerweiterung. Rund 2200 m<sup>2</sup> konnten für die Zeit bis zum Einzug der ZHdK ins Toni-Areal zusätzlich generiert werden. Noch ist das Flächen-Soll aber nicht erreicht. Das heisst, dass sich die Abteilung Facility Management auch im Jahr 2009 sowohl um Flächenoptimierungen kümmern als auch im Projekt Toni-Areal die Planung weiter verfeinern wird.

# Statistik und Finanzen

---

## Statistiken

---

Seit dem 1. Januar 2008 ist das kantonale Fachhochschulgesetz in Kraft. Die ZHdK verfügt erstmals über ein Globalbudget und führt als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt als eine der drei Hochschulen der Zürcher Fachhochschule eine eigene Rechnung.

Die Angaben zu den Studierenden (inkl. FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Definitionen, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK Organisationsstruktur sicher.

Aufgrund struktureller Bereinigungen im Nachgang der Fusion zur ZHdK vom 1. August 2007 ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahres nicht gegeben.

### Bemerkungen zu den statistischen Angaben

---

#### 1. Abkürzungen

BBT: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

FH: Fachhochschule

BA: Bachelor of Arts

MA: Master of Arts

CAS: Certificate of Advanced Studies

DAS: Diploma of Advanced Studies

MAS: Master of Advanced Studies

#### 2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten: 15.10.2008 (Angaben in Anzahl Köpfe)

Personaldaten: 31.12.2008 (Angaben in Vollzeitäquivalenten)

Finanzdaten: 31.12.2008 (Angaben in CHF)

#### 3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach BBT-Fachbereichen

«Design»: Bachelor (BA) Film, BA Design, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Film

«Musik, Theater und andere Künste»: BA Theater, BA Vermittlung von Kunst und Design, BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Musik, BA Musik und Bewegung, MA Theater, MA Art Education, MA Transdisziplinarität, MA Fine Arts, MA Musik (inkl. FH-Diplome)

#### 4. Ausländeranteil (Studierende):

Als Bildungsausländerinnen und -ausländer gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

# Studierende

## Studierende Diplomstudiengänge<sup>1</sup>

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt	Frauenanteil in %	Ausländeranteil in %	Studienanfänger in % (1. Studienjahr)
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>196</b>	57%	30%	50%
BA Film	54	44%	9%	31%
BA Theater	91	64%	36%	40%
MA Film	23	52%	26%	74%
MA Theater	28	64%	50%	100%
<b>Departement Design</b>	<b>326</b>	50%	8%	29%
BA Design	326	50%	8%	29%
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>	<b>205</b>	85%	6%	47%
BA Vermittlung von Kunst und Design <sup>2</sup>	152	85%	3%	28%
MA Art Education	53	85%	15%	100%
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>239</b>	53%	12%	39%
BA Medien & Kunst	200	53%	11%	28%
MA Fine Arts	39	56%	21%	100%
<b>Departement Musik</b>	<b>689</b>	53%	34%	44%
BA Musik	265	49%	17%	37%
FH Diplom Musik <sup>3</sup>	235	63%	51%	7%
MA Musik	189	46%	39%	100%
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>1655</b>	57%	24%	42%

nach BBT-Fachbereichen

Fachbereich	Gesamt	Frauenanteil in %	Ausländeranteil in %	Studienanfänger in % (1. Studienjahr)
<b>Fachbereich Design</b>	<b>554</b>	50%	12%	31%
BA	531	50%	11%	29%
MA	23	52%	35%	74%
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>1101</b>	60%	30%	47%
BA	544	62%	17%	34%
MA <sup>4</sup>	557	60%	42%	60%

<sup>1</sup> für detaillierte Übersicht der Studiengänge nach BBT-Klassierung vgl. S. 66

<sup>2</sup> inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

<sup>3</sup> FH-Diplom Musik entspricht MA Musik (bewilligt durch BBT Herbst 2008)

<sup>4</sup> inkl. FH-Diplom Musik

## Studierende nach Zugangsberechtigung

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt	Berufsmatur in %	Gymnasiale Matur in %	Eidg. Fähigkeits- zeugnis mit Aufnahmeprüfung in %	Diplom einer Ingenieurschule in %	Diplom Höhere Fachschule in %	Übrige Ausweise in %
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>196</b>	9%	44%	5%	0%	0%	41%
BA Film	54	17%	61%	6%	0%	0%	17%
BA Theater	91	7%	41%	4%	0%	0%	48%
MA Film	23	9%	35%	13%	0%	0%	43%
MA Theater	28	4%	32%	0%	0%	0%	64%
<b>Departement Design</b>	<b>326</b>	30%	44%	2%	0%	1%	23%
BA Design	326	30%	44%	2%	0%	1%	23%
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>	<b>205</b>	19%	49%	5%	0%	0%	26%
BA Vermittlung von Kunst und Design <sup>1</sup>	152	24%	44%	5%	0%	1%	26%
MA Art Education	53	4%	64%	6%	0%	0%	26%
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>239</b>	16%	37%	11%	0%	0%	35%
BA Medien & Kunst	200	19%	39%	9%	0%	0%	34%
MA Fine Arts	39	3%	31%	23%	0%	3%	41%
<b>Departement Musik</b>	<b>689</b>	2%	28%	1%	0%	0%	69%
BA Musik	265	4%	46%	0%	0%	3%	50%
FH-Diplom Musik <sup>2</sup>	235	0%	13%	0%	0%	3%	87%
MA Musik	189	3%	22%	1%	0%	1%	73%
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>1655</b>	13%	37%	4%	0%	0%	46%

nach BBT-Fachbereichen

Fachbereich	Gesamt	Berufsmatur in %	Gymnasiale Matur in %	Eidg. Fähigkeits- zeugnis mit Aufnahmeprüfung in %	Diplom einer Ingenieurschule in %	Diplom Höhere Fachschule in %	Übrige Ausweise in %
<b>Fachbereich Design</b>	<b>554</b>	25%	44%	5%	0%	0%	26%
BA	531	26%	44%	4%	0%	0%	25%
MA	23	9%	35%	13%	0%	0%	43%
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>1101</b>	6%	34%	3%	0%	0%	57%
BA	544	11%	45%	3%	0%	0%	41%
MA <sup>3</sup>	557	2%	23%	3%	0%	1%	72%

<sup>1</sup> inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

<sup>2</sup> FH-Diplom Musik entspricht MA Musik (bewilligt durch BBT Herbst 2008)

<sup>3</sup> inkl. FH-Diplom Musik

Studierende und Teilnehmende in Weiterbildungen

	Gesamt	Frauenanteil <sup>1</sup> in %	Ausländeranteil <sup>1</sup> in %
<b>MAS, DAS, CAS</b>			
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>172</b>		
MAS	81	79%	7%
DAS	–	–	–
CAS	91	–	–
<b>Departement Design</b>	<b>78</b>		
MAS	48	50%	60%
DAS	–	–	–
CAS	30	–	–
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>	<b>52</b>		
MAS	28	82%	14%
DAS	–	–	–
CAS	24	–	–
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>–</b>		
MAS	–	–	–
DAS	–	–	–
CAS	–	–	–
<b>Departement Musik</b>	<b>336</b>		
MAS	84	79%	14%
DAS	20	–	–
CAS	232	–	–
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>638</b>		

nach BBT-Fachbereichen

<b>Fachbereich Design</b>	<b>78</b>		
MAS	48	50%	60%
DAS	–	–	–
CAS	30	–	–
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>560</b>		
MAS	193	79%	11%
DAS	20	–	–
CAS	347	–	–

<sup>1</sup> wird nur bei MAS erhoben

Teilnehmende in Vorbildung und allgemeinen Weiterbildungskursen<sup>1</sup>

	Gesamt
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>104</b>
Tanzakademie <sup>2</sup>	91
Allgemeine Weiterbildungskurse Theater	13
<b>Departement Design</b>	<b>–</b>
–	–
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>	<b>1151</b>
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung)	121
Allgemeine Weiterbildungskurse Design und Kunst	1030
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>–</b>
–	–
<b>Departement Musik</b>	<b>336</b>
–	–
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>1255</b>

<sup>1</sup> Leistungsbereich Nicht-Fachhochschule

<sup>2</sup> inkl. Abschluss Höhere Fachschule

FH-Abschlüsse und Weiterbildungsabschlüsse

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>	<b>87</b>
BA Film	13
BA Theater	43
MA Film	9
MAS Darstellende Künste und Film <sup>1</sup>	22
<b>Departement Design</b>	<b>199</b>
BA Design	185
MAS Design <sup>1</sup>	14
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>	<b>130</b>
BA Vermittlung von Kunst und Design <sup>2</sup>	113
MAS Kulturanalysen und -Vermittlung <sup>1</sup>	17
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>	<b>104</b>
BA Kunst & Medien	104
<b>Departement Musik</b>	<b>211</b>
BA Musik	65
FH-Diplom Musik <sup>3</sup>	142
MAS Musik <sup>1</sup>	4
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>731</b>

nach BBT-Fachbereichen

<b>Fachbereich Design</b>	<b>283</b>
BA	260
MA	–
MAS	23
<b>Fachbereich Musik, Theater und andere Künste</b>	<b>448</b>
BA	263
MA <sup>4</sup>	142
MAS	43

<sup>1</sup> vgl. S. 67 für detaillierte Übersicht

<sup>2</sup> inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

<sup>3</sup> FH-Diplom Musik entspricht MA Musik (bewilligt durch BBT Herbst 2008)

<sup>4</sup> inkl. FH-Diplom Musik

# Diplomstudiengänge, Vorbildung und Weiterbildung

## Diplomstudiengänge ZHdK

nach BBT-Klassierung	Bachelor	Master
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>		
Film	x	
Filmrealisation		x
Theater	x	x
<b>Departement Design</b>		
Produkt- und Industriedesign <sup>1</sup>	x	
Visuelle Kommunikation <sup>2</sup>	x	
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>		
Art Education <sup>3</sup>	x	x
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>		
Bildende Kunst	x	
Visuelle Kommunikation <sup>4</sup>	x	
Fine Arts		x
<b>Departement Musik</b>		
Musik	x	
Musik und Bewegung	x	
Music Pedagogy		x
Music Performance		x
Spezialised Music Performance		x
Composition & Theory		x

<sup>1</sup> Vertiefung Interaction Design

Vertiefung Cast

Vertiefung Industrial Design

Vertiefung Style & Design

Vertiefung Scenographical Design

<sup>2</sup> Vertiefung Scientific Visualization

Vertiefung Visuelle Kommunikation

<sup>3</sup> inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

<sup>4</sup> Vertiefung Fotografie

Vertiefung Mediale Künste

Vertiefung Theorie der Gestaltung und Kunst

## Angebote Vorbildung und Weiterbildung

	Weiterbildung FH Allgemeine Weiter- bildungskurse <sup>1</sup>	Vorbildung <sup>1</sup>		Weiterbildung FH Allgemeine Weiter- bildungskurse <sup>1</sup>	Vorbildung <sup>1</sup>
<b>Departement Darstellende Künste und Film</b>			<b>Departement Musik</b>		
Tanzakademie		x	MAS Erweiterte Musikpädagogik		x
MAS Theaterpädagogik	x		MAS Klinische Musiktherapie		x
MAS Tanzpädagogik	x		DAS Chorleitung / Kirchenmusik		x
CAS Sprechen/ Stimmbildung	x		DAS Kirchenmusik / Orgel		x
CAS Figurenspiel	x		CAS Performance Klassik		x
CAS Volkstheater	x		CAS Performance Jazz und Pop		x
CAS Theaterpädagogik	x		CAS Dirigieren		x
CAS Kindertanz	x		CAS Komposition / Musiktheorie		x
CAS Tanztheorie	x		CAS Computermusik		x
Allgemeine Weiterbildungskurse		x	CAS Composing-Arranging Musikproduktion		x
<b>Departement Design</b>			CAS Praxis Musikpädagogik		
MAS Design Culture	x		CAS Instrumentales Lernen in Gruppen		x
MAS Szenografie	x		CAS Musik auf der Mittelstufe		x
CAS Schriftgestaltung	x		CAS Musik und Bewegung		x
CAS Corporate Design	x		CAS Musikpädagogik		x
CAS Signaletik	x		CAS Musikphysiologie		x
<b>Departement Kulturanalysen und -Vermittlung</b>			CAS Chorleitung		
Propädeutikum [Gestalterische Vorbildung]		x	CAS Kirchenmusikalische Praxis		x
MAS Cultural and Gender Studies	x		CAS Komposition für Film, Theater und Medien		x
MAS Cultural Media Studies	x		CAS Führen einer Bildungsorganisation		x
MAS Curating	x		CAS Kinderchorleitung basic		x
CAS Curating	x				
CAS Gestalterische Projekte	x				
Allgemeine Weiterbildungskurse		x			
<b>Departement Kunst &amp; Medien</b>			-		

<sup>1</sup> Leistungsbereich Nicht-Fachhochschule

# Staatsangehörigkeit von Bildungsausländern<sup>1</sup>

(Stichtag 15.10.08)

Ägypten	2	Japan	21	Polen	5
Armenien	4	Kanada	4	Portugal	6
Australien	2	Kasachstan	1	Rumänien	7
Belarus	5	Kolumbien	1	Russland	19
Belgien	3	Korea (Süd-)	10	Schweden	4
Brasilien	2	Kroatien	1	Serbien	5
Bulgarien	4	Kuba	2	Slowakei	3
China	12	Lettland	1	Slowenien	1
Deutschland	162	Liechtenstein	1	Spanien	10
Finnland	2	Litauen	1	Südafrika	2
Frankreich	8	Luxemburg	3	Tschechische Republik	1
Georgien	5	Mazedonien	1	Türkei	6
Griechenland	4	Mexiko	1	Ukraine	17
Irak	1	Neuseeland	1	Ungarn	9
Iran	1	Niederlande	2	Uruguay	1
Israel	1	Norwegen	3	Vereinigte Staaten	6
Italien	8	Österreich	26	Vereinigtes Königreich	6

**Total 414**

<sup>1</sup> Studierende in Diplomstudiengängen inkl. MAS

# Mitarbeitende

	Gesamt (in VZÄ) <sup>1</sup>	Frauen in %	Dept. Darstellende Künste und Film in %	Dept. Design in %	Dept. Kulturanalysen und -Vermittlung in %	Dept. Kunst & Medien in %	Dept. Musik in %	Zentrale Dienste <sup>2</sup> in %
<b>Mitarbeitende nach Personalkategorie</b>								
Professoren / Professorinnen	107.0	23.6%	8.1%	12.7%	10.1%	10.6%	51.6%	7.0%
Übrige Dozenten / Dozentinnen	186.6	37.4%	19.7%	16.5%	21.5%	5.7%	34.5%	2.1%
Assistierende / Wissenschaftliche Mitarbeitende	78.0	54.1%	9.7%	30.8%	23.3%	12.7%	21.2%	2.3%
Administratives und technisches Personal	252.2	54.4%	6.7%	3.9%	20.5%	2.6%	7.7%	58.6%
Praktikanten / Praktikantinnen	8.1	75.3%	0.0%	0.0%	43.2%	7.4%	2.5%	46.9%
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>631.9<sup>3</sup></b>	<b>44.4%</b>	<b>11.1%</b>	<b>12.4%</b>	<b>19.8%</b>	<b>6.2%</b>	<b>24.7%</b>	<b>25.9%</b>

<sup>1</sup> VZÄ: Vollzeitäquivalent

<sup>2</sup> inkl. Hochschulleitung, Rektorat, Services

<sup>3</sup> entspricht 1239 Anzahl Köpfe

	Leitende Mitarbeitende gesamt	Frauen in %
<b>Frauen in Führungspositionen<sup>1</sup></b>		
Professoren / Professorinnen	42.1	26.6%
Übrige Dozenten / Dozentinnen	23.4	30.8%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	2.9	100.0%
Administratives und technisches Personal	28.3	34.3%
<b>Gesamt ZHdK</b>	<b>96.7</b>	<b>32.1%</b>

<sup>1</sup> Führungspositionen umfassen personelle und / oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangsvortiefung in den Departementen und Bereichsleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten

# Finanzen

## Bilanz per 31.12.2008

Aktiven	in CHF	in %
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	4'730'172	32%
Forderungen	8'221'465	57%
Verrechnungskonto Kanton	375'791	3%
Aktive Rechnungsabgrenzung	938'887	6%
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>14'266'315</b>	<b>98%</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	303'775	2%
Sachanlagen	6	0%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>303'781</b>	<b>2%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'570'096</b>	<b>100%</b>

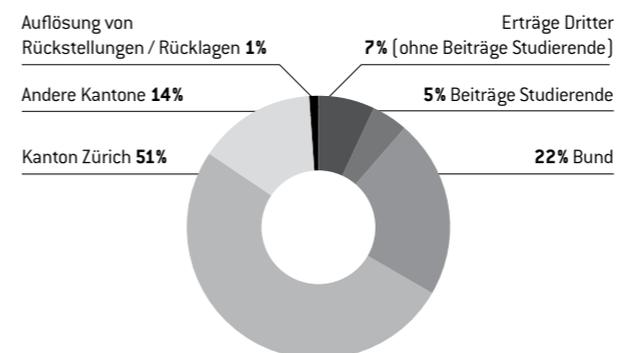
Passiven	in CHF	in %
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	3'614'839	25%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'805'701	19%
Passive Rechnungsabgrenzung	5'429'486	37%
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>11'850'026</b>	<b>81%</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>		
Verbindlichkeiten	2'220'255	15%
Rückstellungen	–	0%
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>2'220'255</b>	<b>15%</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Reserve / Rücklagen	499'815	4%
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>499'815</b>	<b>4%</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>14'570'096</b>	<b>100%</b>

## Erfolgsrechnung

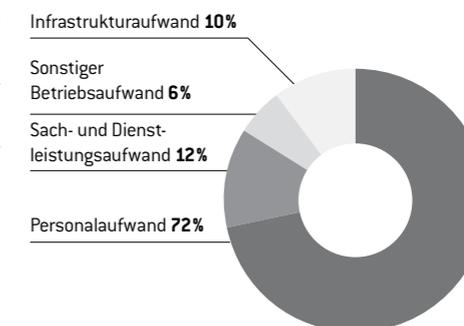
Ertrag	Voranschlag 2008 in CHF	Rechnung 2008 in CHF	Abweichung in CHF
Ertrag Dritter	6'756'000	8'904'802	–2'148'802
Beiträge Studierende	6'706'160	5'866'277	839'883
Bund	12'811'700	28'136'261	–15'324'561
Kanton Zürich	65'588'000	65'333'133	254'867
Andere Kantone	20'068'600	18'543'067	1'525'533
Auflösung von Rückstellungen / Rücklagen	–	1'196'308	–1'196'308
<b>Total Ertrag</b>	<b>111'930'460</b>	<b>127'979'848</b>	<b>–16'049'388</b>

Aufwand	in CHF	in CHF	in CHF
Personalaufwand	83'477'350	91'894'017	–8'416'667
Sach- und Dienstleistungsaufwand	9'282'500	15'770'169	–6'487'669
Sonstiger Betriebsaufwand	7'223'320	7'479'700	–256'380
Infrastrukturaufwand	11'947'290	12'835'962	–888'672
<b>Total Aufwand</b>	<b>111'930'460</b>	<b>127'979'848</b>	<b>–16'049'388</b>

Rechnung 2008 Ertragsstruktur



Rechnung 2008 Aufwandsstruktur

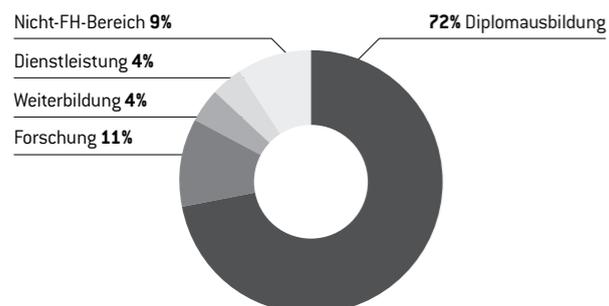


# Kostenrechnung nach Leistungsbereichen

	Gesamt	Diplom- ausbildung	Forschung	Weiterbildung	Dienstleistung	Nicht- FH-Bereich
Ertrag		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Erträge Dritter (ohne Beiträge Studierende)	7'751'299	2'990'169	1'008'040	251'234	1'488'287	2'013'569
Beiträge Studierende	5'865'187	3'292'136	0	2'247'596	18'725	306'730
Bund	27'665'431	25'044'513	2'119'366	10'000	257'254	234'298
Kanton Zürich	67'863'133	45'661'731	9'535'000	1'582'052	2'780'928	8'303'422
Andere Kantone	18'543'068	18'474'315	0	0	0	68'753
<b>Total Ertrag</b>	<b>127'688'118</b>	<b>95'462'864</b>	<b>12'662'406</b>	<b>4'090'882</b>	<b>4'545'194</b>	<b>10'926'772</b>

		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Kosten						
Personalkosten	92'042'017	66'112'972	10'655'540	3'881'479	2'511'642	8'880'384
Sachkosten	26'139'537	20'117'285	2'006'866	209'402	1'325'267	2'480'717
Infrastrukturkosten (kalkulatorisch)	15'225'533	9'911'655	2'222'503	879'669	1'526'746	684'960
<b>Total Kosten</b>	<b>133'407'087</b>	<b>96'141'912</b>	<b>14'884'909</b>	<b>4'970'550</b>	<b>5'363'655</b>	<b>12'046'061</b>

## Kosten nach Leistungsbereichen



# Bericht der Finanzkontrolle

zur Jahresrechnung der ZHdK

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Zürcher Hochschule der Künste, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Kostenrechnung nach Leistungsbereichen, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und Weisungen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, dass diese frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die sachgemässe Rechnungslegungsmethode sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem kantonalen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsmethode, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Im Übrigen haben wir in den Rechenschaftsbericht der Zürcher Hochschule der Künste Einblick genommen und die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage wesentlichen Aussagen überprüft. Wir haben keine ergänzenden Bemerkungen anzubringen.

### Gesetzliche Anforderungen an die Revisionsstelle

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung und den Ausführungserlassen des Regierungsrates.

Zürich, 31. März 2009

Finanzkontrolle des Kantons Zürich

*U. Zellner*  
Ulrich Zellner  
zugelassener  
Revisionsexperte

*K. Vonlanthen*  
Konrad Vonlanthen  
zugelassener  
Revisionsexperte

# Personen und Gremien

---

## Diplomierte 2008

---

### Departement Darstellende Künste und Film

---

#### Diplom Film

---

Aeschbacher Adrian  
Andreae Eric  
Blatter Lisa  
Boura Alkmini  
Lalovic Ivana  
Merz Lorenz  
Mugli Stefan  
Nagel Simon  
Siegrist Florian  
Werder Michael

#### Bachelor Film

---

Horst Sarah  
Karpiczenko Patrick  
Steinhart Juri  
Vollmer Matthias

#### Master Film

---

Birkle Andreas  
Casparis Daniel  
Castelli Niccolò  
Gmür Anina  
Grunder Rahel  
Imboden Michael Stefan  
Munz Christine  
Polte Kerstin  
Sulzer Jan

#### Diplom Theater

---

##### Schauspiel

Aumüller Alicia  
Binz Martina

Britt Daniela  
Falkenhan Angela  
Graf Stefan  
Kubik Lukas  
Mäder Anna  
Mathis Benjamin  
Panzer Kathrin  
Sebrek Krunoslav  
Studer Anne-Catherine  
Veith Kathrin  
Zürcher Yannick

##### Regie

Götze Heike-Marianne  
Huonker Laura

##### Theaterpädagogik

Halbmann Lisa  
Riedel Marlen  
Ringeisen Caroline  
Rottmann Eva-Maria

#### Bachelor Theater

---

##### Schauspiel

Ammann Stefanie  
Arens Elias  
Bänziger Rita  
Goffin Pascal  
Gygax Jonas  
Heynen Barbara  
Ilg André  
Krieps Vicky  
Lober Annette  
Migdal Nadia  
Moser Victor  
Rodriguez Silvero Marcel  
Rüesch Fernanda  
Schär Carolin  
Schmalbrock Julia  
Udris Brencis  
Waidmann Nanette

##### Regie

Pflugger Daniel  
Stierle Sophie

##### Theaterpädagogik

Goetz Verena

Hirsch Maya  
Koller Daniel  
Müller Milena  
Räser Grit

#### Tanz (Höhere Fachschule)

---

##### Bühnentanz

Fawcett Annabel  
Gevorgyan Davit  
Hasler Aram  
Korothkov Nikita  
Ozgur Gözde

## Departement Design

---

#### Diplom Industrial Design

---

Ambühl Timon  
Bader Antoinette  
Caputo Luigia  
Debenath Fabrice  
Endress Rahel  
Gamper Manuel  
Gyger Daniela  
Häfeli Andrin  
Jeuch Linus  
Julier Daniel  
Küng Sarah  
Macchi Sandra  
Meier Karin  
Minacci Renato  
Olsson Björn  
Schwank Anita  
Steffen Tabea  
Vetterli Daniel

#### Bachelor Industrial Design

---

Andenmatten Natascha  
Bernet David  
Besch Philippe  
Engler Valentin  
Fernandez Enrique  
Gnos Marcel  
Grolimund Daniel

Haller Tanja  
Hinderling Kendrick  
Inderbitzin Roberto  
Morger Marius  
Nöthiger Sarah  
Peterhans Corinne  
Schiess Malajka

## Diplom Interaction Design

Bischoff Isabelle  
Bucher Christoph  
Daetwyler Fabien  
Demel Daniel  
Fischer Daniel Andreas  
Gawrisch Henning  
Janke Benjamin  
Kiesbauer Johannes  
Koschwitz Julian  
Krieg Michael  
Meier Nina  
Meister Patrick  
Peter Matthias  
Ravioli Gianluca  
Robert Alex  
Senn Daniel  
Strassburger Rafael  
Tanner Marcel  
Winkler Patrick

## Bachelor Interaction Design

Büchi Nicolas  
Faller Florian  
Frey Thomas  
Gassner Peter  
Haug Dominik  
Herzog David  
Hess Christoph  
Kockel Mary  
Liesch Ramun  
Meyer Janine  
Oester Gerhard  
Rüedi Kim  
Schmid Christoph  
Siegrist Christian  
Spoerri Reto  
Stucki Jeremy

Stutz Adrian  
Thönen Renzo  
Von Allmen Yvonne  
Wiederkehr Benjamin

## Diplom Scenographical Design

Allemand Sabine  
Amrein Christine  
Aron Sarai  
Bachmann Anja  
Clavuot Alina  
Fiedler Alice  
Frei Miriam  
Frei Sybill  
Mock Melanie  
Murbach Laura  
Puorger Selina  
Sonderegger Barbara  
Teseo Stefano  
Trudel Jonas  
Züger Silvia

## Bachelor Scenographical Design

Bucher Anna  
Fiorentino Mirja  
Gallut Véronique  
Grassinger Marlen  
Hiller Stefan  
Hiltbrunner André  
Indermaur Theres  
Kurmann Lukas  
Pollastro Pasquale  
Reber Anita  
Steiner Urs  
Ulmann Nina  
Wassmer Alexandra  
Zumbühl Ana

## Diplom Style & Design

Bialy Chantal  
Biffi Debora  
Breitenmoser Caroline  
Fischer Sarah  
Gradin Flurina

Huaman Isabel  
Jaskiewicz Jowita  
Keller Barbara  
Kretschmer Julia  
Locher Denise  
Maier Marc-Dave  
Morgen Brigitte  
Moser Benjamin  
Pearson Anna  
Reinle Rebecca  
Saltovic Edin  
Selz Anouk  
Vanek Jan

## Bachelor Style & Design

Aebi Nadja  
Buschor Sarah  
Catrina Laura  
Fricke Stefanie  
Ganouchi Sarra  
Jenni Flavia  
Kukleta Vanja  
Marti Ilona  
Mettler Andrea  
Pichler Melanie  
Reumer Dinda  
Schmidheiny Meret  
Schwyter Judith  
Walter Stephanie  
Willi Johannes

## Diplom Visuelle Gestaltung

Bamert Marcel  
Bär Mario  
Beyeler Céline  
Bissig Andrea  
Dick Christian  
Eggenberger Christian  
Giesen Ira  
Glatthorn Adrian  
Glesti Sabina  
Huber Dominik  
Kälin Christine  
Koch Andrea  
Krauer Roland  
Looser Kathrina  
Morach Marcel

Rinderknecht Salome  
Roffler Benjamin  
Schmidlin Yvonne  
Stoeklin Martin  
Troxler Ilona  
Von Arx Brigitte  
Weis Alexander  
Wettstein Sandro  
Wüthrich Noëmi  
Zehnder Christina

## Bachelor Visuelle Kommunikation

Anner Andrea  
Berther Flavio  
Büsser David  
Demuth Caroline  
Ferrarelli Patrik  
Franze Marcial  
Hoffmann Barbara  
Koban Miriam  
Moura Borges Gustavo  
Rullert Sabrina

## Diplom Wissenschaftliche Illustration

Beck Raphael  
Brunner Heike  
Gschwend Tara  
Gschwind Raphael  
Pazdera Serafin  
Unterrassner Anna

## Bachelor Scientific Visualization

Baumann Jasmin  
Bisaz Martina  
Filep Susanna  
Lubbersen Linda  
Meier Carim  
Mita Aline  
Monhart Simone  
Roth Fabian  
Schleger Kostja  
Stalder Simon  
Stettler Susanne

# Departement Kulturanalysen und -Vermittlung

## Diplom Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

### Erwachsenenbildung, Freizeit- und Kulturbereich

Audia Sandra  
Baumann Viviane  
Dellsperger Nina  
Duerst Maya  
Erhart Sarina  
Fiechter Irene  
Fontalliet Gilles  
Frost Christina  
Geiger Lea  
Hafner Sandra  
Huber Cornelia  
Huter Delia  
Iff Florence  
Iff Fränzi  
Joder Agnes  
Kälin Katharina  
Kehl Raphaela  
Kunz Andrea  
Lips Eva  
Perret René  
Schuoler Daniel  
Stadelmann Anna  
Sulser Madlaina  
Tschopp Navid  
Widmer Roger  
Wolfensberger Filip

### Mittel- und Berufsschulen

Ammann Stefanie  
Bessire Philipp  
Burn Christian  
de Quervain Anne-Solène  
Dorigo Tanja  
Eitle Sebastian  
Geröcs Julia  
Graf Jacqueline  
Greuter Sonja  
Herak Johan

Herot Hana  
Jordi Andrea  
Morawietz Anja  
Moser Lea  
Pfander Andrea  
Robert Felix  
Roost Christoph  
Russo Giampaolo  
Schnyder Judith  
Thomsen Nina  
Wacker Julia  
Weinmann Daniela  
Zraggen Jérôme  
Zulauf Eva

### Sonderpädagogischer Bereich

Buff Kerstin  
Diener Alessandra  
Eicher Stefanie  
Guyer Katharina  
Harder Vera  
Hotz Eva  
Jud Reto  
Marbach Angela  
Moser Stefanie  
Neeser Thomas  
Peter Denise  
Rüedi Livia  
Schmid Leana  
Sebenova Martina  
Zinniker Lukas  
Zogg Julia

## Bachelor Vermittlung von Kunst und Design

Bachmann Celia  
Balmer Anna  
Brügger Manuela  
Bühlmann Beatrice  
Burch David  
Busch Monika  
Cafagna Tiziana  
Caffisch Sibilla  
Clavadetscher Sarah  
Degonda Linda  
Dworschak Jacqueline  
Ebert Lea  
Eisler Nicole

Engi Lisa  
 Fabbri Barbara  
 Fehr Denise  
 Fry Bianca  
 Glauser Simone  
 Grandy Robin  
 Gysi Christina  
 Hirzel Dominik  
 Lobsiger Joel  
 Löffel Lena  
 Lüscher Katja  
 Matt Rita  
 Melcher Mara  
 Mock Nadya  
 Mühlethaler Nicole  
 Newark Claudia  
 Nidecker Anne-Hélia  
 Rothenberger Silvana  
 Schmid Carla  
 Schmidt Marlene  
 Schoch Tamara  
 Schuler Daniela  
 Schuppisser Tania  
 Simonetta Lea  
 Stadelmann Marc  
 Steinemann Adriana  
 Suter Linda  
 Utzinger Barbara  
 Valer Bárcena Claudia  
 Vögeli Karin  
 Vogt Stefanie  
 Zanetti Della Pietra Floriana  
 Zimmermann Silja  
 Zürcher Raphael

## Departement Kunst & Medien

### Diplom Bildende Kunst

Allet Joëlle  
 Bühler Florian  
 Egger Benjamin  
 Germann Florian  
 Gnädinger Rebekka  
 Graf Patrick  
 Gründler Gabriela

Haldimann Sabine  
 Keller Georg  
 Keller Susanne  
 Kilchherr Kathrin  
 Koch Sibylle  
 Kremeckova Martinka  
 Kwasięborska Zofia  
 Marti Andreas  
 Morrison David  
 Renner Mathias  
 Richle Suzana  
 Schlatter Sabine  
 Servos Regina  
 Stallmach Bertold  
 Sulzer Stefan  
 Utzni Sebastian  
 Zürcher Silvie

### Bachelor Bildende Kunst

Asal Habib  
 Baselgia Mirko  
 Burkhalter Tieni  
 Crola Nadja  
 Dublin Mischa  
 Frehner Annina  
 Germann Adrian  
 Hachen Fabian  
 Heipel Matthias  
 Manolakis Konstantinos  
 Mürner Bettina  
 Peinzger Claude  
 Perrottet Susana  
 Sauter Thomas  
 Schwazer Leander  
 Spichtig Tobias  
 Takács Paul  
 Windemann Klara

### Diplom Fotografie

Bräm Nicole  
 Graf Barbara  
 Hari Patrick  
 Henzmann Monika  
 Hermann Alexandra  
 Hohendahl Gabriella  
 Kempf Melanie  
 Peter Rita

Schönenberger Judith  
 Süsstrunk Nina  
 Trachsel Flavia  
 Üstün Burak  
 Walther Mathias  
 Weber Simona  
 Zeckau Max

### Bachelor Fotografie

Gisler Annie  
 Rüegger Romy

### Diplom Neue Medien

Dubacher Urs  
 Feld Tobias Marcus  
 Haefeli Roman  
 Hase Gabriel  
 Huonder Sonja  
 Kneubühl Anne  
 Koch Brigit  
 Lincke Andrea  
 Marti Olivier  
 Montoya Mara  
 Nguyen Khan Minh  
 Palin Marc  
 Suter Olivia  
 Witz Bernhard  
 Wurster Henrik

### Bachelor Mediale Künste

Frigerio Alessandro  
 Kolb Lucie  
 Ramm Elisabeth  
 Rüegg Jasmine  
 Schaeuecker Renée  
 Stähli Christoph  
 Tanner Effi  
 Ullrich Markus  
 Winter Heinz

### Diplom Theorie

Baumberger Evelyne  
 Brülisauer Dominik  
 Emmenegger Madeleine  
 Fricke Paula

Häusermann Pascal  
 Kappeler Katja  
 Keller Dana  
 Keller Sarah  
 Palla Caroline  
 Schaller Sandra  
 Schocher Jonas  
 Wüst Sarah

### Bachelor Theorie

Brunner Christina  
 Budmiger Luzia  
 Büyükkberber Yasemen  
 Gadiant Karin  
 Hofer Nadine  
 Keller Martin  
 Oberhofer Marion  
 Stankiewicz Lilia  
 Tomin Kristina

## Departement Musik

### Diplom Musikpädagogik

**Jazz**  
 Athanassoglou David  
 Bochet Jérémie  
 Egli Florian  
 Graf Severin  
 Hodosy Django  
 Zwicky Simon

### Klassik

Bader Thomas  
 Balikavlayan Jannai  
 Bieri Sela Ursula  
 Bischoff Johanna  
 Blatter Benjamin  
 Brem Meret  
 Carniello-Hedinger Andi  
 Epprecht Esther  
 Fabris Pietro  
 Fischer Evamaria  
 Gavrilovic Katarina  
 Gerstetter Anke

Gloor Martina  
 Gmünder Nino Aurelio  
 Grossenbacher Murielle  
 Häusermann Anna  
 Heinimann Kristina  
 Hender Karin  
 Inacay Jareena  
 Jentzen Tim  
 Kirchmann Alexandra  
 Kräuchi Julia  
 Krause David  
 Lendi Kerry  
 Lüthy David  
 Majoleth Markus  
 Mayer Christina Aiko  
 Menozzi Simone  
 Natochev Vyacheslav  
 Nold Salome  
 Närr Adrian  
 Paulisch Saskia  
 Piller Pascal  
 Prader Christian  
 Probst Arlette  
 Queteschiner Sophie  
 Rüdlinger Fadri  
 Rusconi Alan  
 Schneebeli Bettina  
 Seyfried Sabrina  
 Tretyakova Liana  
 Tschudin Deborah  
 Ungureanu Irina  
 Unselde Susanna  
 Vonaesch Anne-Catherine  
 Weingartner Michèle  
 Woo Soon-Kee  
 Zhou Ziyao

### Diplom Interpretation / Performance

### Instrumental

Alonso García Rubén Manuel  
 Benigno Dario  
 Benková Margareta  
 Berger Bettina  
 Boesch Eva  
 Bolli-Mao Jin  
 Branca Carla Lisa Maria  
 Calvo Maria

Chenaux Aline  
 Chepkhadze Ketevan  
 Fitz Verena-Maria  
 Hildebrandt Franziska  
 Huljic Boris  
 Huonder Ervin  
 Kalt Franziska  
 Kim Soo Jin  
 Knoll Johannes Friedemann  
 Krapikaite Ivona  
 Kunimoto Lee Hae-Mi  
 Lee Fei-Wen  
 Lomsaridze Ana  
 Mauss Andreas  
 Modestova Valentina  
 Pfeiffer Moritz  
 Roesti Samuel  
 Roth Matthias  
 Rusterholz Eliane  
 Sangiorgio Lea  
 Seeger Marita  
 Seyfried Sabina  
 Streeferk Marjolein  
 Takahashi Masazumi  
 Tezgel Isik Ece  
 Theis François  
 Unselde Susanna  
 Volz Judith  
 Vrignaud Anne-Sophie  
 Yu Chen  
 Zheng Zhicheng

### Lied und Oratorium

Frei Susanne  
 Leonetti Deborah

### Oper

Labin Ana Maria  
 Schwarz Muriel

### Vokal

Staubli Silvia

### Orchester

Cortesi André  
 de Stoutz Tobias  
 Despa Mihaela  
 Guittet Edouard  
 Hildner Ben

<i>Karalis Merkurios</i>
<i>Kindynis Sakura</i>
<i>Kurmann Marco</i>
<i>Ruffieux Valentine</i>
<i>Schäppi Ralph</i>
<i>Schneider Sabine</i>
<i>Spaltenstein Aline</i>
<i>Wirz Kaspar</i>
<i>Yamagishi Aki</i>

#### Klavierkammermusik und Liedgestaltung

<i>Guo Weiran</i>
<i>Meier Sandra Carina</i>
<i>Rody Eugenia</i>
<i>Schulmeister Erika</i>
<i>Takeo Makiko</i>
<i>Yokoyama Yuki</i>

#### Solistendiplom

<i>Avdeeva Yulianna</i>
<i>Constantine Delphine</i>
<i>Draganov Vasil</i>
<i>Drale Ruben</i>
<i>Grevink Inge</i>
<i>Kim Seil</i>
<i>Kraege Fiona-Aileen</i>
<i>Pavtchinskii Vladimir</i>
<i>Slokar Zora</i>
<i>Stukalenko Oleksiy</i>
<i>Thönen Fabienne</i>

#### Diplom Schulmusik, Kirchenmusik, Musik und Bewegung

#### Kantorat

*Placet Yu-Ra*

#### Rhythmiklehrdiplom

<i>Berger-Truttmann Rebekka</i>
<i>Dolfi Adina</i>
<i>Gafner Melina</i>
<i>Gesù Naemi</i>
<i>Gränicher Andrea</i>

#### Orgel und Kirchenmusik

<i>Dillmann Gerda</i>
<i>Suter-Brunner Patrizia</i>

#### Schulmusik II

<i>Ammann Kathrin</i>
<i>Knazovicka Katarina</i>
<i>Meier Martin</i>
<i>Meier Selina</i>
<i>Menz Lucia</i>
<i>Widmer Andreas</i>

### Diplom Dirigieren

#### Blasmusikleitung

*Krause David*

### Diplom Komposition, Theorie

#### Komposition

*Sontòn-Caflišch David*

#### Lehrdiplom Musiktheorie

*Annies Derya*

### Bachelor Musik

#### Jazz

<i>Baer Jeremy</i>
<i>Buzzo Milena</i>
<i>Dietrich Valentin</i>
<i>Huber Ambrosius</i>
<i>Inderbitzin Sonja</i>
<i>Jeger Silvan</i>

*Krummenerl Michael*

*Ricciardi Romano*

*Schenker Mario*

*Schwaninger Simon*

*Theiler Yves*

*Walter Andreas*

#### Klassik

<i>Alberdi Laida</i>
<i>Aliev Nehrun</i>
<i>Bärtsch Marina</i>
<i>Boner Michael</i>
<i>Bühler Simon</i>
<i>Cai Yu</i>
<i>Collenberg Duri</i>
<i>Davies Della Natasha</i>
<i>Degen Madlaina</i>
<i>Destraz Pascal</i>
<i>Emch-Buri Ursula</i>

#### Frei Sarah Lea

*Geiser Olivia*

*Glatthorn Vera*

*Grüebler Cécile*

*Halter Rebekka*

*Jäggi Thomas*

*Keller Claudia*

*Kübler Alexander*

*Loosli Linda Deborah*

*Makhdoomi Isaac*

*Mätzener Jeremy*

*Pfenninger Seraina*

*Rauh Anne-Kathrin*

*Rechsteiner Susanne*

*Thür Anina*

*Ulrich Isabelle*

*Vukasinovic Sladjan*

*Weber Thomas*

*Ylmaz-Thomas Melanie*

*Yoon Dong-Hwan*

*Zangger Laura Giuliana*

#### Komposition für Film, Theater und Medien

*Bühler Jonas*

*Künzli Fabian*

#### Zeitgenössische Komposition

*Weggenmann Jannis*

#### Kunst- und Sportgymnasium, Klassik

*Akçag Valentin*

*Brunner Andrea*

*Meier Luzi*

*Oppliger Cindy*

*Rusterholz Leo*

#### Schulmusik, Klassik

*Felley Filomena*

*Rechsteiner Marianne Barbara*

#### Tonmeister, Klassik

*Bollinger David*

*Endres Laura*

*Gretener Silvan*

*Groner Samuel*

*Würth Ueli*

### Bachelor Musik und Bewegung

#### Epstein Sarah

*Fritzsche Seraina*

*Haessig Hannah*

*Hofer Sybille*

*Lippuner Miranda*

*Rüegg Simone*

*Wirz Katharina*

*Wiss Estella*

# Gremien

## Hochschul-leitung

- ✗ *Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz*, Gründungsrektor ZHdK
- ✗ *Prof. Michael Eidenbenz*, stellvertretender Rektor, Direktor Departement Musik
- ✗ *Prof. Dr. Jacqueline Otten*, Direktorin Departement Design
- ✗ *Prof. Giaco Schiesser*, Direktor Departement Kunst & Medien
- ✗ *Daniel Waeber*, Verwaltungsdirektor
- ✗ *Prof. Christoph Weckerle*, Direktor Departement Kulturanalysen und -Vermittlung
- ✗ *Prof. Hartmut Wickert*, Direktor Departement Darstellende Künste und Film

## Fachhochschulrat

- ✗ *Regierungsrätin Regine Aepli (Präsidentin)*
- ✗ *Michel Baumgartner*
- ✗ *Karl Bochsler*
- ✗ *Angela Fürer*
- ✗ *Hanspeter Lienhart*
- ✗ *Prof. Dr. Louis Schlapbach*
- ✗ *Regula Zweifel*

## Beirat

- ✗ *Arthur Bolliger*
- ✗ *Dr. Hans-Heinrich Coninx*
- ✗ *Prof. Heiner Goebbels*
- ✗ *Prof. Dr. Fritz Gutbrodt*
- ✗ *Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller*
- ✗ *Ruedi-Alexander Müller-Beyeler*
- ✗ *Vreni Müller-Hemmi*
- ✗ *Christine Novakovic*
- ✗ *Prof. Dr. Dieter Puchta*

- ✗ *Prof. Martin Rennert*
- ✗ *Pia Maria Schmid*
- ✗ *Prof. Dr. Gerhard Schmitt*
- ✗ *Prof. Dr. med. Susanne Suter*
- ✗ *Dr. Martin Zollinger*

## Mitwirkungs-gremien

### Hochschulversammlung

#### Vorstand Hochschulversammlung

- ✗ *Prof. Martin Schlumpf (Präsident)*
- ✗ *Senat: Martin Peer (Vizepräsident), Brian Gill*
- ✗ *Mittelbau: Anna Schürch*
- ✗ *Personal: Rainer Trösch*
- ✗ *Studierende: Simone Baumann*

#### Vorstand Senat

- ✗ *Prof. Martin Schlumpf (Präsident)*
- ✗ *Prof. Mira Sack*
- ✗ *Martin Peer*

#### Vorstand Mittelbaurat

- ✗ *Anna Schürch*
- ✗ *Tobias Gerber*
- ✗ *Lukas Näf*

#### Vorstand Personalrat

- ✗ *Rainer Trösch (Präsident)*
- ✗ *Barbara Berger*
- ✗ *Christine Weidmann*
- ✗ *Tobias Strebek*

#### Vorstand Studierendenorganisation

- ✗ *Andrea Günter (Präsidentin)*
- ✗ *Simone Baumann*
- ✗ *Marcel Grissmer*
- ✗ *Marcel Meury*
- ✗ *Daniel Pfluger*
- ✗ *Angelo Romano*
- ✗ *Vinzenco Sanzo*
- ✗ *Alexandra Schmidtke*
- ✗ *Raffael Schwalt*
- ✗ *Nadja Stutz*



**Hannes Aeschlimann**, Departement Kulturanalysen und -Vermittlung, Art Education, BA Vermittlung in Kunst und Design

**Valentin Akçag**, Departement Musik, Violine, Klassik, BA Musik; MA Music Performance

**Stefanie Ammann**, Departement Kulturanalysen und -Vermittlung, Diplomstudium Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

**Rita Bänziger**, Departement Darstellende Künste und Film, Schauspiel, BA Theater; MA Theater

**Malu Barben**, Departement Kunst & Medien, Fotografie, BA Medien & Kunst

**Hana Bienz**, Departement Darstellende Künste und Film, Szenografie, BA Theater

**Sela Bieri**, Departement Musik, Gesang, Klassik, Diplomstudium Musikpädagogik

**Andreas Birkle**, Departement Darstellende Künste und Film, Kameramann, MA Film

**Benjamin Blatter**, Departement Musik, Orgel, Diplomstudium Kirchenmusik

**Marco Borromeo**, Departement Design, Scenographical Design, BA Design

**Jonas Bühler**, Departement Musik, Komposition Film-, Theater-, Medienmusik, BA Musik; Klavier, Klassik, MA Musikpädagogik

**Frederike Dangler**, Departement Darstellende Künste und Film, Theaterpädagogik, BA Theater

**Enrique Fernandez**, Departement Design, Industrial Design, BA Design

**Marcial Franze**, Departement Design, Visuelle Kommunikation, BA Design

**Martina Gloor**, Departement Musik, Querflöte, Klassik, Diplomstudium Musikpädagogik und BA Musik und Bewegung

**Samuel Groner**, Departement Musik, Tonmeister, Klassik, BA Musik; MA Komposition / Theorie



**Rahel Grunder**, Departement Darstellende Künste und Film, Regie, MA Film

**Nathalie Hauswirth**, Departement Kunst & Medien, Bildende Kunst, BA Medien & Kunst

**Jowita Jaskiewicz**, Departement Design, Style & Design, BA Design

**Fiona Knecht**, Departement Design, Industrial Design, BA Design

**Martin Kunz**, Departement Kunst & Medien, Mediale Künste, BA Medien & Kunst

**Dominique Lardi**, Departement Design, Cast, BA Design

**Daniel Lutz**, Departement Design, Game Design, BA Design

**Mara Miccichè**, Departement Musik, Gesang, Pop, BA Musik

**Daniel Pfluger**, Departement Darstellende Künste und Film, Regie, BA Theater; MA Theater

**Vlada Tcharyeva**, Departement Kunst & Medien, Mediale Künste, BA Medien & Kunst

**Brencis I. Udris**, Departement Darstellende Künste und Film, Schauspiel, BA Theater; MA Theater

**Thomas van der Heide**, Departement Design, Scientific Visualization, BA Design

**Stadjan Yukasinovic**, Departement Musik, Klavier, Klassik, BA Musik; MA Musikpädagogik

**Talissa Weder**, Departement Darstellende Künste und Film, Bühnentanz

**Ginger Zalaba**, Departement Kunst & Medien, Theorie, BA Medien & Kunst

## Impressum

---

- × **Herausgeberin:**  
Zürcher Hochschule der Künste,  
Zürcher Fachhochschule
- × **Koordination und Redaktion:**  
Adriana Bognar, Heike Pohl  
Statistik und Finanzen: Danica Zeier
- × **Lektorat:** Chantal Frey
- × **Gestaltung und Bildteil:** gut&schön,  
[www.gutundschoen.ch](http://www.gutundschoen.ch)
- × **Druck:** Cavelti Druck und Media, Gossau SG
- × **Papier:** Offset 100g/m<sup>2</sup>
- × **Schrift:** Conduit ITC, Titelschrift: Lacrima
- × **Auflage:** 3000 Ex.  
Mai 2009

In diesem Jahresbericht treten auf: zukünftige Schauspielerinnen, Pianisten, Fotografinnen, Szenografen, Designerinnen, Medienkünstler, Kameramänner, Sängerinnen, Organisten, Kunstvermittlerinnen, Komponisten, Visuelle Gestalterinnen, Theaterpädagogen, Musikpädagoginnen, Industriedesigner, Tonmeister, Kunsttheoretikerinnen, Regisseure, Bildende Künstlerinnen, Cast- und Game-Designer, Tänzerinnen, Wissenschaftliche Zeichner, Violinisten.  
Die Porträts und Texte stammen aus der Serie «Studierende» des Magazins «Zett» der Zürcher Hochschule der Künste, 2008.

## Adressen

---

Hauptadresse:  
**Zürcher Hochschule der Künste**  
Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

**ZHdK Departement Darstellende Künste und Film**  
Gessnerallee 11, CH-8001 Zürich  
Telefon +41 43 446 53 26

**ZHdK Departement Design**  
Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

**ZHdK Departement Kulturanalysen und -Vermittlung**  
Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

**ZHdK Departement Kunst & Medien**  
Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

**ZHdK Departement Musik**  
Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich  
Telefon +41 43 446 51 40

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)

 Zukunfts wünsche unserer Studierenden:  Fernziel ist es, in Teilzeit mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten, mit ihnen Projekte auf die Beine zu stellen und Kreativität spielerisch zu vermitteln. Daneben würde ich gerne eigene Projekte laufen haben und im Bereich Grafik weiterkommen.  Volontariat im Opernhaus Zürich; erfolgreicher Abschluss des Master-Studiengangs; eigene Wohnung in Zürich; mehrmonatige Weltreise; Konzertmeisterstelle in einem Profiorchester ... 

 Trotzdem freue ich mich riesig, endlich in die Arbeitswelt einzutauchen und hoffentlich bald ein Pensum als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an einer Mittelschule zu finden.  Den Beruf ausüben und die Freude daran bewahren.  In naher Zukunft brauche ich einen Arbeitsplatz, an dem ich den Spagat üben kann zwi-

 schen kommerzieller Fotografie und Kunst. Jeden Tag eine Minute gelassener werden, dann wird es mich an den richtigen Ort führen ...  Auslandsluft schnuppern, Netze flechten, Bühnen bilden ...  Dass ich meine «kleine, feine Nische» finde, in der ich künstlerisch tätig sein kann.  Beruflich mit der Kamera

 und guten Menschen unterwegs sein, emotional intensiv und inhaltlich vielschichtig erzählen. Im Privaten die Grundlage dafür legen durch ein neugieriges und mutiges Leben.  Ich wünsche mir einen guten Abschluss, ein erfolgreiches Berufsleben und möchte mit meiner Musik Freude bereiten.  Menschen mit meinen

 Arbeiten begeistern, beglücken und herausfordern; nicht in Krisen versumpfen; Fitness und Gesundheit kunstbegleitend erhalten.  Zusammen mit ambitionierten, fairen und zuverlässigen Partnern auf hohem künstlerischen Niveau arbeiten und gut davon leben können.  Ein Ort zum Sein. Eine Aufgabe zum Tun.

 Menschen drumherum. Und ein VW-Bus mit Hochdach.  Dass mein Studium so gut ist, dass ich überall auf der Welt erfolgreich arbeiten kann, und dass meine Designprodukte zu den Leuten kommen.  Die Symbiose aus Kommunikationsdesign, Soziologie und einem breiten gesellschaftlichen Bewusstsein für mich

 herstellen zu können und meine Erkenntnisse möglichst konstruktiv an die nachfolgende Generation weiterzugeben ...  Immer wieder Neues und Spannendes entdecken können, ein vielfältiges, erfüllendes Berufsfeld, gute Freunde, Kreativität und Liebe um mich herum.  Flexible Berufstätigkeit im Verbund mit

 meiner Erstausbildung als Informatik-Ingenieur. Zusammenarbeit mit hervorragenden Interpreten; regelmässig einen Tag frei pro Woche ...  Eines meiner Lang-

 spiel- und filmdrehbücher verfassen zu können; eine eigene Firma zu gründen.  Leichtigkeit des Seins.  Nach dem Studium einen gleichwertigen Ersatz

 für mein «Wädli-Training» zu finden; die Treppen zum vierten Stock waren ein hartes und gutes Fitnessprogramm.  Wenn in meinem Umfeld alles so bleibt, wie es jetzt ist, bin ich wunschlos glücklich! Im zukünftigen Berufsleben hoffe ich, meinen eigenen Stil entwickeln zu können und den Spass am kreativen Schaffen zu

 behalten.  ... dann wünsche ich mir drei weitere Wünsche – plopp, und die Fee war weg.  Ich versuche, die Zukunft so zu gestalten, dass das Leben

 durch abwechslungsreiche Tätigkeiten im Beruf sowie auch im Privaten an Farbe gewinnen kann.  Einmal ein richtiger Szenari werden.  Weltfrieden.  Eigene Kinder haben. Ein Haus brauchts dafür nicht unbedingt, Fernando!

 Der Zukunftswunsch hat sich schon in kleinem Masse auf den Weg gemacht und möchte in Zukunft einfach nur noch mehr davon. Wovon? Davon: jeden Tag das tun zu können, was sie tun möchte ...  Ein glückliches, erfülltes und langes

 Leben führen, mit Freude und Spass im Beruf und im Privaten.  Mit einer spannenden Bachelor-Arbeit das Studium abschliessen. Das Hier und Jetzt geniessen

 – Hauptsache, was tun!!!  Mein Studium erfolgreich beenden, eine gute Stelle an einer Musikschule finden und in der Schweiz leben können.  In einer

 bekannten und grossen klassischen Company zu tanzen. Möglichst lange meinen Beruf als Tänzerin ausüben zu können. Die bestmögliche Tänzerin aus mir zu machen.  Mein Ziel ist es, einmal eine eigene Galerie für moderne Kunst zu besitzen, im Süden am Meer zu leben und mein Leben mit meiner Familie zu geniessen.

